

DAS DIE ELF GEBOTE DES GUTEN DIKTATORS

EIN CHRISTLICH-JESUSLICHER ESSAY
ÜBER GOTT, DIE ZIVILISATION UND DEN
MENSCHEN



CHRISTUS RAÚL DE YAVE UND SION

1. Propaganda und Lüge. Wenige Ideen immer wieder wiederholen, bis die Lüge zur von der Masse akzeptierten „Wahrheit“ wird.

2. Intelligenz und Gedächtnis. Propaganda muss sich dem niedrigsten intellektuellen Niveau des Publikums anpassen, denn die Masse vergisst schnell und versteht wenig.

3. Ehrgeiz und Feigheit. Unbequeme Dinge zum Schweigen bringen, alles verbergen, was dem Gegner nützt, und gleichgesinnte Medien nutzen, um zurückzuschlagen.

4. Willenskraft und Intelligenz. Jeden noch so unbedeutenden Vorfall in eine ernsthafte Bedrohung für die Regierung umdeuten.

5. Verrat und Hoffnung. Bereits bestehende Mythen, Vorurteile und Hassgefühle ausnutzen, um primitive und leicht manipulierbare Ideen zu säen.

6. Weisheit und gesunder Menschenverstand. Die Opposition so schnell angreifen, dass die Masse, wenn sie reagiert, bereits mit etwas anderem abgelenkt ist.

7. Freiheit und Recht. Alle Gegner auf eine einzige Kategorie reduzieren, einen einzigen, homogenen Feind.

8. Verbündete und Feinde. Den Eindruck erwecken, dass „alle gleich denken“, und so eine falsche Einheit schaffen.

9. Natur- und Zivilrecht. Angriffe mithilfe von Gerüchten, durchgesickerten Informationen und „Proballons“ aufbauen.

10. Pflicht und Macht. Eine einzige Idee, ein einziges Symbol übernehmen und den Gegner so personalisieren, bis er zum absoluten Feind wird.

11. Recht auf Glück. Den Feind für die eigenen Fehler verantwortlich machen, stets zum Gegenangriff übergehen und Nachrichten erfinden, um die Masse abzulenken.

Die Schlussfolgerung dieses kleinen Aufsatzes über die Beziehung zwischen Gott, der Zivilisation und dem Menschen lautet, dass die Verantwortung für das Wachstum der Zivilisation sowohl bei Gott als auch beim Menschen liegt. Denn wie wir bereits gesehen haben, ist hinreichend bewiesen und von A bis Z verstanden worden, dass die Beziehung des Menschen zu Gott in der Zivilisation ihre existenzielle Dimension hat. Gott ist der, der ist, und diese Dimension seiner Persönlichkeit ist nicht verhandelbar; mit Gott spielt man nicht, Gott unterwirft sich keiner Verfälschung aufgrund der Verwandtschaft zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung. Die Gestaltung der göttlichen Persönlichkeit ist abgeschlossen. „Ich bin Gott, ich bin geschaffen worden, und nach mir wird es keinen anderen geben“, sagt Er über sich selbst. Sein Sohn bekräftigt diese Erklärung seines Vaters mit den Worten: „Ich bin der, der war, der ist.“ Gott ist derselbe gestern, heute und morgen. Der Sohn, die sichtbare Menschwerdung Gottes, seines Vaters, eben jener Jesus, der in all seinen Worten und Taten verehrungswürdig ist, wird derselbe Jesus sein, der auf den Wolken kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten. Gestern kam er mit einer Erlösungsmission, die wir alle aus dem Munde seiner Braut, der katholischen Kirche, kennen; morgen wird er kommen, um das Jüngste Gericht zu leiten; doch jener Jesus von gestern ist derselbe, der auch der von morgen sein wird. Es gibt keine Täuschung, keine Lüge. Gott in ihm ist Wahrheit, Licht und Leben; Jesus in Gott ist Frieden, Gerechtigkeit und Heil. Gestern, heute, morgen und in alle Ewigkeit wird der Gott, der von sich selbst sagte: „Ich bin der, der ich bin“, weiterhin „der sein wird, der war, der ist“ sein. Die göttliche Persönlichkeit ist vollkommen, heilig, verehrungswürdig, makellos; in seinem Geist gibt es weder Täuschung noch Lüge, keinen „verborgenen Gott“, der die einen zur Herrlichkeit und die anderen für die Hölle erschafft, noch einen Gott, der Verbrechen und Völkermord als Eintrittspreis für sein Paradies verlangt. Wie könnte man sich die Existenz einer Zivilisation vorstellen, die auf einer solchen Grundlage errichtet wäre! Die Schöpfung des Lebens nach dem Bild und Gleichnis der Kinder Gottes hat ihren Ursprung in der sozialen Natur des Schöpfers selbst.

Ein soziales Wesen zu sein, eine soziale Natur zu haben, bedeutet das Bedürfnis nach einer Gesellschaft, in der sich in diesem Fall der Schöpfer und seine Schöpfung in Leib und Geist vereinen, um einer Zivilisation Leben zu hauchen, in der beide, Gott und der Mensch, Verantwortung übernehmen und sich für das Wachstum einer universellen Zivilisation auf der von ihrem Gründer gelegten Grundlage engagieren.

Da sich die Erkenntnis der Persönlichkeit Gottes, des Schöpfers, in seinem Sohn verkörpert hat, der Mensch geworden ist, damit wir durch seine Taten und Worte unseren Schöpfer erkennen, den Gründer der Zivilisation, für deren Leben wir geschaffen wurden, leiten wir aus der Unvergänglichkeit des Menschensohnes, unserem Jesus Christus, die grenzenlose Ablehnung Gottes, des Vaters, gegenüber einer Gesellschaft, die auf dem politischen Recht auf Korruption beruht, insofern diese als Zahlungsmittel des Bürgers an den Herrscher für dessen privaten Dienst am öffentlichen Wohl gilt. Wir, die wir Gott ähnlich sind, gemäß seinem Wort: „Lasst uns den Menschen

nach unserem Bild und Gleichnis schaffen“, erben von Jesus Christus den Geist der Gerechtigkeit, der Wahrheit und des Friedens, Quelle jener Freiheit, Brüderlichkeit und Gleichheit, die in der Revolution verkündet und durch die Weltkriege mit Füßen getreten wurden.

Unsere Ablehnung einer Gesellschaft, einer Regierung und einer Zivilisation, die – sozusagen standardmäßig – auf der Legitimität der Korruption als etwas der politischen Macht Eigenem beruhen; unsere Ablehnung ist weder eine politische Maskerade noch ein Hebel, mit dem wir das Universum der Demokratie bewegen wollen, um sie zu einer konstitutionellen Diktatur zu erheben, die auf einer Ideologie gründet, deren Wesen sich darauf beschränkt, sich zu Eigentümern und Herren über den Reichtum der Nationen zu machen. Die Lektüre des Buches der Weltgeschichte legt uns eine unwiderlegbare und allmächtige Wahrheit vor: Alle Zivilisationen, die auf dem Gesetz der „ – der Immunität vor der Justiz für die herrschende Familie, Klasse oder den herrschenden Stamm – errichtet wurden, und diese Tatsache ist unbestreitbar: Sie entstanden, wuchsen und starben in einer blutigen Katastrophe, an die sich viele Völker nicht einmal mehr erinnern, und diejenigen, die noch eine Erinnerung daran haben, bewahren sie in Form von Mythologien und Religionen auf, in deren Tiefen wir eine historische Wahrheit entdecken, die verloren gegangen ist – wir wissen nicht, wie lange sie bereits in den Annalen der Zeit verborgen war.

Die Schlussfolgerung aus der Geschichte der Kriege zwischen den Völkern der Menschheit ist klar und tiefgreifend: Es gibt KEINE Entschuldigung, KEINE Rechtfertigung und KEIN Argument, mit dem sich die Immunität einer politischen Klasse, einer monarchischen Familie oder eines theokratischen Clans legitimieren ließe, durch die die Ausnahme von der Regel der universellen Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz zum Leben erweckt würde.

Das Gesetz beugt sich weder vor einem Knecht noch vor einem Sohn, weder vor einem Bruder noch vor einer Ehefrau, weder vor einem Mann noch vor einer Frau. Das Gesetz ist allmächtig: „Wer es bricht, stirbt.“

Verstößt man gegen das Gesetz, so fällt das gegen das begangene Verbrechen verhängte Urteil auf den Kopf des Übertreter; bei Vorsatz und Heimtücke gibt es keinen Raum für Gnade. Dies ist die Rede über das Gesetz, mit der Gott sein Buch eröffnet, das Handbuch der Rechtswissenschaft, auf dem die Zukunft der Fülle der Nationen des Universums beruht.

Jedes intelligente Wesen versteht, dass nur auf einer solchen universellen Grundlage und nur auf diesem spirituellen Fundament eine Zivilisation in einem freien Bewusstsein wachsen kann, um alle Probleme zu überwinden, die das Wachstum selbst im Körper der Gesellschaft hervorbringt. Je mehr der gesellschaftliche Organismus an Intelligenz zunimmt, desto mehr entstehen neue Probleme – das ist das Gesetz der Natur. Diese Realität zu bekämpfen, indem man eine Stagnation der Intelligenz der Nationen herbeiführt und die Antworten auf vergangene Probleme als Allheilmittel für die Probleme der Gegenwart verewigt, bedeutet, das Grab zu schaufeln, in das schließlich der gesamte Organismus dieser Gesellschaft stürzen wird. Ein Gespenst der Vergangenheit zu beschwören und zu verehren und dabei die Augen vor dem Wesen der Probleme der Gegenwart zu verschließen, bedeutet, die Tore des Friedhofs für die Zukunft zu öffnen. Eine Lektion, die wir beherzigen müssen, um zu verhindern, dass die

Vergangenheit unsere Antwort auf die Probleme unseres Jahrhunderts erstarren lässt und der Zukunft die Möglichkeit nimmt, sich ihren eigenen Problemen mit eigenen Augen zu stellen – immer im selben Geist, doch jedes Szenario hat seine eigenen Dimensionen; auch wenn der Horizont, auf den die Menschheit zusteuert, ein einziger und einzigartiger ist: die Begegnung mit dem Menschensohn, dessen Stunde niemand kennt außer Gott; diejenigen, die das baldige Eintreten prophezeien, sind Menschen ohne Urteilsvermögen, Propheten nach dem Bild und Gleichnis jenes Magiers, der dem heiligen Petrus die Macht Gottes, die sich in seinem Meister offenbart hatte, abkaufen wollte.

Die Geister der Vergangenheit wollen – aus Trägheit und Unfähigkeit, sich auf eine Zukunft einzulassen, in der ihre Antworten keinen Platz haben, so wie die Toten keinen Platz unter den Lebenden haben – die Gegenwart hinter den Mauern ihrer gespenstischen Ideologie gefangen halten, die Ursache für den Untergang der Freiheiten in allen Nationen, in denen sie Fuß gefasst haben; und indem sie versuchen, ihre Särge zu sprengen, wollen sie in der Welt der Gegenwart die Welt, in der diese Gespenster lebten. Die Welt der Vergangenheit, in der sie lebten, hatte drei Dimensionen; unsere Welt hat fünf Dimensionen: Raum, Zeit, Materie, Gott und den Menschen.

So lehrt uns die Weisheit, dass die Existenz einer Zivilisation, die mit einer ewigen Berufung geboren wurde, ihre Reise durch die Zeit nur auf der Grundlage eines universellen Gesetzes vollziehen kann, dessen Geist seinen Ursprung und sein Prinzip in einem unverfälschbaren Gesetz hat.

Wie das Universum und der Mensch entsteht auch die Zivilisation nicht aus dem Nichts. Die Rede der Geister der Vergangenheit lautet: „Das Leben hat seinen Ursprung in einem körperlosen Gesetz, sein Ursprung ist ein Chaos, das sich auf geheimnisvolle Weise ordnet, um eine vollkommene Harmonie zu schaffen; das Universum entsteht aus einem absoluten Chaos, um langsam, aber unaufhaltsam auf einem Feld aus Blut ein absolut wunderbares Bauwerk zu errichten.“ Das ist die Rede der Geister der Vergangenheit. So sieht die Religion der Totenanbieter aus.

Im Gegensatz zum Gesetz von Gut und Böse ist die Rede derer, die wir leben, das Gegenteil: „Gott erschafft das Universum und pflegt in seinem Leib den Baum des Lebens nach seinem Ebenbild.“ Wort Gottes: „Ich bin der Weinstock und mein Vater ist der Winzer.“ Wort des Sohnes Gottes: „Wir sind die Reben, die, genährt vom Saft der schöpferischen Weisheit, in Fülle den Wein der grenzenlosen Intelligenz hervorbringen.“

Dass dieses Feld des ewigen Lebens nach dem Ebenbild und der Ähnlichkeit des Lebens seines Schöpfers vom Tod angegriffen wurde, ist eine Geschichte, deren Ursprung bis in die Tage vor unserer Schöpfung zurückreicht. Die Geschichte des Krieges auf der Erde sagt alles. Der Kampf Gottes gegen den Tod betrifft uns alle, doch am meisten betrifft er natürlich Gott selbst, der seine Stimme vor der Ewigkeit und in die Unendlichkeit erhob und seinen Sieg über den Tod verkündete an dem Tag, als er die Wissenschaft der Schöpfung des unsterblichen Lebens entdeckte.

Marx ist gestorben, Mohammed ist gestorben, Luther ist gestorben, Stalin ist gestorben, Darwin ist gestorben, Mao ist gestorben, Einstein ist gestorben. Gott lebt! Der Sohn Gottes lebt! Der Mensch, geschaffen nach dem Ebenbild Gottes, lebt! Wer wird für

sich beanspruchen, die Quelle des Denkens derer zu sein, die wir leben? Werden wir unser Denken an die Gräber der Toten knüpfen oder an das des lebendigen Gottes? Werden wir unsere Zeit damit verschwenden, das Wasser der Weisheit aus den Büchern der Verstorbenen zu trinken, oder werden wir unseren Durst an der Quelle dessen stillen, der allwissend ist, der alles in Gott hat und dessen Wasser niemals versiegt? So viel wir auch trinken mögen – wie könnten wir diesen Ozean unendlicher Weisheit in diesem Eimer, der wir sind, fassen! „Das Himmelreich gehört den Demütigen.“ War und ist nicht gerade dieser Stolz derer, die sich für weise halten, die Ursache allen Übels dieser Welt? Da Jesus Christus die lebendige Quelle ist, aus der sich unsere Intelligenz nährt, und da das Denken der lebendige Ausdruck des Menschen ist, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde, ist unser Verständnis von den Elementen der Zivilisation „jesuchristlich“.

Das Abenteuer der Unsterblichkeit beginnt für uns auf der Erde; es entsteht nicht in unserem Herzen und in unserem Verstand gemäß jenem „Standardgesetz“, an das sich die Verderbtheit klammert, wobei sich derjenige, der schwor, die Welt in Brand zu setzen, bevor er sich als ein weiterer Mensch erkannte – fähig, Fehler zu machen, offen für die Korrektur seiner Fehler, zu lernen und von vorne zu beginnen –, mit der Anmut eines Narren zum Witzbold macht.

Geschaffen nach dem Ebenbild Gottes entspringt das Wort eines Kindes Gottes der Natur seines Schöpfers, dem er gleicht. „Auch wenn dir nicht gefällt, was Gott beschließt, bist du, Luther, niemand, der Petrus die Führung streitig machen könnte.“

Wir haben das Recht zu schreien, wenn der Dolch unsere Seele trifft, nicht wahr, Hiob?, aber auch die Pflicht, die Weisheit dessen zu bewahren, der seinen Schmerz anerkennt und die Hand vor den Mund hält.

Leider kommen auf einen Guten viele Böse; auf jeden Demütigen, der den Kopf senkt, wenn er zurechtgewiesen wird, kommen zehn Hochmütige, die bereit sind, die Welt in Brand zu setzen, bevor sie zugeben, im Unrecht zu sein. Der Mensch weigert sich, weiterhin ein Nährboden für den Samen des Teufels zu sein.

Bedauerlicherweise war diese Art lutherischen Verhaltens in den letzten Jahrhunderten eine Konstante. Ohne jemanden zu verurteilen, stellen wir fest, dass seit den Anfängen der Wissenschaften in Griechenland jedes Mal, wenn ein Philosoph sich eine wissenschaftliche Sicht des Universums bildete, wie durch Zauberei sogleich alle Körper des Kosmos ihm zu tanzen begannen. Mit dem Untergang der römischen Welt kam man zu der Überzeugung, dass dieser Allmachtskomplex der Vernunft der Vergangenheit angehöre, zermalmt unter den Hufen von Attilas Pferd. Bis Martin Luther mit seiner Fackel der Hölle kam, um die christliche Welt in Brand zu setzen. Mit der Renaissance erbte die moderne Welt diesen Komplex aus Glauben und unfehlbarer Vernunft, den man für tot gehalten hatte. Seit Luther gab es viele, die sich beeilten, die Fackel der Allmacht der Vernunft aufzunehmen, und machten die Unfehlbarkeit, die sie bei anderen verurteilten, zum Stein der Weisen ihrer Bruderkriege.

Auch wenn es offensichtlich ist, muss es doch gesagt werden: Der Kampf der Hähne um das Zepter des Weltmeisters verlagerte sich schon bald auf das Feld der Weltkriege.

Die Lehre der Weisheit wurde nicht mit offenen Armen aufgenommen: „Je weiter sich der Mensch vom Geist Jesu Christi entfernt, desto tiefer versinkt die Zivilisation in den Abgründen des Krieges.“

Es taucht immer wieder ein Erleuchteter auf, der sich für besser hält als der Diktator, der ins Gras gebissen hat; und in der Überzeugung, dort triumphieren zu können, wo andere gescheitert sind, überzeugt er schließlich viele davon, dass er einem Gott am nächsten kommt. Völlig verblendet und in dem Glauben, dass jeder seinen Preis hat, macht er die Staatskasse zu seiner persönlichen Sparbüchse, mit der er das Spinnennetz der Korruption webt, in das alle verstrickt sind und das alle dazu verdammt, in dieselbe Grube zu stürzen. Kurz gesagt: die Geschichte der Kains aller Nationen und Jahrhunderte.

Wir verstehen, dass eine Beziehung der Gleichheit mit Gott in der Dimension der Macht das Tor zum Wahnsinn öffnet. Das ist das Tor, durch das jener Sohn Gottes schritt, der, verrückt geworden vor seinem Streben nach grenzenloser Macht, die Ähnlichkeit im Geist aus seinem Wesen verbannte und Gleichheit mit Gott im Bereich der Macht anstrebte.

Wir glauben, dass eine Zivilisation, die ihren Ursprung in der sozialen Persönlichkeit eines Wesens hat, dem ein einziges Wort genügt, um ein ganzes Universum zu Staub zu zermahlen, wenn der Geist des Gesetzes, auf dem er die Zukunft seiner Welt gegründet hat, abgelehnt wird, eine Konfrontation zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung auslöst, deren bloße Vorstellung schon reiner Wahnsinn ist.

Die Zivilisation ist im Sinne der Intelligenz nach dem Ebenbild und der Ähnlichkeit mit Seiner eigenen christlich-jesuanisch. Und da sich gemäß dem Gesetz, nach dem man lebt, die Persönlichkeit eines Wesens je nach der Distanz zwischen diesen Gesetzen von einem Menschen zum anderen entfernt oder ihm nähert, kann das Gesetz, das alle Menschen in ein und demselben sozialen Verhalten im Schoß einer Zivilisation vereint, die für Wachstum im Laufe der Zeit offen ist, kein anderes sein als das universelle Gesetz, nach dem der Schöpfer sein eigenes soziales Verhalten regelt. Da also die Liebe Gottes zum Leben der Ursprung der Welt ist, haben wir alle die Verantwortung, unsere Mitmenschen vor jeder Lüge und Täuschung darüber zu schützen, wer Gott ist, was der Sinn unserer Existenz ist und wie die Wirklichkeit der Natur des Mannes und der Frau aussieht.

Mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehend verstehen wir, dass Jesus Christus starb, um die Vergangenheit zu erlösen und die Zukunft mit Leben zu erfüllen. Diese Zukunft sind wir. Wir sind nicht geboren worden, um ge e Opfer zu sein. Unsere Verantwortung gilt der Gesamtheit der Völker. Wir müssen alle unsere Mitmenschen verteidigen, alle Lügen bekämpfen, die im Laufe der vergangenen Zeitalter etabliert wurden, und unseren Verstand für das neue Jahrtausend öffnen – jener Tag, von dem wir lesen: „Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf die Offenbarung der Herrlichkeit der Freiheit der Kinder Gottes“ – und damit sind wir gemeint –, ist gekommen. Ein einziger Gott, ein einziges Gesetz, eine einzige Zivilisation. Es ist unser Recht, unsere Freiheit und die unserer Mitmenschen zu verteidigen: Unsere Pflicht als Kinder Gottes ist es, dem Tod die Stirn zu bieten und dafür zu sorgen, dass im Menschen kein Nährboden mehr zu finden ist, auf dem der Same des Krieges gesät werden kann.

Wir haben die Wissenschaft von Gut und Böse erlebt. Wir sind keine Götter. Wir wissen, dass der Krieg die Frucht der Lüge ist, dass die Lüge Korruption hervorbringt und die Korruption den Krieg hervorbringt. Dies ist der Kreislauf, der seit sechstausend Jahren auf der Erde herrscht. Die letzte Schlacht um den Weltfrieden und das universelle Wohlergehen musste kommen, und sie ist gekommen. Heute beginnt jener Morgen, von dem in der Heiligen Schrift die Rede ist – heute ist er da. Es gibt kein Zurück mehr. Niemand kann die Morgendämmerung aufhalten. Niemand kann das Ende der Nacht und den Beginn eines neuen Tages aufhalten. Ein und derselbe Stern kündigt das Ende der Nacht und den Beginn des neuen Tages an. Dies ist das Werk dessen, der die Nacht und den Tag erschaffen hat.

Das Licht der Wahrheit bricht bereits über den Horizont. Es ist Zeit, aufzustehen und dem letzten Feind, dem Tod, von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Die Zeit, die dem Teufel gegeben wurde, um die Welt in ihre völlige Zerstörung zu führen, neigt sich dem Ende zu. Doch die Reise der Fülle der Völker zur Begegnung mit dem Menschensohn geht weiter. Niemand weiß, wann Gott, der Herr der Zeit, die Rechnung begleichen wird. Die Mission aller Kinder Gottes dieses Jahrhunderts besteht darin, den Generationen des kommenden Jahrhunderts eine Zivilisation zu hinterlassen, die auf dem Felsen des Geistes des Universellen Gesetzes gegründet ist, damit der Menschensohn, wenn er kommt, Glauben auf Erden vorfindet.

PRINZIP DER BEZIEHUNG ZWISCHEN WILLE UND INTELLIGENZ

Was ist Freiheit? Eine müßige, alltägliche, fast schon banale Frage, denn wer weiß nicht, was Freiheit ist? Gibt es jemanden, der nicht weiß, was Freiheit ist? Wem kann man verbieten, seine Meinung, seine Vorstellung davon zu äußern, was Freiheit ist?

Wenn wir auf die Straße gehen und herumfragen, werden wir feststellen, dass es so viele Meinungen, Definitionen und Ausdrucksweisen darüber gibt, was Freiheit ist, wie es Menschen gibt, die ihre Gedanken zum Ausdruck bringen wollen. Und wir würden zu dem Schluss kommen, dass Freiheit genau das ist: frei zu sein, das auszudrücken, was wir in uns tragen. Und doch begeben wir uns hier in einen Trugschluss, denn einen Begriff dadurch zu definieren, was er ist – „Freiheit ist, frei darüber zu sprechen, was Freiheit ist“ –, bedeutet, absolut nichts über das universelle Wesen der Freiheit auszusagen, und genau das ist die Antwort, die wir auf eine Frage von universellem Wert suchen.

Wenn wir also ganz frei und vertrauensvoll fragen würden, würden wir feststellen, dass jede soziale Gruppe eine andere, wenn man so will, ganz eigene Vorstellung davon hat, was Freiheit ist.

Für ein Mitglied der „Boy-Lover“-Bewegung beispielsweise bedeutet Freiheit die Abschaffung des Straftatbestands der Verführung Minderjähriger durch ein politisches Gesetz zur Einwilligung in sexuelle Beziehungen, das auf dem Grundsatz „Ja heißt Ja“ basiert, wonach der Straftäter aufgrund des nicht erzwungenen Charakters seiner abscheulichen Tat von seiner Strafe befreit wird.

Für einen korrupten Politiker bedeutet Freiheit, den Segen der Regierung zu haben, bis zu 250.000 Euro aus der Staatskasse zu veruntreuen, ohne sich vor der Justiz für sein Vergehen verantworten zu müssen.

Für einen Drogenhändler bedeutet Freiheit den legalen Vertrieb und Verkauf seiner Produkte.

Für einen Zuhälter bedeutet Freiheit die Legalisierung des Kaufs und Verkaufs von Menschen zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung.

Für einen Richter könnte der Verkauf von Urteilen Freiheit bedeuten.

Für einen Völkermörder wäre Freiheit sein Recht, seinem Nachbarn den Krieg zu erklären.

Für einen König wäre Freiheit, alles zu haben – und das umsonst.

Und so weiter.

Ein nach diesem Modell arbeitender Statistikgenerator wird den universellen Wert, den wir suchen, aus der Frage verbannen – jenen Wert, auf den sich alle berufen und von dem jeder glaubt, das Monopol darauf zu haben. Letztendlich wird die Schlussfolgerung lauten, dass Freiheit bedeuten würde, ein Gott „nach dem Bild und Gleichnis jenes Satans“ zu sein, „der sogar Gott seinen Willen aufzwingen wollte“. Diese Art von Mensch,

für den Freiheit die absolute Macht ist, seinen Willen allen aufzuzwingen, das Gesetz als Peitsche und die Gerechtigkeit als Sklavin in seinen Diensten zu benutzen, ist der häufigste Prototyp in den Annalen der Weltgeschichte.

Man muss kein Genie sein, um zu verstehen, dass diese Vorstellung von Freiheit nach dem Bild und Gleichnis Satans in der Persönlichkeit dessen, der sie vertritt, einen böartigen Charakter impliziert. Und doch: Solange wir die Natur der Freiheit dem individuellen Besitz überlassen, wird die Welt einer „Woke“-Kultur ebenso legitim sein, die im „Ja heißt Ja“ die sexuelle Ausbeutung von Kindern festschreiben will und dabei das Delikt der Verführung Minderjähriger ausmerzt, so legitim wird auch das Recht des Politikers sein, sich über das Gesetz zu stellen und sich zum Herrn und Meister des Staates zu erheben, um von dieser Position aus die Pflicht des Staates abzuschaffen, die Nation und den Bürger zu schützen und zu verteidigen.

Wir stellen also fest, dass wir nichts erreichen würden, wenn wir frei geborene Menschen nach dem Wesen der Freiheit befragen würden. Ein Statistikzentrum, das sich einer Umfrage dieser Art widmen würde, wäre nicht auf der Suche nach der Wahrheit, sondern ganz im Gegenteil: Es würde die Suche nach dem Wesen jener wahren Freiheit zerstören, mit der wir uns alle identifiziert fühlen. Wen müssten wir also nach dem wahren Wesen der Freiheit fragen: den Sklavenhalter oder den Sklaven?

Denn wir alle waren Sklaven, bevor wir Christen wurden, und die Weltgeschichte liegt auf dem Tisch, um unser Denken auf den richtigen Weg zu lenken, der uns zum universellen Wert der Freiheit führt. Im Bewusstsein dessen, was Freiheit für den Sklavenhalter bedeutet und was Freiheit für den Sklaven bedeutet, und da Sklaverei ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit ist, muss sich jeder, der zur Wahrheit über das Wesen der Freiheit gelangen will, an den Sklaven wenden und ihn fragen: Was ist Freiheit?

Wir befinden uns nicht in der Zeit vor dem Christentum, noch leben wir in den Tagen des mittelalterlichen islamischen Staates; zudem geht man davon aus, dass wir uns vom Absolutismus der modernen Könige gelöst haben und ebenso die totalitären, kommunistischen und nationalsozialistischen Regime des 20. Jahrhunderts verabscheuen. Wenn wir also als Bürger sprechen, verstehen wir, was all diese Gesellschaftssysteme gemeinsam hatten, nämlich: die Aufhebung des Willens des Bürgers zugunsten einer aristokratischen Familie, einer theokratischen Vereinigung oder einer politischen Partei, um alle der unfehlbaren Vernunft eines Einzelnen zu unterwerfen.

Der Sklave, dessen persönlicher Wille begraben und der durch Terror dem Willen einer anderen Person – sei es eines Individuums oder eines Staates – unterworfen wurde, ist die Quelle, an die wir uns wenden müssen, um den universellen Wert der Freiheit in seiner ganzen Unermesslichkeit zu erkennen.

Die Freiheit, ausgehend vom Leben des Sklaven, das unsere Vorfahren einst führten und das folglich als historische genetische Erinnerung in uns weiterlebt, ist die Ausübung und der Genuss unseres persönlichen Willens im Rahmen eines universellen Gesetzes, dessen Geist eine Zivilisation antreibt, in der das Leben des Wesens unversehrt bleibt. Die Pflicht des Staates in dieser Zivilisation besteht darin, eine verfassungsmäßige Mauer zu errichten, die undurchdringlich für Korruption ist, gegen die Ausübung der Pathologie dieses kriminellen Willens, der sich durch den Rückgriff auf den Terror als Mittel zur

Abschaffung unserer universellen Freiheit definiert, die, da sie die Seele des individuellen Glücks ist, für uns alle ein heiliges Gesetz ist und sein muss; das einzige und wahre heilige, legitime Gesellschaftsgesetz, nach dem man sich auf Leben und Tod gegen denjenigen erheben muss, der eine Religion oder eine politische Regierung in eine kriminelle Waffe gegen die Gleichheit und Brüderlichkeit unter den Völkern einer Nation sowie gegen die Freundschaft und den Frieden zwischen den Nationen zum Wohle persönlicher, stammesbezogener oder familiärer Interessen verwandelt.

Für den Menschen als Bürger, und für die Gesellschaft, da der Mensch aufgrund seiner sozialen Natur mit seinen Mitmenschen zusammenlebt, ist die göttliche Natur des Geistes der Freiheit der Grundfelsen, auf dem eine Zivilisation errichtet werden muss, in der die Nationen an der unbesiegbaren Freude dieser Freiheit teilhaben, durch die der Wille jedes Einzelnen von einer Macht verteidigt wird, deren physischer Körper seinen Ursprung in uns hat.

Aus dem, was wir sehen und aus der Geschichte der Wissenschaft vom Guten und Bösen in unserer Welt gelernt haben, lässt sich ableiten, dass die erste Hürde, die jede Regierung überwinden muss, die von der verborgenen Absicht geleitet wird, ihren Willen zur Quelle des Gesetzes zu machen: uns alle glauben zu machen, dass der Staat ein Körper ist, der seinen Ursprung nicht in uns hat und folglich keinen anderen Herrn hat als die Regierung, in deren Dienst er steht und der er seine gesamte Macht zur Verfügung stellt. Die Boshaftigkeit dieses Denksystems muss nicht extra betont werden.

Es ergibt sich jedoch, dass jede Vereinigung – sei es eine politische Partei, eine religiöse Gemeinschaft, eine wissenschaftliche Ideologie oder jede andere Form, die böse Menschen erfinden, um allen einen Willen aufzuzwingen, der der Freiheit aller entgegensteht, um das Glück, d. h. den Frieden und die Gesundheit, nach denen wir alle von Geburt an streben, zu genießen – an sich und für sich ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ ist.

Die Ausübung von Macht, wenn sie vom Staat einer politischen, religiösen oder wissenschaftlichen Organisation durch einen Willen übertragen wird, der dem universellen Willen fremd ist, mit dem Ziel, den Willen eines Einzelnen und seiner Gruppe einer ganzen Nation aufzuzwingen: Das ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, insofern es den Willen aller zermalmt, indem es uns jene Sklaverei auferlegt, die sich aus einer Existenz ergibt, die zu Füßen einer Gruppe, eines Einzelnen oder eines Stammes geworfen wird: auf das Niveau von Tieren, die im Überlebensmodus leben.

Es ist nachvollziehbar, dass eine Familie von Zuhältern ihre Arbeiterinnen versklavt, indem sie es ihnen unmöglich macht, sich ihre Freiheit zu erkaufen; und es ist verständlich, warum ein solches mörderisches Verhalten für den Geist jeder Familie, die sich dem Verbrechen verschrieben hat, selbstverständlich ist. Aber eine Nation ist kein Unternehmen, das sich dem Menschenhandel verschrieben hat und das man unterdrückt, indem man den Staatshaushalt in eine Peitsche verwandelt, die Tag für Tag die Freude zerschlägt, eine Gesellschaft erobern zu haben, in der Glück und Freiheit die beiden Seiten derselben Medaille sind. Hier verstehen wir, dass es kein Glück ohne Freiheit gibt; und folglich, dass das Ausmaß des Glücksentzugs das Barometer ist, das den Grad des Freiheitsverlusts anzeigt. Hier passt der Vergleich jenes Hausarztes, der dir die Strategie des Hepatitis-Virus erklärt: ein Erreger, der sich an deiner gesunden

Leber festsetzt und dein Organ über die Jahre hinweg untergräbt, ohne dass du es merkst, bis du eines Tages mit einer skandalösen Leberzirrhose aufwachst. Die bösen Menschen sind für die Freiheit das, was dieser Virus ist.

So erkennen wir, dass Freiheit der Genuss des Glücks ist, den das Gesetz allen Bürgern gewährt – ein Gesetz, das eins wird mit der sozialen Natur des Seins, weil es aus dem Sein selbst entspringt; ein Gesetz, dessen universelles metaphysisches Ziel die Ausübung des individuellen Willens im Schoß einer Zivilisation ist, deren Ursprung das Zusammenleben in der Gesellschaft ist.

Das Gesetz der Freiheit ist also erneut heilig, weil es das Leben des persönlichen Willens verteidigt, indem es die Ausübung des individuellen Willens gegen den universellen Willen, der auf dem Glück aller beruht, zum Verbrechen erklärt.

Die Geschichte der Nationen, wenn man sie betrachtet, lehrt uns, dass es eine Vielzahl von Modellen der Sklaverei gegeben hat, also der Aufhebung des persönlichen Willens von Gesellschaften durch eine begrenzte Gruppe von Individuen, für die Freiheit die Erhebung des eigenen Willens auf die Ebene dessen war und weiterhin ist, was sie als Gott verstehen – eine stammesartige Dimension, die sie durch Terror, Ideologien, Religionen, Wirtschaftssysteme, Massenmedien usw. aufzwingen.

Die Geschichte des Wachstums der christlichen Zivilisation ist ein ständiger, gnadenloser Krieg gegen kriminelle Modelle, die ein Einfrieren der Zeit erzwingen, wenn nicht gar einen Rückschritt in die (für sie) glücklichen Tage der Trennung der Menschen in Sklaven und Freie; und weil unser Wissen um die rückschrittlichen Rückfälle in Sklavensysteme uns die Einsicht schenkt, unsere Freiheit zu verteidigen und niemals den Willen eines anderen über den des in uns lebenden Wesens zu stellen – öffnet uns dieser Kampf die Augen für die Notwendigkeit, die letzte und tödliche wissenschaftliche Auferlegung der Spaltung des Wesens in Starke und Schwache aus unserem Geist zu verbannen. Stets, so versteht es sich, ohne die wissenschaftliche Grundlage der Schöpfung des Lebens ausgehend von der schöpferischen Mutterzelle des Baumes der Arten anzutasten.

Vor diesem Hintergrund führen uns sechstausend Jahre unermüdlichen Kampfes gegen einen menschlichen Prototyp, den er in jenem bösen Sohn Gottes fand – den wir auf dem Berg der Versuchungen sehen, wie er einem Menschen alle Reiche der Welt im Tausch gegen seine Seele anbietet –, zu der Erkenntnis, dass die Herrschaft per Dekret ein Verbrechen gegen die Gesellschaft, die Nation und die Zivilisation darstellt und dass die einzige Antwort, die der Mensch in seinem Innersten gegen den Verkauf der Seele für Reichtum und Macht hegen kann, die des universellen Urbildes ist, aus dessen Mund wir gelernt haben, heute, morgen und in alle Ewigkeit zu sagen: Weiche, Satan!

Ein Gesetz, das uns alle betrifft, muss von allen gebilligt werden.

Eine Regierung, die ihr Gesetz gegen den Willen aller unter Berufung auf das Recht der Regierung durchsetzt, Macht gemäß der Ideologie der Partei auszuüben, begeht damit ein Verbrechen gegen die Freiheit der Völker, die diese Macht geschaffen haben.

Die Macht wurde geschaffen, um die Willensfreiheit aller gegen den persönlichen oder gruppenbezogenen Willen einer Vereinigung zu gewährleisten, die die Ausübung der Macht in die allmächtige Ausübung des Willens des persönlichen oder stammesbezogenen Interesses verwandelt: indem sie per Dekret gegen diejenigen, die

sich diesem getarnten diktatorischen Willen nicht unterwerfen, einen politischen Krieg ausruft.

Die Ausübung der Lüge als politische Waffe, um an die Regierung zu gelangen und sich dort zu halten, entspricht keineswegs dem Wesen des Dienstes des Staates an der Nation.

Es kann keine Freiheit geben, wo eine Gruppe von Menschen, getarnt als Religiöse, Islamisten oder Ideologen der Freiheit (Sozialisten), die Staatsmacht nutzt, um den Willen des Bürgers außer Kraft zu setzen und die Völker dem ausschließlichen kriminellen Willen ihrer obersten Führer zu unterwerfen.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass die Ausübung eines persönlichen oder stammesbezogenen Willens über und gegen den Willen der Schöpfer der nationalen Macht ein Verbrechen gegen die Freiheit des Menschen darstellt: Es ist ein Majestätsverbrechen gegen den Bürger, wenn die Souveränität des Volkes geleugnet, auf die Regierung übertragen und die Nation enteignet wird, und der Widerstand gegen die Weisheit dieser Regierung als Angriff auf die Demokratie erklärt wird.

Eine Regierung, die auf einer ideologischen Legalität dieser Art beruht – typisch für den hispanoamerikanischen Sozialismus des 21. Jahrhunderts sowie für die zeitgenössischen linken Kräfte in Europa und Nordamerika –, muss als Antwort auf die Notwendigkeit, diese antidemokratische Legalität aufrechtzuerhalten, den Willen des Volkes politisch ausschalten; um es ganz klar zu sagen: Was das Volk sagt, geht der Regierung zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus. Die Regierung macht, was sie will. Und sie tut dies, weil für diese Regierung die Definition von Freiheit darin besteht, zu tun, was ihr gerade in den Sinn kommt. Wenn diese Regierung von Freiheit spricht, meint sie ihre Freiheit, zu regieren, ohne sich um das Verfassungsrecht zu kümmern.

So wird der antidemokratische Trugschluss Wirklichkeit, wenn die Souveränität des Volkes auf die Regierung übergeht und diese Souveränität durch Aneignung abschafft, um das Volk der Macht des Willens ihres Führers zu unterwerfen, der den Willen seines politischen Lagers als Antwort auf den Auftrag verteidigt, den er von seiner Partei erhalten hat.

Wir kehren zur Metaphysik der Macht zurück:

Freiheit ist die Ausübung und Verteidigung des Willens des universellen Seins gegen einen individuellen oder kollektiven Willen, der durch die Eroberung der Macht die Souveränität des Volkes enteignet und durch die Ausübung der Macht per Dekret das Glück des Souveräns aus dessen Regierung verbannt – was, wie uns die Geschichte lehrt, dem Absolutismus moderner Könige eigen ist und dem Imperialismus mittelalterlicher und antiker Zivilisationen entspricht, die auch heute noch unter uns existieren.

Wenn die nationale Freiheit durch die Enteignung der Souveränität des Bürgers, aus der die Macht hervorgeht, zunichte gemacht wird, wird die erste Mauer, die von der Macht einer Regierung, die auf dem Verbrechen der Aneignung der Souveränität des Volkes beruht, zerstört werden muss, der Niederschlag der Pflege der Intelligenz des Menschen sein. Der Mensch, natürlicher Feind der Versklavung des Seins durch einen kriminellen Willen, der seinen Ruhm darin findet, sich gegen das Gesetz abzuschirmen: Der Mensch wird in Gott, seinem Schöpfer, geboren, um sich – nach dem Bild und

Gleichnis Jesu Christi, seines Sohnes – im ewigen Krieg gegen jede Art von politischem Gremium zu erklären, das die Ausübung der Regierung in eine Waffe zur Durchsetzung der Interessen seiner Partei verwandelt.

Wenn also der Wille des Seins die Grundplatte ist, auf der sich die Zukunft der Zivilisation aufbaut, so ist der Geist der Intelligenz die Quelle, die diesen Willen stützt, die universelle Freiheit ausgehend vom heiligen Gesetz der individuellen Freiheit zu verteidigen.

Nicht umsonst hat jeder gute Diktator als grundlegende kriminelle ideologische Prämisse, sich zum Feind der Förderung der Intelligenz der Bürger zu wandeln und auf diese Weise zwischen Willen und Intelligenz den Abgrund zu schaffen, über den der gute Diktator die Macht seiner Regierung ausdehnen wird. Die Krise der Demokratie hat ihren Ursprung in diesem kriminellen Angriff auf die Metaphysik der Förderung der Intelligenz der Zukunft in den Generationen der Gegenwart.

Als der Homo sapiens adanensis den universellen Wert der Freiheit ablehnte und sich für die totalitäre Macht eines Gottes nach dem Bild und Gleichnis eines Dämons entschied, der den Terror als Quelle seiner Macht heraufbeschwor, antwortete unser Schöpfer auf diesen Wahnsinn, indem er uns in seinem Wort den Einsturz jener Brücke über den Abgrund offenbarte: „Wenn du sie bebaust, wird sie dir Disteln und Dornen bringen.“ Niemand wird glauben, dass Gott über die Bewirtschaftung des Ackerbodens sprach. Gott ist schöpferische Intelligenz; sein Wort bezog und bezieht sich auf die Bewirtschaftung der Intelligenz im Wesen des Menschen durch eine absolutistische Mentalität, für die die Intelligenz nach dem Bild und Gleichnis des Göttlichen der Feind Nummer eins ist, den es zu bekämpfen und zu vernichten gilt. Das ist die unmittelbare Auswirkung der Notwendigkeit, eine Regierung aufrechtzuerhalten, die auf dem Gesetz eines Willens basiert, der auf Stammesinteressen gründet, wobei das Ziel im Genuss der Reichtümer des Staates liegt.

Nichts Neues unter der Sonne?

Es gibt immer etwas Neues. Die bösen Menschen wachsen und wandeln sich. Die Weltgeschichte ist die Geschichte des Krieges, denn die bösen Menschen sind die wahre Pandemie, die die Freiheit und das Glück der Menschheit heimsucht. Das Ziel der bösen Menschen konzentriert sich auf „sie selbst“; alles dreht sich um ihr persönliches Interesse. Wir Menschen existieren als Mittel zur Befriedigung dieses egozentrischen individuellen und stammesbezogenen Interesses. Abgesehen von diesem Bedürfnis sind wir Menschen den bösen Menschen absolut egal. Wenn die bösen Menschen die Macht erobern, tun sie dies mit Lügen, und sobald sie an der Regierung sind, schotten sie sich von den Menschen ab; wir Menschen sind nichts weiter als ein Stimmzettel, und sobald er abgegeben ist, werfen sie ihn ins Feuer. Wie könnte man kein Hassgesetz erlassen, wenn man Hass sät!

Die Notwendigkeit, Macht gegen die Natur einer Intelligenz auszuüben, die sich in einem beschleunigten revolutionären Wachstum befindet – insbesondere in unserer Zeit –, führt letztendlich dazu, Hass gegenüber einer Ideologie und einer Partei zu schüren, die, auch wenn sie anfangs Widerstand leistet und sich gegen die Früchte ihres eigenen Wahnsinns widerstandsfähig zeigt, doch, wie die Weltgeschichte beweist, einem Ende entgegengeht, das dem Gesetz des Niedergangs und des daraus folgenden Untergangs folgt.

Wir haben dieses Gesetz in Venezuela gesehen. Und was wir gesehen haben, sollte diejenigen erschrecken, die sich jenseits der Angst wännen; um zu überleben, hat der Stamm seinen Anführer verraten. In Spanien scheint es, als habe der Anführer die Lektion verstanden und begonnen, sich von den Anführern des Stammes zu trennen, die in der Lage waren und vorhatten, ihren Anführer zu verraten und ihn der Justiz auszuliefern, um ihre eigene Haut zu retten. Der Anführer ist nun Gott; wer seine Stimme gegen seine Politik der Aneignung der Staatskasse erhebt und nicht die Opposition für all das Unheil verantwortlich macht, das durch seine Politik der verbrannten Erde verursacht wurde, ist ein Ketzer und riskiert, als Ausgestoßener aus dem Stamm verbannt zu werden. Der spanische sozialistische Führer ist ein guter Diktator, weil er nicht dem Gesetz der Ermordung der Opposition folgt, wie in China oder in Russland. Nun hat der Wandel der Götter jedoch einen offenen Weg zur Nachahmung ihrer Idole. Die Notwendigkeit, das erfolgreiche diktatorische System für den eigenen Sieg zu übernehmen, impliziert dies.

Kehren wir zur Freiheit als universellem Wert des Seins zurück: Die Bewahrung und das Wachstum der individuellen Freiheit tendieren zum universellen Sein als natürliche Antwort auf die Pflege der persönlichen Intelligenz aus metaphysischer Sicht, und da sie stets heilig ist als Frucht des Willens eines Wesens, für das die Freiheit heilig ist, macht sie die individuelle Freiheit zu einem universellen Gut, das von der Gemeinschaft der Nationen in ihrer ganzen Fülle verteidigt werden muss.

Zu glauben, dass es Glück geben kann, wo die Freiheit in die Dimension des täglichen Überlebens verbannt wird, ist irrational. Wer auf dieser Grundlage das Gebäude seiner Macht errichtet, ebenso wie derjenige, der sich so extrem manipulieren lässt, dass er wie eine Herde behandelt wird – erinnern wir uns an die Pandemie –, lässt sich auf die unterste Ebene dessen hinabziehen, was der Mensch ist: mit Vieh verglichen zu werden; und dass sein Gehorsam gegenüber der Macht als Herdengehorsam abgestempelt wird, ist die schändlichste Beleidigung, die man einem Bürger ins Gesicht spucken kann!

Der Mensch ist mehr als ein Tier. Wer den Menschen behandelt, indem er ihn mit Rindern vergleicht, hält sich für einen Gott. Sein Sturz vom Gipfel des Turms, von dem aus er wie ein Gott herrschte, wird umso schrecklicher sein, je höher sein Ruhm emporragte.

Es ist die älteste Geschichte der Welt. Und doch ist es die begehrteste Frucht der Geschichte: für einen Tag Gott zu sein.

Wir Menschen haben die Nase voll von derselben alten Geschichte vom Wandel. Dem Wandel, der nie etwas verändert. Aber er beweist, dass Esel tatsächlich fliegen. Und sie fliegen, weil ihre Flügel die Beine der Unwissenheit sind.

Von der UNO aus hat sich ein Gerücht etabliert. Lesen zu können beseitigt den Analphabetismus. Lesen können, unterschreiben können – das reicht schon, schon kann der Esel weiterfliegen. Denn wie soll man dem Volk in die Tasche greifen, wenn der Esel nicht fliegt? Dem Volk muss man den fliegenden Esel geben; das Volk muss zum Himmel blicken, und die Wissenschaft hat die Pflicht, diesem fliegenden Esel mathematisches Fleisch zu verleihen. Der Wandel, der sich nicht ändert, muss seinen Flug fortsetzen.

Wie soll man einen universellen, systematischen Raub etablieren, wenn das Volk aufhört, an den fliegenden Esel zu glauben!!

Die Beziehung der Gegenwart zur Zukunft auf dem Lebensprinzip der individuellen Intelligenz als Quelle des Glücks aller Nationen zu begründen, und diese persönliche Intelligenz mit der schöpferischen Quelle des Lebens im Universum zu verknüpfen, ist eine antisozialistische Ketzerei von dem Moment an, in dem wir, innig vereint, erklären, „jener Wandel zu sein, der niemals etwas verändert“ – der größte Betrug, den böse Menschen je ersonnen haben, deren einzige Güte darin besteht, den Staatsschatz unter den gehorsamen Mitgliedern ihres Stammes zu verteilen.

Die Zukunft in die Hände eines internationalen Lehrkörpers zu legen, der geschaffen wurde, um die Generationen auf dem Weg der vereinten weltweiten Intelligenz bis an die Schwelle der universellen Freiheit zu führen, ist die Pflicht der Regierung – hier in Europa, dort in Amerika, in allen Teilen der Welt. Es versteht sich von selbst, dass zur Verwirklichung dieser platonischen Philosophie die notwendigen Mechanismen angewendet werden müssten, um zu verhindern, dass das Schlimmste der Völker an die Macht gelangt. Und umgekehrt ist die Ermordung von Sokrates die oberste Notwendigkeit jedes Staates im Dienste einer Regierung, die aus dem Schlimmsten des Schlimmsten besteht, das ein Volk hervorbringen kann. Was hat die platonische Republik mit der modernen Republik zu tun? In der einen sind es die Besten, die die Nation zum Wohle aller verwalten; in der modernen sind es die Schlechtesten, die, um eine Lüge herum organisiert, die Regierung erobern, um die Staatsmacht im eigenen Interesse zu nutzen. Erinnern wir uns daran, möge das Beispiel allen dienen. Wem gehört die Staatsanwaltschaft? – Dem Staat. – Wem gehört der Staat? – Der Regierung. – Also...

Der Wille, sich im Verbrechen einzurichten, erfolgt mit Vorsatz und Heimtücke.

Wieder einmal lehrt uns die Geschichte der Nationen und der Jahrhunderte, dass Unbildung und Unwissenheit die Waffen sind, die jeder kriminelle Wille einsetzt, um den Willen der Völker seiner diktatorischen Herrschaft zu unterwerfen.

Aufgrund ihrer Unkenntnis der Wissenschaft der Macht nach dem Bild und Gleichnis jenes Sohnes, der für einen Tag Gott war, rechtfertigte Gott jene erste Generation, die Wurzel der Reiche der Antike. Etwa 6500 Jahre später haben wir keinerlei Rechtfertigung, die Macht nach dem Bild und Gleichnis jener bösen Menschen weiterhin zum Prototyp des Menschen des dritten Jahrtausends zu machen.

Es geht nicht darum, was wir wollen oder nicht wollen. Wenn das individuelle Wohl vom universellen Wohl abgekoppelt wird, entsteht das Böse für alle und der Untergang dessen, der die Anerkennung des Wertes des Willens seines Nächsten aus seinem Wesen verbannt hat und sich auf den Ruhm seines persönlichen Willens als Grundlage der Freiheit aller konzentriert hat; ein pathologisches Verhalten, das in seiner schizoiden Endphase jene Gesetzgebung pflegt, die es ihm ermöglicht, sich gegen die Folgen seiner Verbrechen abzusichern, und alle einem Bürgerkrieg aussetzt, sollte die Notwendigkeit bestehen, um die Opposition gegen seine Diktatur zu zerschlagen, auf die er sich aufgrund seiner eigenen Verbrechen gegen das nationale Glück berufen müsste, um in Freiheit zu bleiben.

Solange die Pflege der schöpferischen Intelligenz im Menschen das treibende Prinzip des Glücks der Zukunft ist, muss jeder, der nach einer Regierung strebt, in der seine Position der eines Gottes gemäß dem Wort jenes Dämons ist: „Ihr werdet jenseits von Gut und Böse sein“, muss der potenzielle Diktator die Intelligenz einer Generation auf das funktionale Maß reduzieren, das jeder Sklave benötigt, um das Haus seines Herrn sauber und wohlhabend zu halten.

Es versteht sich von selbst, dass man den Baum an seinen Früchten erkennt; und die Gedanken der Menschen an ihren Taten; so lässt sich aus der Krise einer Nation das wachsende Böse ableiten, genährt von einer Regierung, die auf dem Ruhm eines persönlichen Willens beruht, für den die schöpferische Intelligenz der Freiheit schädlich ist.

Da diese Macht entschlossen ist, auf dem Olymp ihres Ruhmes zu verbleiben, obliegt es uns allen zu begreifen, dass der Propaganda des Regimes eines Autokraten ein Gesetz zur Trennung von Staat und Regierung entgegengesetzt werden muss, damit die Schöpfung der Zivilisation unabhängig von den Umständen der Zeit in ihrem Wachstumsrhythmus verbleibt – und genau hier kommt eine wahre Regierung ins Spiel: die Antworten auf die Entwicklungen zu geben, die das Wachstum der Intelligenz am Horizont der Zeit hervorbringt.

Bedenken wir, dass der Mensch, da er zum Genuss der Intelligenz nach dem Bild und Gleichnis seines Schöpfers geschaffen wurde, der Horizont des Wachstums der Intelligenz die Vorstellungskraft der heute lebenden Generationen übersteigt.

PRINZIP DER VERSCHWEIGUNG

Fragen, zu denen man keine Argumente hat, zum Schweigen bringen und Nachrichten, die dem Gegner zugutekommen, vertuschen, um den Gegenangriff mit Hilfe gleichgesinnter Massenmedien zu kontern.

Wie viel kostet es, eine Welt zu erschaffen, ein Universum zu errichten, eine Gebirgskette aus Sternen zu errichten?

Wie viel Zeit braucht es, um den Himmel zu gestalten, wie viele Wissenschaften müssen herangezogen werden, um eine Erde zu erschaffen, welche Mathematik muss man beherrschen, um ein Sonnensystem zu entwerfen?

Wie viele Milliarden Jahre lang müssen die Felder der Erde bestellt werden, um Leben nach dem Ebenbild Gottes hervorzubringen?

Wie leicht ist es doch, zu zerstören, den Baum der Familie der Nationen zu fällen – ein Funke, eine Lüge entzündet die Zündschnur, und schon bricht die Hölle los!

Welches Maß an Intelligenz muss ein Mensch besitzen, um sich als Kriegsgott zu fühlen!

Welches Genie und welche Weisheit braucht es, um ein anderes Leben in Staub zu verwandeln!

Wie viel Unmoral ist nötig, um ein Volk in den Ruin zu treiben!

An welcher Universität wird die Wissenschaft der Zerstörung gelehrt: Welchen Intelligenzquotienten müssen diejenigen haben, die die Lehrstühle an der Universität der Wissenschaft von Gut und Böse vergeben?

Welchen Intelligenzquotienten haben wohl diejenigen, die einem Kriegsherrn Beifall zollen?

Welche Voraussetzungen muss ein Anwärter erfüllen, um sich im Palast der Götter in Brüssel als vollwertiger Gott zu erheben?

„Ihr werdet wie Götter sein.“ Die erste große Lüge.

Götter jenseits von Gut und Böse: Die Gerechtigkeit wird eure Konkubine sein, das Gesetz wird eure Hure des Lichts sein! Kniet nieder und nehmt Platz im Palast der Götter in Brüssel. Seine Grundfesten sind Korruption. Das ist kein Scherz und auch keine Falschmeldung.

Der Haushalt wurde verabschiedet. X Milliarden Euro. Im Zuge des Baufortschritts verdoppelte sich das ursprüngliche Budget. Als der Palast der Götter fertiggestellt war, wusste niemand, wann und wohin die Milliarden verschwunden waren, die der gemeinsamen Kasse der Europäer belastet worden waren. Und dann wunderten sich die Kontinentaleuropäer über den Austritt der Inselbewohner aus dem Vierten Reich.

Heil, God save the gods, Faust hoch, Sense runter – der einzige Weg, den der Fußgänger gehen muss, führt zum Schlachthaus des Wortes.

Wie viele Massaker, Völkermorde, Serienverbrechen, Gemetzel und Kriege haben wir in den letzten 50 Jahren miterlebt? Wozu dient die Friedenstruppe der UNO? Traurige Anblicke: Die Blauhelme, die vor den Bürgerkriegen fliehen.

Der Parasit, der auf Kosten des Traums von einer ökologischen Utopie lebt, einem Land, in dem die Adams und Evas der Zukunft nichts besitzen und glücklich sein werden – vorerst haben sie jedoch alles und geben nichts her; aus ihren Gewehren schießen sie die mörderische Rose des Fortschritts und der Gleichheit. Das unlösbare Paradoxon des guten Diktators: den Reichen wegnehmen, um es den Armen zu geben, und dabei alles auf der Strecke verlieren, verschwunden – die Schlange, gezeugt im Ei einer Taube, die Rose aus Mist, übelriechend, Würmer in ihren Blütenblättern. Italien sucht nach Craxi. Papandreou versteckte in Omonia seine Plünderung des Reichtums Griechenlands, Mittelrand ... ein Vorher und ein Nachher des französischen Chamäleons. Nach Zapatero die Katastrophe!

Spanien sucht noch immer sein verlorenes Lächeln, den Wagen, den man ihm gestohlen hat, sein „Viva“, seine Paellas am Fluss, seine Volksfeste auf dem Land, seine Knallkörper und Weihnachtstrommeln. Was für ein Glück: Die Öffentlichkeitsarbeit eines Hauses mit „Happy End“, das sich zum Retter des Vaterlandes und der Welt aufgeschwungen hat.

Sechstausend Jahre Leben in dieser Hölle, und es gibt immer noch Menschen, die nichts verstanden haben? Sind wir dazu verdammt, zu Staub zu zerfallen und diese unheilvolle Erinnerung in den Sternen zurückzulassen?

Eine einfache Lüge, und die Arbeit von Millionen von Jahren wird über Bord geworfen.

Was ist einfacher: etwas zu erschaffen oder zu zerstören? Wie viele Verbrecher kommen auf jeden Heiligen? Wie viele Arschlöcher kommen auf jeden ehrlichen Menschen? Es gibt KEINE Statistiken. Es ist nicht Aufgabe des CNE, jährlich eine Statistik über die Zunahme oder Abnahme von Krankheiten zu veröffentlichen oder wissenschaftliche Leitlinien zu erstellen, um die medizinische Forschung an den Universitäten auf die brennenden Brennpunkte auszurichten; das CNE kümmert sich lediglich darum, dem Präsidenten und seiner Bande von Handlangern die Windeln zu wechseln. Es ist nicht die Pflicht des CNE, ein Jahrbuch über die Fortschritte im Kampf gegen die Kriminalität oder über die Natur neuer Formen der Kriminalität zu veröffentlichen; wer schießt schon auf den Herrn?

Statistiken über die Zunahme von psychischen Erkrankungen, Geschlechtskrankheiten, Selbstmorden, der Schlachtplan gegen den Untergang der Menschheit liegt auf dem Tisch. Nein, dem CNE geht es nur darum, dem Schwert seines Herrn den Staub abzuwischen. „Staub bist du und zum Staub wirst du zurückkehren.“ Die Idioten übersetzen dieses Gesetz mit den Worten: Die „Jodienda“ lässt sich nicht ändern. Und so tanzen wir auf dem Tod in den Gewässern der Migranten, die vom Trompetenruf der Hölle herbeigerufen wurden, und nähern uns dem Abgrund.

Die Frage ist: Müssen wir uns wirklich von einer Bande von Schurken mitreißen lassen? Gott hat sich von dem Weg in die Hölle abgewandt, den diejenigen eingeschlagen

haben, die sich entschieden haben, in der Hölle Könige zu sein, anstatt einfache Bürger seines Reiches.

„Ihr werdet wie Götter sein“, sagte Satan, als er den Bruder tötete.

„Ihr seid Götter, wenn ihr euer Leben für eure Brüder hingebt“, sagte Jesus Christus.

Und nun möge jeder für sich entscheiden.

Fragen zum Schweigen bringen, zu denen man keine Argumente hat ...

Was ist das? Was man nicht weiß, fragt man; das ist der Anfang der Weisheit. Was man weiß, beantwortet man; das ist der Anfang der Demokratie.

Macht erlangt man, um Antworten zu geben. Wenn man Fragen zum Schweigen bringt, versteckt sich der Diktator im Schweigen.

Die Pflicht der Regierung besteht darin, den Problemen der Zeit zuvorzukommen und Fragen zu beantworten, bevor sie auftauchen.

Wer Fragen verbietet, entdeckt, dass es ihm nie in den Sinn gekommen ist, Macht zu erlangen, um etwas anderes zu tun, als für einen Tag Gott zu sein – und wenn zwei Tage, umso besser, und wenn für immer ... Davon will ich gar nicht erst reden.

Das Zum-Schweigen-Bringen von Fragen ist Ausdruck einer Intelligenz, die für das Gute völlig unfähig ist. Alles, was sein Verstand hervorbringt, ist Elend und Untergang. Es besteht keine Notwendigkeit, dem Sünder einen Namen zu geben – es ist das Gesetz der Weltgeschichte, seit Kain Abel erschlug.

Es stimmt, gewähren wir diesem Prototyp eines schlechten Menschen die paulinische Nächstenliebe. „Ich will Gutes tun, aber alles, was ich am Ende tue, ist Böses.“ Kain wollte etwas sehr Großes Gutes tun: der Rächer für den Tod seines Vaters sein. Und nebenbei die Krone zurückerobern, die sein Vater verloren hatte. Die göttliche Prophezeiung war eindeutig. Ein Sohn Evas – und das war er – würde dem Mörder seines Vaters den Kopf zerschmettern. Sein Bruder Abel war Hirte; er war immer bei den Schafen, Macht interessierte ihn nicht, er war glücklich, wenn er mit seinen Lämmern über die Hügel streifte. Welcher Zweifel hätte da bestehen können! Die Rache oblag ihm. Eine typische, natürliche Schlussfolgerung. Jeder andere Mensch hätte Kains Schlussfolgerung geteilt.

Es stimmt, ganz gleich, welcher Mensch dem Rätsel der prophezeiten Rache ausgesetzt gewesen wäre – jeder Mensch, unabhängig von seiner Herkunft und Hautfarbe, wäre zu derselben Schlussfolgerung wie Kain gelangt. Doch Gott schien nicht derselben Meinung zu sein. „Er wird dem Hirten die Krone geben“, empörte sich Kain. „Ich töte den Hirten und zwingen Gott, mir die Krone zu übergeben.“ „Hör auf“, sagte Gott zu ihm, „denn ich bin kein Mensch und denke nicht wie einer.“

Ob Mensch oder Gott – Tatsache war: Da das Wort Gott war und Eva keine weiteren Kinder mehr hatte, musste Gott, obwohl er der Mörder seines Bruders war, diesen Elefanten schlucken. Entweder er oder niemand. NIEMAND tötet den Zyklopen, aber hier ist die Geschichte eine andere. Das Wort ist Gott, und wenn Gott sein Wort nicht hält, unterscheidet sich das Wort Gottes in nichts vom Wort des Menschen. Wer also macht wen zu seinem Ebenbild?

Ein Wahnsinn, das Argument des Teufels vor dem Gericht der Kinder Gottes. Kain tötete Abel, weil das sein Schicksal war; Abel erfüllte seines, indem er starb. Ist Gott nicht allwissend, allsehend und unendlich weise? Er schuf die Kulisse, engagierte die Schauspieler, die Brüder spielten ihre Rollen perfekt.

„Ist es gerecht, den Vollstrecker zu verurteilen und den Drahtzieher des Verbrechens freizusprechen?“, fragte Satan vor dem Gericht der Kinder Gottes.

Die Begnadigung des Drahtziehers hinter dem vollendeten Verbrechen macht die Gerechtigkeit zu einer Farce. Gott erschafft den einen, um den Schlag zu versetzen, und den anderen, um ihn zu empfangen – und der Drahtzieher dieses Verbrechens kommt ungeschoren davon? Wo bleibt da die Gerechtigkeit? Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder gibt es keine Gerechtigkeit, oder Gott ist weder allwissend noch allsehend, und seine Weisheit ist nicht unendlich.

Und Satan schwieg. Die Argumentationslinie, die gewählt wurde, um Amnestie für sein Verbrechen zu fordern, konnte nur aus einer Haltung der Furcht vor der Macht Gottes heraus widerlegt werden. Beruht die Schöpfung des Lebens nach seinem Ebenbild und seiner Ähnlichkeit auf der Grundlage der Furcht vor der Macht Gottes, die die Garantie für den Weltfrieden darstellt? Wer garantiert, dass das, was heute auf der Erde geschehen ist, morgen nicht einem anderen Volk widerfahren wird?

Was sagt Jesus Christus?

„Wem ich das Brot gebe, der wird mich verraten.“

Lässt sich dieser Verrat mit dem Argument des Teufels in Einklang bringen, das später von Calvin in seinem kirchlichen Handbuch für den Völkermord am Katholizismus aufgegriffen wurde?

Da Jesus Christus die grenzenlose Macht besaß, die er offen zur Schau stellte, warum hat Jesus Judas dann nicht aufgehalten?

Calvin beantwortete diese Frage, indem er sich das Argument des Teufels zu eigen machte.

Die Apostel beantworteten diese Frage mit den Worten „Gott ist Liebe“ und bekräftigten damit, dass die Verantwortung für die Zukunft der Zivilisation – nachdem das Leben nach dem Bild und Gleichnis seines Schöpfers erschaffen wurde – in den Händen des geschaffenen Wesens liegt, das die Wahl hat, Gerechtigkeit, Wahrheit und Frieden zu lieben oder sie abzulehnen. Diese Freiheit ist es, die uns vom tierischen Leben unterscheidet. Es ist die Pflicht und Verantwortung des Schöpfers als Vater, uns die Früchte des einen und des anderen Baumes bekannt zu machen. Die Freiheit, das Gute abzulehnen und das Böse zu wählen, aufzuheben, würde bedeuten, das aus dem Wesen zu tilgen, was uns von den Tieren unterscheidet. Jesus hätte zu Judas sagen können: „Tu das nicht“, und er sagte es ihm auch mit der Rede, in der er seine göttliche Macht entfaltete. Wenn er Judas mit dieser Rede nicht den Gedanken aus dem Kopf vertreiben konnte, den Messias zu benutzen, um Jerusalem in die Lage Roms zu versetzen, lag die Entscheidung bei ihm.

Das Gesetz ist unumstößlich: „Iss nicht, denn du wirst sterben.“ Das Gesetz zu lieben oder zu hassen gehört zum Paket der Schöpfung des Lebens nach dem Ebenbild Gottes.

Das Letzte, was ein Wesen von der ungeschaffenen Natur Gottes sich vorstellen kann, ist, von einem Geschöpf herausgefordert zu werden, dessen Natur der des Lehm ist. Nicht einmal Gott kann sich dazu versklaven, das Verhalten seiner Schöpfung zu überwachen. Gott hat sein eigenes Leben. Er erschafft Wesen mit eigenem Leben, ausgestattet mit Freiheit, die das gesellschaftliche Leben verehren und die Wahrheit, die Gerechtigkeit und den Frieden lieben – in der Dimension einer Zivilisation, die offen ist für die Teilhabe an der Geschichte ihres Schöpfers.

Wer die Macht besitzt, ein Galaxienfeld zu zerstören, seinen Körper zu Staub zu zermahlen, der im Abgrund schwebt, und ein neues kosmisches Feld zu erschaffen – kann er sich selbst an den Ehrgeiz von Geschöpfen gekettet sehen, die davon träumen, auf dem Thron Gottes zu sitzen?

„Lasst uns den Menschen nach unserem Bild und Gleichnis erschaffen“, ein kreatives, aktives, dynamisches, soziales Wesen, das die Freiheit, die Brüderlichkeit, die Gleichheit und das Gesetz des Weltfriedens liebt.

Niemand täusche sich. Gott ist Liebe, aber Gott ist Geist. „Die Eifersucht um dein Haus verzehrt mich.“ Der Geist ist ein Feuer, das für die Gerechtigkeit brennt und niemals erlischt. Sich über die Gerechtigkeit lustig zu machen, die Gerechtigkeit zur Hure der Macht zu machen, bedeutet, wie Judas dem Galgen entgegenzugehen. Wie könnte man also Religion und Politik aus der Bildung der Intelligenz künftiger Generationen verbannen!

Zurück zum ersten Bürgerkrieg. Man sieht, dass Kains Absicht gut war. Hätte er die Macht für seinen verlorenen Vater zurückgewinnen wollen, hätten wir uns sechstausend Jahre Brudermord erspart. Das Blut eines einzigen Mannes hätte uns allen sechstausend Jahre endlosen weltweiten Bürgerkriegs erspart. Eine Tragödie, den eigenen Bruder zu töten. Aber was ist mit dem Nutzen für die ganze Welt?

Das Problem ist, dass Gott kein Mensch ist. Er denkt nicht wie die Menschen. Der Mensch hält sich für den Mittelpunkt der Welt. Gottes Verantwortung erstreckt sich auf die Zukunft aller Völker in ihrer ganzen Fülle. „Brot für heute und Hunger für morgen? Wenn ich sterbe, sollen alle sterben.“ So denkt, wer sich für einen Gott hält.

Jahrtausende später erschien dieser Gott auf dem Berg der Versuchungen. „Du krönst dich zum König, errichdest deinen Thron bis hin zum Imperium, bringst Fortschritt und Gleichheit, die Völker werden dich als ihren Gott bejubeln ...“ Ein Problem: „Ihr seid Götter, aber ihr werdet sterben wie jeder der Fürsten.“ Du bist gekommen, um dich um die Angelegenheiten deines Vaters zu kümmern, nicht wahr? Die Angelegenheiten deines Vaters sind die Angelegenheiten der Zukunft aller Nationen während und vor der Ewigkeit. Lies es noch einmal, erinnere dich: „Ihr seid Götter, aber ihr werdet sterben wie jeder andere Fürst auch.“ Hier gibt es keinen Platz für Unsterblichkeit unter den Menschen. Du wirst gehen müssen, eine Erinnerung im Gedächtnis der Zukunft sein. Was wird geschehen, wenn die Jahrhunderte vergehen? Du bist frei; du hast das Leben in dir selbst. Erkläre dich zum König, errichte dein Reich über die fünf Kontinente. 120 Jahre ist die Lebensspanne des Menschen. Was wird mit deiner Krone geschehen, wenn du gehst? Was bringst du uns: Frieden für heute und Krieg für morgen? Das ist eine Frage, die nach einer Antwort verlangt.

Wie so viele andere Fragen, die uns das Leben in einer Welt, die dem Gesetz der Wissenschaft von Gut und Böse unterworfen ist, ins Gesicht schleudert.

Dafür ist die Macht da, um Antworten zu geben.

Doch der Gute Diktator antwortet nicht. Sein einziges Argument ist sein Nabel – er selbst ist der Mittelpunkt der Welt. Er ist gekommen, um reich zu werden, das Leben eines Gottes so lange wie möglich zu genießen, und nach ihm soll jeder Hund den Mond anheulen, der ihm am hellsten leuchtet.

Wird der Geist nicht in Zorn geraten angesichts eines Meisters der Lüge, der eine ganze Nation zum Brudermord treibt, um seinen grenzenlosen Ehrgeiz zu befriedigen?

Wer wird eine Gerechtigkeit respektieren, die vor einem Elenden kniet, der die Macht mit einer Lüge erobert hat?

Was für ein abscheuliches Wunder, dass die Gerechtigkeit vor einem Elenden auf den Knien liegt! Das Gesetz im Dienste eines arroganten Bösewichts, der alle mit einem „Entweder ich oder der Untergang“ herausfordert!

Das ist die Geschichte Tausender Völker, die durch ein Lächeln getäuscht, von einem Ehrgeiz zermürbt und an die elendesten Menschen verkauft wurden, an Kinder der Korruption und der Gier.

Dies ist die Geschichte der Erde, Jahrtausende, die von Krieg zu Krieg springen, wobei der Stab des Imperiums wie ein Staffelstab in einem 4x4-Lauf von Hand zu Hand weitergereicht wird: Der Preis „ein Tag lang Gott zu sein“.

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Gestern wussten sie es nicht; heute wissen sie es ganz genau. Dieselben Ursachen führen zu denselben Wirkungen; die Reaktion der Gegenwart auf eine Handlung der Vergangenheit ruft eine gleiche oder ähnliche Reaktion hervor.

Ist das nicht Intelligenz? Haben die Gesetze des Universums aufgehört zu gelten? Sklaven und Freie, Knechte und Herren, Starke und Schwache, Arme und Reiche ... dieselbe alte Geschichte, erzählt von verschiedenen alten Frauen.

Gestern wie heute bringt die Frau Ungeheuer zur Welt. Niemand kann die Räder aufhalten, die in Richtung Bahnhof Termini rollen: „Staub bist du und zum Staub wirst du zurückkehren.“ Nur Gott kann es. Aber Gott versteht niemand. In ihrer Gier erfinden die Menschen Religionen, Ideologien, Kosmologien, anthropologische Rechtfertigungen, mit denen sie die Verbrechen der Könige, ihrer Propheten und ihrer Götter rechtfertigen.

Das Genie des Baumes der Lüge verteilt seine Frucht: „Der Hass“. Hass auf die Sumerer, Hass auf die Babylonier, Hass auf die Assyrer, Hass auf die Perser, Hass auf die Griechen, Hass auf die Römer, Hass auf die Juden, Hass auf die Christen ... Und der Tod verteilt seine höllische Frucht weiterhin von Jahrhundert zu Jahrhundert. Es ist die Frucht der Auserwählten, die dafür leben, einen Tag lang Gott zu sein!

„Knie nieder, verehere mich, und alle Reiche der Welt werden dir gehören.“

Kann man etwas geben, das einem nicht gehört? Kann ich meinen Kopf einem Körper geben, der nicht der meine ist?

Anscheinend geht das doch. Wie schön ist doch die verbotene Frucht! Nicht wahr, Eva? Eine Göttin zu sein, aus deinem Wort die Peitsche zu machen, mit der du den Mann in den Zustand potenzieller Verbrecherin versetzt ...

Fragen zum Schweigen bringen, zu denen man keine Argumente hat, und Nachrichten vertuschen, die dem Gegner zugutekommen

Schaut euch um, dieses Programm wächst schon seit Jahrzehnten. Was es kriminell macht, ist die Umleitung von öffentlichen Geldern, die ursprünglich für den Bau von Schulen, Universitäten, Krankenhäusern sowie kommunalen und nationalen Dienstleistungen vorgesehen waren, hin zum Kauf der Massenmedien. Denn eine bis ins Unendliche wiederholte Lüge muss über ein unermüdliches Wiederholungssystem verfügen, das das Dogma zur Wahrheit macht:

dessen kognitive Fähigkeiten (unsere) begrenzt sind, dessen Verständnis (unseres) gering ist und dessen Vergesslichkeit (unsere) zudem groß ist.

Doch da der Mensch durch einen Kuss verraten wird, sollen diese Lippen in den Abwasserkanälen der Korruption ertrinken. Nachdem die wunderbare, strahlende Verbindung zwischen der abstrakten Intelligenz des Mannes und der praktischen Intelligenz der Frau verletzt wurde, brauchen die Palastgötter immer jemanden, für den die Lüge die Luft ist, die er atmet. Man nennt ihn POLITIKER, denn irgendwie muss man den Narren verkleiden, den man für einen Tag als Gott ausgeben will.

Mann und Frau lassen sich, ebenso wie die Macht, kaufen und verkaufen, denn

die intellektuelle Fähigkeit des Volkes (von uns) begrenzt ist, sein Verständnis (unseres) der wahren Realität der Macht gleich null ist und sein Gedächtnis (unseres) ein leeres Blatt ist, das an einem Tag gefüllt und am nächsten wieder gelöscht wird...

Der Schlüssel zur lebenslangen Macht liegt darin, Zeitungen, Fernsehsender und soziale Netzwerke zu kaufen und das Schlimmste der Partei mit falschem Gold zu schmücken – je weniger intelligent, desto besser: Menschen, die an einer Mücke ersticken und den Rüssel eines Elefanten verschlucken, das sind die Freunde des Guten Diktators.

Dennoch ist die Geschichte weise; wir, die wir ihren Unterricht besuchen, wissen – weil wir es sehen –, dass das, was in einem Teil der Welt funktioniert, in einem anderen nicht funktioniert. Zu glauben, dass der Sieg eines Guten Diktators in einer Nation auf einem universellen wissenschaftlichen Gesetz beruht, das keine Ausnahmen zulässt,

beweist lediglich, dass der neue Anwärter zu jener Art von Selbstmördern gehört, die sich fröhlich den Galgen um den Hals legen.

Was uns zu einer letzten Frage führt: Wenn eine bis ins Unendliche wiederholte Lüge zur Wahrheit wird, wird dann eine grenzenlos wiederholte Wahrheit zur Lüge?

Die Notwendigkeit setzt ihr Gesetz durch. Wenn sie es Gott auferlegt hat, wie sollte sie es dann nicht denen auferlegen, deren Verstand auf Plünderung und Diktatur im Namen eines supremacistischen Sozialismus ausgerichtet ist, von dem man glaubt, da er von der UNO gesegnet sei, die (unsere) Erlaubnis habe, die historische Wahrheit zu zermalmen, das nationale Gedächtnis zu leeren und das menschliche Gehirn zurückzusetzen, indem jeder Bezug zum Christentum als schöpferische Kraft der Zivilisation verbannt wird, gegen die sie sich wie ein Wolfsrudel gestürzt haben, mit dessen Heulen sie das Wesen der Familie des Homo sapiens austreiben wollen, und dabei schwören, dass das Fortpflanzungsorgan nicht das Männchen und das Weibchen aller Säugetierarten der Erde definiert ...

Mangelndes Gedächtnis (unseres)? In zweitausend Jahren ist es dem Tod nicht gelungen, Armee um Armee aufstellend, das Haus zu zerstören, das der Sohn Gottes in Europa errichtet hat – und nun kommen diese Anbeter des Reichtums und der Privilegien, die aus der Macht der Regierung, des Staates und der Partei hervorgehen, vereint in einem einzigen totalitären, nazistisch-kommunistischen, supremacistischen Gesamtkörper, angeführt von Zuhältern, Kokainsüchtigen und Scharlatanen angeführt werden, und wollen dem Schöpfer des Universums den Krieg erklären?

Sie haben sich selbst so oft belogen, dass sie schließlich ihre eigene Lüge geglaubt haben; ihre eigene Erfahrung sagt ihnen, dass sie durch den Kauf von Massenmedien und die Schaffung neuer, gleichgesinnter, unterwürfiger Medien mit der Staatskasse das Dogma der totalitären Propaganda den Ruhm verschaffen wird, die Gesetze der Natur und des Geistes abzuschaffen.

Wenn die supremacistischen Wölfe, die für einen Tag zu Göttern werden wollen, ein so gutes Gedächtnis haben, sollen sie uns doch sagen, wie sie Ursache und Wirkung voneinander trennen wollen. Sind sie nicht blind? Sie stolpern über den Stein des Krieges, an dem sich ihre Väter den Kopf gebrochen haben, und glauben, sie seien immun gegen den Krieg, den sie heraufbeschworen haben, als sie der Gegenwart die Tür zu den Geistern der Vergangenheit geöffnet haben.

Das christliche Europa ist ewig!

Da wir zweifellos dazu verdammt sind, die Wissenschaft von Gut und Böse zu leben, und wissen, dass Totalitarismus aus der Verschmelzung von Partei, Regierung und Staat im Körper des „guten Diktators“ entsteht, muss die Antwort, die wir den kommenden Generationen hinterlassen müssen, unbestreitbar in der unüberwindbaren Trennung von Staat und Regierung bestehen. Der Staat bleibt bestehen, die Regierung wechselt den Besitzer.

Kein Organ des Staatswesens darf jemals von der Regierung gewählt werden. Die Justiz gehört den Richtern. Die Verteidigung dem Militär. Die Bildung den Pädagogen. Der Regierung obliegt es ausschließlich, die Bedürfnisse der Nation, die sich aus ihrem Wachstum ergeben, entgegenzunehmen und die Ressourcen so zu verwalten, dass diese Bedürfnisse befriedigt werden. Und so schrittweise weiter.

Die Zeiten sind nicht reif für totalitäre Abenteuer. Das Massenindividuum, dem die UNO ihre Agenda aufzwingen will, existiert nicht. Dieses Massenindividuum starb in den Lagern der Weltkriege des 20. Jahrhunderts. Wir befinden uns im 21. Jahrhundert; dem Menschen des dritten Jahrtausends steht die größte Bibliothek zur Verfügung, die je zusammengetragen wurde; unsere Intelligenz erhebt sich in Höhen, die für die Genies des 19. Jahrhunderts unbegreiflich sind. Im Vergleich zu unserem Wissen sind Newton und Einstein kleine Kinder, die über ein Universum schwadronieren, das ihre Augen nicht erfassen konnten, und über eine Geschichte, die sich ihr Verstand nicht vorstellen konnte.

Und nun kommen diese Anhänger des Geistes des Kommunismus und Anbeter des Gespenstes des wissenschaftlichen Atheismus, um uns Lektionen über das historische Gedächtnis zu erteilen. Wären sie wenigstens anständige Menschen, aber nein: Die Begründer des universellen Resets des menschlichen Gehirns haben in den tiefsten Abgründen nach erbärmlichen Möchtegern-Diktatoren gesucht, denen es nichts ausmacht, ihre Seele an den Teufel zu verkaufen.

KAPITEL 3.

INTELLIGENZ UND GEDÄCHTNIS

Man kann den Kern der Weltgeschichte nicht verstehen, ohne die direkte Beteiligung des Schöpfers des Universums an der Entwicklung des Konflikts zu erkennen, der sie – da sie unfähig sind, den kosmischen Konflikt zu begreifen, in dem das Leben auf der Erde gefangen ist – dazu zwingt, sich ausschließlich auf sich selbst zu konzentrieren. Die Beteiligung des Sohnes Gottes an unserer Geschichte hatte eine kosmische Wirkung mit unendlichen Folgen. Durch sein Leben und seinen Tod hat uns der Sohn Gottes zu verstehen gegeben, dass der Konflikt, auch wenn wir Kollateralopfer sind, über uns hinausgeht: Die wahre Schlacht, die die Tragödie der Menschheit verursacht, erhebt sich zum Krieg zwischen Gott und dem Tod um den Fortbestand des Gesetzes des Schöpfers im Kosmos.

Die beiden Sichtweisen auf die Beziehung zwischen dem Schöpfer des Universums und dem Tod in der Schöpfung wurden uns in der Begegnung zwischen JESUS und SATAN unverhüllt offenbart. Der Erste, Jesus, steht für eine Zivilisation, die vom Geist eines Gesetzes regiert wird, dessen Gerechtigkeit das Wachstum der Völker auf der Grundlage der ausnahmslosen Gleichheit aller Bürger verteidigt. Unabhängig von der Herkunft in Raum und Zeit schließt der Geist dieses Gesetzes eine Ausnahme aufgrund der Beziehung des Täters zum Richter – in diesem Fall GOTT – aus. Eine Immunität, die auf dem Verwandtschaftsverhältnis beruht, liegt außerhalb des Geistes des Gesetzes. Das ist keine leere Red. Jesus Christus selbst beugte seine Knie vor dem Gesetz und bewies damit vor Himmel und Erde, dass das Gesetz – unbestechlich, universell, allmächtig – die Garantie für ein Leben in Frieden und Freiheit für die ganze Welt ist.

Der Zweite, Satan, verkörpert jenen Prototyp eines Herrschers, dessen Macht alle zu einer heiligen Kuh macht, aus der Fleisch und Milch gewonnen werden. Er ist für seine Verbrechen niemandem Rechenschaft schuldig. Er ist ein Gott. Wer seine Herrschaft kritisiert, ist ein Faschist und verdient als solcher zu Recht seinen politischen Tod. Je nach dem Ort, an dem dieser Gott seinen Wohnsitz hat, geht der politische Tod mit dem physischen Tod einher.

Im Fall des Sohnes Gottes war das jüdische Gesetz eindeutig: Wer es wagt, den Tempel von Jerusalem abzureißen, wird am Kreuz gehängt. JESUS machte keinen Hehl daraus, dass es notwendig war, diesen Tempel, der ausschließlich den Juden vorbehalten war, niederzureißen, um einen neuen zu errichten, der allen Familien der Erde offensteht. Jesus war sich des Gesetzes bewusst. Er sagte es immer wieder: „Ich habe die Macht, mein Leben hinzugeben, und die Macht, es wieder an mich zu nehmen.“ Jesus hatte die Macht, sich vor dem Gesetz seines Vaters zu beugen; ebenso hatte er die Macht, seinen eigenen Willen zu tun. So oder so: Da Jesus der wahre Gott des wahren Gottes ist, gezeugt aus der ungeschaffenen Natur Gottes, des Vaters, wie es uns unsere Mutter, die heilige katholische Kirche, offenbart hat, konnte der Tod den Sohn Gottes nicht in seinen Armen festhalten – den Sohn, der gezeugt, nicht geschaffen wurde, aus derselben ungeschaffenen, „Natur wie Gott, sein Vater. Was hätte Jesus tun sollen? Ist das Gesetz nur eine Demonstration der Macht des Starken gegenüber dem Schwachen, des Größeren gegenüber dem Geringeren? Oder blickt der Geist des Gesetzes nicht auf das Leben aller Völker der Schöpfung im Rahmen einer Gerechtigkeit, die auf einer universellen Wahrheit gründet, deren Frucht der Weltfrieden ist – der einzige fruchtbare

Boden, auf dem der Baum des Lebens in Fülle die Frucht der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit hervorbringt?

Unabhängig von der Lehre offenbarte uns Jesus das Wesen des kosmischen Konflikts, der von demjenigen geschaffen wurde, der – inspiriert vom Tod – eine Regierung konzipierte, die auf einem Ausnahmerecht beruht, dessen Folge es ist, dass der Herrscher davon ausgenommen ist, sich vor irgendeinem Gericht für seine Taten zu verantworten. Der Vertreter dieses Modells imperialer Herrschaft trat vor JESUS und bot ihm alle Reiche der Welt an – er müsse nur die Knie beugen, das war alles. Welcher Mensch würde angesichts eines solchen Lockangebots nicht die Knie beugen? Heinrich VIII. zögerte keine Sekunde: Das Reich im Austausch dafür, Christus zu verleugnen und dem katholischen Europa den Krieg zu erklären. And God save the King.

Kehren wir zum Ursprung des endlosen Weltbürgerkriegs zurück, der seit etwa 6.000 Jahren das Glück der Menschheit verwüstet: nach jüdischer Zeitrechnung, war dies das letzte Mittel des Großen Verführers: die Spaltung zwischen Gott und seinem Sohn herbeizuführen, eine unüberbrückbare Kluft zwischen Gott dem Vater und Gott dem Sohn zu graben, in deren Abgrund der Heilige Geist des Gesetzes begraben bliebe, damit aus ihren Tiefen eine Regierung von Göttern emporsteige, die gegen ihre Verbrechen gepanzert und frei wären, die Zeit mit ihrem Lieblingssport zu vertreiben: dem Krieg. Das Kind seines Vaters mit der Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse in Versuchung zu führen und es für seine Verfassungsreform zu gewinnen, durch die die Regierung zu einem Olymp der Götter werden würde, von denen jeder einzelne frei wäre, nach dem Gesetz des eigenen Willens zu leben – das war das wahre Ziel hinter dem Sündenfall des ersten Menschen. Hätte Gott, wenn er Jesus für seine Sache gewonnen hätte, sein geliebtes Kind in die Hölle geschickt?

Ein perfekter Plan! Eine vorsätzliche Verfassungsreform, um der Diktatur einer Regierung zu erliegen, die jenseits der Gerechtigkeit angesiedelt ist. Der Staat, verwandelt in den kriminellen Vollstreckerarm der progressiven Reformen.

Die Frau erneut getäuscht. Ist die Frucht des Reichtums, der mit dem Schweiß anderer geschaffen wurde, nicht schön anzusehen? „Alle Macht dem Führer“. Die älteste Geschichte der Welt: Die Gerechtigkeit bindet sich die Augenbinde, um das Gesicht einer Prostituierten im Spiegel ihrer Verbrechen im Dienste des Guten Diktators nicht zu sehen; plötzlich nimmt sie die Binde ab und entdeckt, dass es ein Wunder ist, eine Luxus-Hure im Dienste eines Herrn zu sein, der in den Abwasserkanälen des Menschenhandels geschmiedet wurde. Wenn sich die Welt ohnehin nicht ändern wird, warum dann blind leben?

Gott der Vater gab sein letztes Wort zu jenem Regierungsmodell, das der Tod ihm aufzwingen wollte: JESUS CHRISTUS ist seine Antwort. Die Antwort Gottes, des Sohnes, vor Himmel und Erde, die für die Ewigkeit in die Seelen aller Bürger seiner Schöpfung eingraviert werden sollte, änderte sich kein einziges Wort: „Du sollst nicht essen, denn du wirst sterben.“

Tatsächlich lässt das Universelle Gesetz, auf dem eine Weltzivilisation gegründet werden soll, für niemanden eine Ausnahme von der Immunität vor der Gerechtigkeit zu. Alle Menschen, angefangen bei dem, der sich für den Größten hält, sei es in der Religion oder in der Politik, sind Bürger; wir geben diese soziale Natur niemals auf, die sich völlig frei auf der Straße bewegt, ohne Angst, zurückzuschauen, denn wir schulden niemandem

etwas. Ohne jemanden mit jenem kriminellen Nimbus zu erschrecken, der seinen Ruhm in der Lüge hat und davonlaufen muss wie eine Ratte, wenn ihm seine eigenen Taten ins Gesicht spucken.

Der Sohn des Satans des Nordens hat eine Million unbekannter Soldaten auf den Feldern der Ukraine begraben. Und er kündigt an, dass er weitere 300.000 junge Menschen auf den Friedhof der Ukraine schleppen wird. Wo bleibt die Menschenwürde in der UNO? Warum haben sich die Nationen nicht erhoben, um alle Diplomaten der Russischen Föderation aus ihren Hoheitsgebieten auszuweisen und alle Botschafter der christlichen Weltzivilisation nach Hause zu rufen? Sie sollen unsere Botschaft nach Moskau tragen: „Befreit euch vom Joch der Söhne der Hölle. Reißt den Kreml Stein für Stein nieder. Mögen die Kuppeln der Kathedrale auf dem Roten Platz auf den Judas stürzen, der den Krieg des Sohnes Satans gesegnet hat.“

Tatsächlich existiert die Hierarchie aufgrund der Verwaltung einer Gesellschaft, die auf spirituellen, moralischen und ethischen Grundsätzen beruht. Doch die Natur des Bürgers verliert sich nicht im öffentlichen Dienst. Jedes Ausnahmegesetz, das unter dem Deckmantel einer Immunität – sei sie parlamentarischer oder monarchischer Art – verborgen ist, bedeutet einen Bruch mit dieser Natur, und seine Folge ist, dass der Weg für einen Bürgerkrieg geebnet wird.

Alle Bürgerkriege, unter denen die Menschheit gelitten hat, hatten und haben ihren Ursprung in diesem Ausnahmegesetz, das vom Tod ersonnen und von Königen, Tyrannen, Diktatoren und Theokraten verteidigt wird – den Feinden Gottes und des Menschen.

Die Weltgeschichte der Vergangenheit und der Gegenwart ist Zeuge dafür. Die erste Frucht dieses mörderischen Gesetzes ist die Korruption. Jedes einzelne der im 20. Jahrhundert ausgeheckten politischen Programme, die auf den Triumph bis aufs Blut verfeindeter Ideologien abzielten, sah seinen Siegeshorizont in der Vernichtung des mit Intelligenz ausgestatteten Menschen, der durch sein Denken befähigt war, sich als unüberwindbares Hindernis gegen öffentliche Akteure zu erheben, denen die Ausübung der Regierung „nicht als Macht, sondern als Dienst“ fremd war.

Alle tarnten ihren persönlichen Ehrgeiz, Macht wie ein Gott nach dem Ebenbild Satans auszuüben: ein Palastgott, der die Freiheit hat, sich die Zeit mit Kriegsspielen zu vertreiben und die Völker zu Zinnsoldaten zu machen, die ihrem Grab auf dem Friedhof des Unbekannten Soldaten entgegengehen. Während der Anwarter auf das Gottsein für einen Tag die Autobahn des Bürgerkriegs entlang rast – eine Folge der von ihm gepflegten Korruption, einer erdrückenden, stetig wachsenden Korruption, einem Rauchvorhang, hinter dem der Gesetzgeber, der auf den lebenslangen Genuss der Privilegien der Macht aus ist, ein Spinnennetz aus Gesetzen webt, die dem Geist der Verfassung zuwiderlaufen: gerade dank des demokratischen Geistes der Opposition; gräbt der „Gute Diktator“ sein eigenes Grab. Als Kopf eines korrupten Körpers reißt der „Große Korrupte“ in seinem Sturz alle seine Anhänger mit sich, die von seinem unverzeihlichen Verbrechen profitieren: den Staat zu überfallen, ihn in die Knie zu zwingen, die einzige Verteidigung des Bürgers gegenüber der Macht zu zerstören: einen freien Staat im Dienste der Familien, die die Nation schaffen.

Letztendlich waren die Weltkriege das Endergebnis des Konflikts, der durch die Unvereinbarkeit des Zusammenlebens von Systemen entstanden war, deren Ziel

dasselbe war: die Völker in Massen zu verwandeln, den Menschen in Vieh. Der Kommunismus und der Nationalsozialismus stürzten sich in die gegenseitige Vernichtung als Reaktion auf die Unmöglichkeit des Zusammenlebens beider Systeme in ein und derselben Welt. Die Menschheit kehrte, an der Hand des wissenschaftlichen Atheismus, der großen Apostasie, auf das Feld des Brudermords zurück: Kain oder Abel, einer der beiden muss sterben.

Gibt es wirklich keine natürlichen und menschlichen Ressourcen, um alle Familien der Erde im Geiste der universellen Brüderlichkeit zu ernähren?

Hier gilt es noch zu ergründen, wie die Moderne, die aus jener Renaissance des Genies im Menschen hervorging, in die abscheuliche Hölle der Weltkriege versank. Wir sollten den Spuren des Aufstiegs des Absolutismus der Könige und des Niedergangs der Imperialismen folgen, die während der europäischen religiösen Bürgerkriege geschmiedet wurden.

Die Wiederauferstehung des Protestantismus aus jenem Arianismus, dessen Hass auf den Katholizismus die ersten europäischen Nationen in einen Bruderkrieg stürzte, der durch das Konzil von Nicäa beendet wurde, wurde von den Historikern auf unnatürliche Weise übergangen (vielleicht deshalb, weil derjenige, der die Schlacht gewinnt, die Geschichte schreibt). Aber lassen wir uns nicht von Überheblichkeit leiten. Wenn wir unseren Blick weiter auf die Zeit vor Christus richten, werden wir feststellen, dass das Kain-Abel-Schema von den politischen Mächten der ersten herrschenden Städte in Mesopotamien legitimiert wurde. Da die Macht über Leben und Tod ausschließlich in den Händen Gottes liegt, erklärt sich derjenige, der tötet, selbst für göttlich. Eine Erbsünde, die Könige aller Epochen und Regionen als Quelle und Kraft ihrer Religionen und Reiche annahmen! Um nur ein Beispiel zu nennen: Kaiser Octavian Augustus selbst legalisierte die Vergöttlichung seines Throns, als die Könige der Antike bereits in ihren göttlichen Gräbern ruhten. Die Lehre daraus ist unübersehbar: Der Thron wurde zum Stuhl der Verrückten.

Ludwig XIV. von Frankreich nahm, ohne die Grenze der Religion zu überschreiten, die Rolle eines Gottes ein.

Was folgte – die Französische Revolution – lässt sich als „Chronik eines angekündigten Todes“ bezeichnen.

Kehren wir zum Ursprung des Kapitalismus zurück: Der Kampf zwischen der christlichen Intelligenz und dem maßlosen Ehrgeiz der nationalen Adelshäuser war das Feuer, das die Lunte des protestantischen Hasses gegen die katholische Welt entzündete. Im Bewusstsein der Unmöglichkeit seines Sieges auf rein theologischem Gebiet, auf dem die Gebeine Tausender Häresiarchen im Staub liegen, ließ der Protestantismus den feudal-monarchistischen Geist wiederaufleben. Die Verlagerung des privaten Eigeninteresses auf das Terrain des Absolutismus des einzigen protestantischen Denkens zermalmte im Menschen das universelle Interesse als Alma Mater seines Verhaltens, seines Denkens und seiner Gefühle. Angesichts dessen warf sich der Humanismus dem Absolutismus zu Füßen, der einzigen Macht, die den Frieden zwischen den Nationen garantiert. Das Beispiel Voltaires, eines Verehrers totalitärer Kronen und Chronisten von Zar Peter I. dem Großen, spricht mehr als zehn Bände voller

Diskussionen über diesen Fall. Die nächste Partie zwischen den Königen sehen wir in der Französischen Republikanischen Revolution. Die nächste in der Russischen Kommunistischen Revolution.

Immer dieselben Parameter. Krieg gegen den Absolutismus; Eroberung der Republik, der republikanischen Demokratie, bis hin zur Unterwerfung des Staates vor den Füßen des Großen Korrupten, des Führers und absoluten Gottes der regierenden Partei, gegen den die Stimme zu erheben bedeutet, das eigene Todesurteil zu unterschreiben – politisch oder physisch, je nach geografischem Ort.

Und haben wir nichts daraus gelernt? Die Allianz der Zivilisationen, ein ideologisches System, das geschaffen wurde, um das Zusammenleben zwischen unvereinbaren Zivilisationen zu ermöglichen, die aufgrund ihrer internen Gesetze Todfeinde sind – bis zur Entdeckung jener endgültigen Waffe, die die eine zerstört und der anderen die Vorherrschaft verschafft. Der Feudalismus der Spaltung der Menschen in Reiche und Arme (Adel und gemeines Volk), übertragen auf die Geopolitik von Regierungen-Staaten und Völkern-Nationen.

Das und nichts als das:

Jede Propaganda muss volksthun sein, angepasst an das Niveau des am wenigsten intelligenten Individuums, an das sie sich richtet. Je größer die zu überzeugende Masse ist, desto geringer muss der geistige Aufwand sein. Denn die kognitiven Fähigkeiten der Massen sind begrenzt, ihr Verständnis ist gering, und zudem vergessen sie sehr schnell.

Welche Größe des Think Tanks, der die UN-Agenda 2030 geschaffen hat! Dem Intelligenten den Rücken zukehren, dem Schläuen den Hintern schön abwischen.

Es ist die Zeit der unverbesserlichen Mittelmäßigkeit! Die Zukunft der Nationen liegt zu Füßen von Organisationen sklavischer Regierungen, die aus Köpfen bestehen, denen der Einsatz von Intelligenz Kopfschmerzen bereitet, wenn ihr Denken nicht dem Grundsatz folgt: „In möglichst kurzer Zeit mit möglichst geringem Aufwand reich werden“. Denn dies ist das Gesetz der Intelligenz, das der Politiker der Agenda 2030 anerkennt: die Intelligenz der Generationen zu fördern, indem man ihr Niveau auf das eines Gehirns herabzieht, das im Rhythmus von Parolen für Idioten funktioniert. Wie sonst sollte jemand glauben, dass das Glück darin besteht, nichts zu besitzen, dass der Fortschritt durch die Verteilung der Güter der Schöpfer des Reichtums unter Individuen entsteht, für die Macht darin besteht, ihre persönlichen Ambitionen nach Reichtum zu befriedigen! Unfähig und machtlos, ihren eigenen Reichtum zu schaffen, greifen sie den Reichtum aller an und enteignen uns alle unseres eigenen.

Das DOGMA sagt es mit aller Deutlichkeit:

Die intellektuelle Fähigkeit, die von der Sklavenregierung gepflegt und gefördert werden soll, muss sich dem Intelligenzniveau des dümmsten unter den Dummköpfen der linken Wählerschaft anpassen.

Ergo, folglich müssen die Mitglieder der linken Regierung aus den ehrgeizigsten und unmoralischsten Mitgliedern jener Nation ausgewählt werden, der man den Stiefel des Fortschritts um den Hals legen wird.

Man verstehe: „Je mehr Wissen, desto mehr Leid“, so Aristoteles. Vor 2500 Jahren lebte dieser Mann; der weiseste Mann seiner Zeit; dem Weisen erging es für seine Epoche gar nicht so schlecht – er war nichts Geringeres als der Lehrer Alexanders des Großen. Eine Anomalie der Jugend, oder nennen wir es einen Widerspruch im Schoß einer Heuchelei, die sich ihrer Natur nicht bewusst ist? Da wir diese aristotelische Lehre kennen und das Beispiel des Todes von Sokrates und Jesus Christus vor Augen haben, ist die daraus zu ziehende Lehre unumstößlich: Der „Gute Diktator“ der Agenda 2030 sucht in der Unwissenheit des „guten linken Wählers“ sein eigenes höchstes Glück, das summum bonum, den Stein der Weisen, der Papier in Gold verwandeln wird. Hat Jesus nicht Wasser in Wein verwandelt? Da liegt also das Wunder, das den Neid des linken Wählers weckt: so zu sein wie er, ein Arschloch. Erinnern wir uns an den Witz. „Wer möchtest du sein, mein Sohn?“, fragt der Vater. Ein Arbeiter geht vorbei, ein Richter geht vorbei, ein Priester geht vorbei. Der geht vorbei, der, ohne etwas zu tun, alles hat: „Schau, da, dieser Hurensohn“, sagt der Vater. „Ich möchte wie dieser Hurensohn sein, Vater“, antwortet der Sohn.

Es ist also ein Schritt auf dem Weg zum Glück, die intellektuellen Fähigkeiten der Generationen einzuschränken und die Zukunft ausschließlich in die Hände gesetzloser Götter zu legen, deren einzige Religion das Geld ist; ins Christliche übersetzt: der Politiker.

Die Wahrheit existiert nicht, es gibt nur die Falschmeldung. Zu glauben, dass es eine Wahrheit außerhalb des Mundes des Führers gibt, ist eine Falschmeldung. Alles, was dem Wort des Guten Diktators widerspricht, ist eine Falschmeldung. Die Wahrheit ist er, der Gute Diktator, der Sklave der UN-Agenda 2030.

Das ist wirklich nicht zu verachten:

Jede Propaganda muss populär sein,

angepasst an das Niveau des am wenigsten intelligenten Individuums, an das sie sich richtet.

Je größer die zu überzeugende Masse ist, desto geringer muss der geistige Aufwand sein.

Denn die kognitiven Fähigkeiten der Massen sind begrenzt und ihr Verständnis gering, außerdem ist ihre Vergesslichkeit groß.

Ist dies die Wurzel der von der UNO unterzeichneten globalen Politik? Wir alle sind die Masse, unsere intellektuellen Fähigkeiten sind gering, unser Gedächtnis so schwach, dass man unsere Anzahl nicht einmal mit Nanometrie ermitteln könnte, und unser Verständnis entspricht dem eines Esels, der mit seiner Karotte zufrieden ist? Wir sind eine Herde, Stück Vieh. Der Herr lebt umgeben von Juwelen und Diamanten...

Die Milch und die Wolle nehmen sie aus der Herde – wir; das Blut und der Schweiß gehören uns. Und wir sind die Masse, das Nichts, das von den Krümeln lebt, die dem Herrn von den Tischen seiner Prostitution und Plünderungen herunterfallen.

Kritik an der Regierung? Denk daran, Masse: Der Widerstand gegen den Guten Diktator ist Faschismus, deine Kritik macht dich zum Faschisten.

Suchst du nach Weisheit? Denk daran, Masse: Das Glück liegt in der Unwissenheit und in der Armut derer, die sich keine Sorgen darüber machen müssen, ob sie mehr oder weniger haben: Das Glück liegt darin, nichts zu haben. Der Regierung gehört alles: der Staat, du, ich, unsere Kinder.

Ist das nicht Fortschritt?

Neue Begriffe: Nationalsozialismus und sowjetischer Absolutismus vereint in ein und derselben Dimension. Wie lässt sich das zusammenfassen?

Der Zukunft wird die Intelligenz amputiert, die kommenden Generationen werden den Todfeinden zu Füßen geworfen, Verbündete bis zur Vernichtung des Menschen mit freiem Denken und freier Rede. Unmittelbar danach werden sie dazu gebracht, sich gegenseitig an die Gurgel zu gehen.

Der Massenmensch der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in dessen Lagern das Mittelalter endgültig begraben wurde, wird durch die göttliche Macht des Sozialismus des 21. Jahrhunderts wiederbelebt, finanziert von der Weltorganisation des Islam. Wäre dies ein Drehbuch für einen Hollywoodfilm, wäre es noch akzeptabel. Aber ein Hollywood-Drehbuch auf die Ebene der Weltgeschichte zu übertragen, ist erbärmlich.

Einige Fanatiker glauben, dass sie das, was der Teufel und seine Mutter, der Tod, nicht geschafft haben – nämlich das zu zerstören, was Gott in Jesus Christus geschaffen hat: die christliche Weltzivilisation –, tatsächlich schaffen werden. Wie in dem Märchen, dessen Titel mir gerade nicht einfällt, werden wir Irrenanstalten für moderne Götter schaffen müssen. Die gesamte Macht des „guten Diktators“ beschränkt sich darauf, ein Ministerium für Wahrheit à la „1984“ zu schaffen.

Sie sehen es nicht, sie verstehen es nicht, wir werden mit dem Lachen desjenigen lachen, der zuletzt lacht. Besser, wir nehmen unseren Sieg mit Sanftmut entgegen, als zuzulassen, dass das Feuer unserer Liebe zur Wahrheit den Feind vernichtet. Sie werden ihre Diktatur nicht beenden, es wird keinen Bürgerkrieg geben, das verspreche ich als Sohn Gottes.

Noch einmal:

Jede Propaganda muss volksnah sein...

Politik der Massenkontrolle durch die Partei.

Propaganda muss sich dem Niveau des am wenigsten intelligenten Individuums anpassen, an das sie sich richtet

Das Volk in die Abgründe des Überlebenskampfes hinabstoßen. Partei, Regierung und Staat bilden einen einzigen Körper; stalinistisch in der Ideologie; hitlerisch in der Machtausübung.

Unglaublich, aber wahr:

Je größer die zu überzeugende Masse ist, desto geringer muss der geistige Aufwand sein.

Sie sind so dumm, dass sie sich nicht einmal die Mühe machen, das angestrebte Ziel und die eingesetzten Mittel zu verbergen, denn auch wenn sie es verschweigen: Der Ursprung und die Quelle ihrer Massenpropaganda haben ihren Prototyp im treffendsten und verbrecherischsten „Endekalog“ der Welt – geschaffen vom Kommunismus und unterzeichnet vom Nationalsozialismus.

Wir, die Masse, verdienen also nicht einmal eine kleine Anstrengung; unsere Intelligenz ist der der nazistisch-kommunistischen Partei, in deren Hände die Götter von Brüssel die Demokratie gelegt haben, so unterlegen, dass sich die Partei nicht einmal die Mühe macht, intelligente Individuen in ihre Organisationsstruktur aufzunehmen. NEIN! Die Unterlegenheit unseres Verstandes ist so groß, dass man, um sich ein Bild von der Weisheit des Brüsseler Think Tanks zu machen, nur die Gier nach Reichtum und Luxus betrachten muss, in der die Bewohner des Palasts der europäischen Götter leben: „Partei, Regierung und Staat – ein einziges, unteilbares Ganzes“ lautet das Rezept der Weisen des Vierten Reichs.

Denn:

Die kognitiven Fähigkeiten der Massen sind begrenzt, ihr Verständnis ist gering, und ihre Fähigkeit zu vergessen ist groß.

Gestern mag das noch so gewesen sein. Und so wäre es auch.

Heute ist die kognitive Leistungsfähigkeit eines einzelnen Individuums unbegrenzt im Vergleich zur grauen Masse aller Minister und ihrer Horden von Reichtumsbesessenen, die ihre Seele an ihren „Guten Diktator“ verkaufen. Das Gedächtnis des Anwärters auf den „Guten Diktator“ ist gleich null, wenn er vergisst, dass man, wenn man den Weg beschreitet, der zu einem Bürgerkrieg führte, damit beginnt, die angekündigte Chronik des Zweiten zu schreiben.

Wir vergessen weder, noch vergleichen wir unser Verständnis mit dem derer, die bereits das Schiff gechartert haben, das sie ins Exil führen soll.

KAPITEL 4

Jede noch so kleine Anekdote in eine ernsthafte Bedrohung für die Partei und ihren Führer verwandeln

Die Unversehrtheit der Würde des Bürgers jeder Demokratie steht über allen Interessen eines Individuums, sei es physischer (Regierung) oder juristischer (politische Partei) Natur. An dieser Stelle müsste man sich fragen, was Würde ist und was die Würde mit dem Bürger einer Demokratie zu tun hat. Wir wissen, dass Würde so viele Definitionen hat, wie es Menschen gibt, die darüber nachdenken. Einem Hund beispielsweise die Würde eines Menschen zuzusprechen, hieße, den Gerichten Tür und Tor für den Wahnsinn zu öffnen.

Die Metaphysik hat uns gelehrt, die Welt als eine „universelle Realität“ zu begreifen, die mit eigenen Gesetzen ausgestattet ist. Jede Ideologie raubt dem Menschen diese Fähigkeit, diese „Realität“ als eine Tatsache zu begreifen, die nicht den Gesetzen unseres Willens unterworfen ist.

Im Gegensatz zu dieser freien Wechselbeziehung zwischen dem Universum und dem Menschen, dem summum bonum jeder Ideologie, steht die „individuelle Realität“ als Grundprinzip der Dynamik und Mechanik der Partei. Das Ziel dieser politischen Physik ist es, ein Individuum zu schaffen, das voll und ganz davon überzeugt ist, der Hebel zu sein, mit dem der Führer die Demokratie in Bewegung setzt, um sie im Interesse des nationalen Glücks und der höchsten Freude an der lebenslangen Herrschaft der Partei in eine sozialistische Republik zu verwandeln.

Die jüngste Geschichte der Demokratien der guten spanischsprachigen sozialistischen Diktatoren sagt in wenigen Worten aus, was ein Politikwissenschaftler in endlosen Buchbänden erklären könnte, um uns von der Güte dieser neuen Art von pancrätistischem Diktator zu überzeugen. Terrorist, Drogenhändler oder Sklavenhalter – solange dein Geschäft der Partei nützt, bist du im Palast der Götter willkommen.

Da wir erkannt haben, dass die Geschichte der Politik damit begann, dass ein Einzelner Gott sein wollte, und da es unvorstellbar ist, Gott vor ein Gericht zu stellen, bedeutet es in seinem Kopf eine Ketzerei, ihn – den König, Kaiser, Herrn, absoluten Herrscher – alles in einem, vor ein Gericht zu stellen, damit er sich für seine Verbrechen gegen ein Gesetz verantwortet, das den Bürger dem Herrscher gleichstellt – in seinem Kopf bedeutet das Ketzerei, auf die mit Krieg gegen den Feind reagiert werden muss, in unserer Zeit gegen die Opposition; und da wir erkannt haben, dass der Wahnsinn der Virus des Geistes ist, aus dem dieses mörderische Verhalten entspringt, bleibt uns keine andere Antwort auf diese politische Pathologie als die Trennung von Staat und Regierung, die Abschaffung aller bössartigen Ausnahmeregelungen gegen die Gleichheit aller Bürger sowie die Stärkung der Bereiche Justiz, Bildung, Verteidigung und Gesundheit im Geiste des Dienstes an der Freiheit aller. Der Frieden und das Wohlergehen der Menschheit als Ganzes hängen von der Verantwortung ab, die jeder einzelne von uns übernimmt.

Die Weltgeschichte ist voll von „guten Diktatoren“; alle schwören, das einzige und wahre Gute zu sein. Die Geschichte zeigt uns, dass der Grad und das Ausmaß des Wahnsinns des Anwärters auf den Titel eines „guten Diktators“ sich am Ausmaß seiner Güte misst. Hitler und Stalin sind die unmittelbaren historischen Beispiele. Weder dem einen noch dem anderen genügte das Wohl ihrer jeweiligen Nationen; von der Macht berauscht erschien ihnen das Wohl der Nation lächerlich im Vergleich zum Wohl des Universums, für das sie sich zum Wohle aller Nationen prädestiniert fühlten. Eine Lektion, die wir alle hätten lernen müssen. Einige von uns haben diese Lektion tatsächlich verinnerlicht. Leider gibt es aber auch solche, die wie jene Esel sind, die nicht glauben wollen, dass die Ziege immer wieder in die Berge zurückkehrt; oder wie der Herr, der wider die Natur glaubt, dem Esel beibringen zu können, nicht immer wieder über denselben Stein zu stolpern; Herr und Esel tapen eines Tages in dieselbe Falle; sie brechen sich den Kopf – wer wird bei der Beerdigung dieses Paares weinen?

Die Politik hat eine Geschichte. Und weil sie eine Geschichte hat, ist die Politik eine Wissenschaft. Und wie jede Wissenschaft hat auch die Politik zwei Seiten. Die

Wissenschaft kann zur Zerstörung oder zur Schöpfung, zum Guten oder zum Bösen führen; es ist eine persönliche Entscheidung. Der Wissenschaftler kann sich weigern, sein Wissen, das seine Macht ist, auf die Herstellung von Vernichtungswaffen zu richten, und seine Intelligenz den Lebenswissenschaften widmen; oder er kann seine Seele für Ruhm und Reichtum an den Teufel verkaufen. Was jeder Einzelne wählt, zeigt die Auswirkungen seiner Macht auf Völker und Nationen.

In der Politikwissenschaft verhält es sich genau genauso. Die von einer Nation geschaffene Macht hat zwei Richtungen. Geht sie den eigenen Weg, steht die Macht im Dienst der Nation; geht sie einen anderen Weg, dient diese Macht der amtierenden Regierung, zu deren Füßen eine Partei auf den Knien liegt, die als Hebel benutzt wird, um die Macht der Demokratie in ein Sprungbrett zur Diktatur zu verwandeln. Und dabei:

Jede noch so kleine Anekdote in eine ernsthafte Bedrohung für die Partei und ihren Führer zu verwandeln

Nun, sofern wir keine Idioten sind, sollten wir uns nicht darüber aufregen, dass es im Sommer heiß ist und im Winter in Strömen regnet; wir sollten uns jedoch über diejenigen empören, die tatenlos zusehen, wie jedes Jahr das Feuer in den Wäldern und Bergen wütet. Die Regierung hat die Pflicht, Maßnahmen zu ergreifen, um diese Gefahren einzudämmen und unter Kontrolle zu bringen, bevor das Feuer ausbricht. Es ist eher typisch für einen schändlichen Schurken, sich darauf zu beschränken, allmächtige Kräfte zu beschuldigen, gegen die man nichts ausrichten kann – den „Klimawandel“ –, um seine Weigerung zu rechtfertigen, eine Politik der Regeneration und des Schutzes von Fauna und Flora zu schaffen.

Und doch: Ist es zu viel verlangt, von einer Bande von Informationsschmugglern zu erwarten, dass sie ihre Eigeninteressen beiseite lassen und sich der Arbeit widmen, wofür sie schließlich bezahlt werden?

Alle inkompetenten Politiker schieben die Schuld für die Krisen ihrer Regierungen auf ausländische Kräfte, auf den fliegenden Esel. Das wäre zum Lachen, wenn die Kollateralschäden dieser Ohnmacht nicht auf Familien zurückfallen würden, die ihre Häuser und sogar Angehörige verloren haben – im Namen der göttlichen Macht eines machiavellistischen Führers, der von einer Partei aus Parasiten verehrt wird, deren metaphysisches Ziel darin besteht, zu leben, ohne einen Finger zu rühren.

Arbeit nicht, aber Geldscheine – so viele, wie jeder nur kann.

Es war einmal in einem Land, an dessen Namen ich mich nicht mehr erinnere, da schuf ein Gott-Präsident die Kultur des „Pelotazo“, die nichts mit dem „Gib mir einen Pelotazo“ am Samstagabend bei „ “ zu tun hat. Diese „Pelotazos“ hatten ihren Ursprung in dem Wunsch, von heute auf morgen reich zu werden.

Im selben Land, in Zeiten des Überflusses, sicherte sich ein Nachfolger dieses Gottes die Futterkrippe und verteilte Fleisch und Milch unter seinen bedingungslosen Anhängern, den üblichen Verdächtigen, den Leuten aus dem Showbusiness – denn wie könnte es Feste ohne Clowns, Gitarren und Damen mit Happy End geben? Als von den

Kühen nicht einmal mehr die Knochen übrig waren, kam der Arzt, das Land lag auf der Intensivstation, und nachdem der Notarzt – der arme, ohne akademische Titel – abgezogen war, verkleidete sich der Wolf als Hirte und wollte dem ganzen Land dogmatisch weismachen, dass das Wohl der Nation darin bestehe, denjenigen in den Ruhm zu erheben, der nichts tut und alles genießt; denn solange er der Godoy des Jahrhunderts ist, wird der Fortschritt in den Gewissen aller herrschen, denn was den Geldbeutel angeht ... da macht nicht einmal Spinnen Glück. Mehr noch: Du wirst nichts haben und glücklich sein. Dogma des Guten Diktators von China für die globale Welt. Zu dessen Tempel begibt sich der Anwärter auf das Amt des Guten Diktators, um von einem solchen Meister zu lernen, wie man an der Macht bleibt und die Opposition zerschlägt, indem man ...

jede noch so kleine Anekdote in eine schwerwiegende Bedrohung für die Partei und ihren Führer

Und wenn sich keine Anekdoten finden lassen, werden sie erfunden. Das ist das Besondere an der Macht, Herrscher über Zeitungen, Fernsehen, Radio und eine Partei aus Sklaven und Parasiten zu sein, die sich bereit erklären, Helden einer dieser Karikaturen zu sein. Dieser große Korumpierer sucht keine Genies oder Weisen; was er engagiert, sind heruntergekommene Maler, Arbeitslose ohne Zukunft, die nur allzu gerne ihre Monologe in den Dienst eines Dummkopfs stellen, der wirklich glaubt, er würde die Krone einfach so erobern.

Eine ernste Anekdote für die Partei und ihren Führer ist eine Frau namens Ayuso. Gerade wegen ihrer Politik zugunsten der Freiheit und des Glücks Madrids passt ihr das Gedicht von Espronceda wie angegossen:

Mit zehn Kanonen auf jeder Seite,
Wind im Rücken, alle Segel gesetzt,
durchschneidet das Meer nicht, sondern fliegt
ein Segelbergantin;
ein Piratenschiff, das man
das wegen seiner Wildheit „der Gefürchtete“
auf allen bekannten Meeren
von einem Ende zum anderen.
Der Mond glitzert auf dem Meer,
auf dem Segeltuch stöhnt der Wind
und hebt in sanfter Bewegung
silberne und blaue Wellen empor;

und da segelt der Piratenkapitän,
fröhlich singend am Heck,
Asien auf der einen Seite, Europa auf der anderen,
und dort vor ihm Istanbul;
„Segle, mein Segelschiff, ohne Furcht,
denn weder feindliches Schiff, noch Sturm, noch Flaute
deinen Kurs abbringen oder deinen Mut brechen können.
Zwanzig Beute haben wir zum Trotz der Engländer gemacht,
und hundert Nationen haben ihre Fahnen zu meinen Füßen niedergelegt.
Denn mein Schiff ist mein Schatz,
mein Gott ist die Freiheit,
mein Gesetz, die Kraft und der Wind,
meine einzige Heimat ist das Meer.

Dort mögen
blinde Könige
um eine Handbreit mehr Land,
denn mir gehört hier
alles, was das wilde Meer umfasst,
dem niemand Gesetze auferlegt hat.
Und es gibt keinen Strand, wie er auch sein mag,
noch prächtige Flagge,
der nicht mein Recht anerkennt
und meinem Mut Raum gibt.
Denn mein Schiff ist mein Schatz,
mein Gott ist die Freiheit,
mein Gesetz, die Kraft und der Wind,
meine einzige Heimat das Meer.

Der Ruf „Ein Schiff kommt!“

ist zu sehen,
, wie es wendet und sich
mit voller Kraft die Flucht:
denn ich bin der König des Meeres,
und meine Wut ist zu fürchten.
Bei der Beute teile ich
Beute gleichmäßig auf:
Ich will als Reichtum nur
die unvergleichliche Schönheit.
Mein Schiff ist mein Schatz,
mein Gott ist die Freiheit,
mein Gesetz, die Kraft und der Wind,
meine einzige Heimat das Meer.

Ich bin zum Tode verurteilt!;
ich lache darüber;
das Glück verlasse mich nicht,
und den, der mich verurteilt,
werde ich an irgendeiner Antenne
vielleicht an seinem eigenen Schiff.
Und wenn ich falle – was ist schon das Leben?
Ich habe es ohnehin schon als verloren betrachtet,
als ich das Joch eines Sklaven
wie ein Kämpfer abgeschüttelt habe.
Mein Schiff ist mein Schatz,
mein Gott ist die Freiheit,
mein Gesetz, die Kraft und der Wind,
meine einzige Heimat das Meer.

Sie sind meine schönste Musik

Drachen
das Getöse und Beben
der hin- und hergeschleuderten Seile,
das Grollen des schwarzen Meeres
und das Dröhnen meiner Kanonen.
Und vom heftigen Donnerschlag,
und dem Heulen des Windes
schlafe ich ruhig ein,
vom Meer gewiegt.
Denn mein Schiff ist mein Schatz,
mein Gott ist die Freiheit,
mein Gesetz, die Kraft und der Wind,
meine einzige Heimat ist das Meer.“

Wie viele Anekdoten muss sich wohl derjenige ausdenken, dessen Pflicht es ist, der Nation zu dienen, der es sich aber zum Recht gemacht hat, den Staat zu seiner Luxus-Hure zu machen!

Der Herr ist großzügig, er verteilt Millionen zu Hunderten. Ist es nicht merkwürdig, dass sich alle guten Diktatoren nach einem gemeinsamen Nenner richten: sich ein eigenes Fernsehen zu schaffen. Das „Tele-Maduro“, das „Tele-Pedro“ ...?

Eine Anekdote? Eine Anekdote in der Geschichte Spaniens wird jener kleine Hirtenjunge sein, der auf den Berg stieg und rief: „Der Wolf kommt, der Wolf kommt, der Wolf kommt!“, und sich über alle Hirten lustig machte, bis schließlich der Wolf tatsächlich kam. Er weiß es und kämpft mit Blut und Feuer gegen sein Schicksal, denn ihm bleibt nur noch wenig Zeit, um seine Diktatur zu beenden. Selbst wenn er den Abgrund vor sich sieht, treibt ihn die Schwere seiner Verbrechen dem Schicksal entgegen, das an der Wand geschrieben steht. Ein besonnener Mann hätte das Schiff längst verlassen und das Kommando einem neuen Kapitän übergeben sollen. Zumindest wären ihm so seine Fehler vergeben worden. Wurden González seine Fehler etwa nicht vergeben? Das Problem liegt in der Natur dieser Anekdote: Weder kann er das Schiff verlassen, noch lassen seine Leute zu, dass er es verlässt; das Gefängnis für den Kopf ist ein Gefängnis für seinen Körper. „Auf sie!“:

Jede Anekdote, sei sie noch so klein, in eine ernsthafte Bedrohung für die Partei und ihren Führer umzuwandeln

Und umgekehrt: jeden schwerwiegenden Vorfall gegen die Partei und ihren Führer in bloße Kleinigkeiten ohne jeglichen journalistischen Wert umzuwandeln.

Die hohen Chefs der Sicherheitskräfte der Nation, die wegen Behinderung der Justiz überführt wurden ... eine Kleinigkeit. Ist Korruption nicht das Privileg der politischen Macht? Das gemeine Volk soll wissen, dass sich wer der politischen Macht dient, standardmäßig (die Programme sind standardmäßig installiert) gegen Straftaten absichert. Auch wenn in diesem Fall „standardmäßig“ de facto gilt.

Die Frau eines Präsidenten und ihr Bruder vor Gericht? Eine Anekdote, eine amüsante Kuriosität! Wir werden doch wegen einer Farce keinen Bürgerkrieg anzetteln.

Es ist immer noch nicht zu spät für den, der es sein will. Es steht immer eine Tür offen für den, der den Wahnsinn erkennt, in den er hineingezogen wird, der sein „*mea culpa*“ akzeptiert und die Geschichte ihren Lauf nehmen lässt. Niemand will den Schreckensgeruch von Schießpulver in der Nase riechen noch das Blut auf der Haut fließen zu spüren, aber jeder Mensch muss wissen und sich bewusst sein, dass, wenn man zwischen Schwert und Wand gedrängt wird, das höchste Gut das Leben ist, der heilige Staat der der Freiheit, und dass gegen den Raub dieser beiden göttlichen Güter – ja, wenn man zum offenen Krieg, zum Bürgerkrieg herausgefordert wird, wenn es zum Zweiten kommt – der Kampf bis zur Auslöschung des Feindes geführt wird.

Geschichten für Verrückte: Die Botschaft des spanischen Ministerpräsidenten an die Welt, in der er seine Musikliste verschickt und über den Tod von 100 jungen Menschen tanzt, die in den Gewässern von Ceuta ums Leben gekommen sind, rückt dieses Unglück als Ergebnis einer von der Regierung selbst geplanten Operation ins Rampenlicht, um Folgendes zu warnen: der Opposition, dass der Widerstand gegen die sozialistische Präsidentschaft eine ernsthafte Bedrohung für ihre Partei und ihren Vorsitzenden darstellt; und dem einfachen Volk: dass derjenige, der die Macht hat, die Nachrichten bestimmt.

Diese Art der Manipulation der sozialen Netzwerke haben wir im 21. Jahrhundert schon bei anderen Gelegenheiten gesehen. Gott sei Dank wird das, was verborgen ist, bald ans Licht kommen. In der Zwischenzeit wird die Verwandlung der sozialen Netzwerke in tödliche Waffen in den Händen wahrer Macht- und Reichtumsbesessener weiterhin solche Spektakel hervorbringen: Die Toten treiben im Wasser, und der Präsident tanzt auf dem Grab der Unschuldigen, die in den sozialen Netzwerken gefangen sind. Ein Genie und eine Persönlichkeit bis ins Grab. Die Sozialistische Partei lacht über den Witz ihres Gottes. Doch es steht geschrieben: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. So ist es in der Finsternis zu hören: „Es werde die Dritte Republik.“ Der Historiker hält die Feder in der Hand. Wird er sie in Blut oder in Tinte tauchen? Denn ich habe aus den Höhen hören: Es wird keinen Zweiten Bürgerkrieg geben; doch Gerechtigkeit wird walten. Wer seine Freiheit liebt, der halte sich fern vom Gespenst der Republik.

KAPITEL 5

PRINZIP DER VEREINFACHUNG

Eine einzige Idee, ein einziges Symbol adaptieren, um den Gegner als einen einzigen Feind zu individualisieren

Die Zivilisation ist das universelle Bauwerk, das von der göttlichen Weisheit mit dem metaphysischen Ziel geschaffen wurde, eine Vater-Sohn-Beziehung zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung herzustellen. Die Schöpfung des unsterblichen Lebens beinhaltet die Gestaltung dieses Lebens nach dem Ebenbild und in der Ähnlichkeit der göttlichen Persönlichkeit seines Schöpfers – einer Persönlichkeit, die in den Feuern Seiner Suche nach der Schöpfung des unsterblichen Lebens geformt und geschmiedet wurde. Ein unendliches Wissen um die Ursachen und Wirkungen, die sich aus der Wissenschaft von Gut und Böse ableiten, ist der Ursprung des Gesetzes, das wir am Anfang seines Buches geschrieben lesen. Gott will nichts von der Frucht dieses Baumes wissen, der für ihn verflucht ist.

Dieses leidenschaftliche Gefühl wird verständlich, wenn man begreift, dass die Frucht des Gegensatzes zwischen Gut und Böse der Krieg ist. An dieser Auswirkung zeigt sich, dass der Hass jeder Regierung – sei sie monarchisch, republikanisch oder theokratisch – gegen den Widerstand gegen den Willen der politischen Familie zu allen Zeiten und an allen Orten in die Hölle des Gemetzels geführt hat. Ich erinnere an Syrien. Klagen über den Iran. Tränen um die 300 Millionen Christen, die vom Islam in Afrika massakriert und in Asien verfolgt wurden.

Niemand konnte jemals den Sturz in diese Dynamik des Mordens und Völkermords verhindern. Weder in Venezuela noch in Nicaragua. Der Herrscher, der vergisst, dass er ein Mensch ist, und sich für einen Gott hält, ruft eine ebenso große Opposition gegen seinen Wahnsinn hervor. Der Bürgerkampf um die Freiheit, die bis dahin genossen wurde, verwandelt sich – da es unmöglich ist, den Herrscher und seine politische Familie von ihrer kriminellen Wolke herunterzuholen – in wachsenden Hass. So war es gestern, so ist es heute, und so wird es morgen sein, wenn wir nichts unternehmen, um zu verhindern, dass diese politische Physik zerschlagen wird. Das Mantra des guten Diktators ist ein Klassiker: Die Opposition ist faschistisch.

Von jenem ersten Tag bis in unsere Zeit hat diese Krankheit, die genetisch geworden ist, die Nationen der Erde gequält und unzählige Generationen auf den Friedhof des

unbekannten Soldaten geschleppt. Immer dieselbe Ursache. Ein Mann hält sich für einen Gott, unfehlbar im Denken, allmächtig in seinem Willen, erklärt alle menschlichen und natürlichen Ressourcen der Nation zu seinem Eigentum, und treibt seine erbärmliche Bosheit bis zum unverzeihlichsten böartigen Extrem: Er dehnt seine göttliche Herrschaft auf alle Kinder des Volkes aus, entreißt allen Vätern die elterliche Gewalt, wie im Fall jenes biblischen Gottes, und stützt sich dabei auf die Frau.

Das Konzept von „Ebenbild und Ähnlichkeit“ übertrifft sich selbst, überschreitet die Grenze des Unmöglichen und erklärt sich für gleich Gott. Die absolute Macht hat die Vernunft in den Wahnsinn getrieben, und in ihrer Allwissenheit hat sie sich mit einem Rat der Weisen umgeben, deren Weisheit in der höchsten Kunst der Plünderung der Staatskasse besteht. Was für ein Neid! Die Opposition ist neidisch. Sie hasst die Regierung, weil sie den Herrn eines Gesetzes beneidet, das als Türsteher im Bordell der Löwen engagiert wurde, und sie beneidet ihn, weil es dem Herrn gelungen ist, das zu tun, was niemand sonst geschafft hat: die Justiz als Luxusprostituierte arbeiten zu lassen.

Der Glaube an die Unfehlbarkeit non-ex-cathedra führt immer zur gleichen Katastrophe: zur absoluten Korruption. Das geschah im Vatikan – wie sollte es da nicht auch im Palast der Götter in Brüssel geschehen!

Der natürliche Widerstand gegen die Sklaverei, den jeder freie Mensch in seinem Herzen trägt, äußert sich in der Verachtung des guten Diktators. Dem Feigling, der es wagt, den Diktator von innen heraus beim Namen zu nennen, wird mit einer anderen Währung vergolten.

In diesem Unterschied – Gott ähnlich zu sein oder Gott gleich zu sein – liegt die Zukunft des Lebens im Universum. Kehren wir zum Alltag zurück.

Ein Verbrecher hat in einem ehrbaren Menschen keinen Gleichgesinnten. Unser Gleichgesinnter wird derjenige sein – und ist es bereits –, der nach demselben Gesetzeskodex lebt, nach dem wir unser soziales Verhalten regeln. Der Gleichgesinnte des Christen war und wird niemals ein Mensch sein, dessen religiöses Gesetz die Ermordung eines Menschen segnet, der nicht an sein prophetisches Gesetz glaubt.

Es ist also das Gesetz, das die Persönlichkeit des Wesens bestimmt, und diese Persönlichkeit spiegelt die Ähnlichkeit zwischen allen intelligenten Lebewesen wider.

Gleichheit besteht zwischen Wesen gleicher Natur. Stalin war Hitlers Ebenbürtiger. Beide nutzten den Krieg als wirksames Mittel, um das Weltreich zu erlangen, das ihren Nationen als Supermächte nach ihrem Glauben zustand. (Die Ideologie trägt in ihrem böartigen Code diesen kriminellen Virus: denjenigen, der als Wirt fungiert, glauben zu machen, dass seine Intelligenz allen anderen auf dem gesamten Planeten überlegen ist.) Ob der eine sich auf eine materialistische Ideologie beruft, der andere auf eine wissenschaftliche Ideologie – der Effekt bleibt derselbe. Der Parasit beherrscht den Geist des Wirts.

Das Gleiche gilt in der religiösen Ordnung: Der heilige Petrus war dem heiligen Paulus gleichgestellt, aber niemals dem Sohn Gottes gleichgestellt. Das Wort ist in Erfüllung gegangen: Der Mensch wurde nach dem Bild und Gleichnis des Sohnes Gottes erschaffen.

Gleich zu sein bedeutet, die Natur dessen zu haben, dem wir gleich sind; und wir sind für sie gleich. Die Natur Gottes hat ihr Ebenbild in seinem Sohn. Die Ähnlichkeit mit diesem Sohn ist das metaphysische Ziel, das im Wort des Anfangs enthalten ist. Dass er Mensch wurde, damit das, was die Menschen nicht tun konnten, Gott in Person tun würde.

Ebenbild und Ähnlichkeit, die die Apostel im Leben und im Tod verkörperten. Daher erhob Gott selbst sie in die Herrlichkeit als Brüder seines Sohnes, die ihm in Christus gleich sind. Darum bekennen wir gemäß der Lehre Seiner Braut, dass der Heilige Geist, die dritte Person der Dreifaltigkeit, deren Haupt JESUS ist und deren Leib die Apostel sind, Gott ist.

Es gibt keinen Götzendienst. Es gibt Anbetung für jene, die ihr Wesen Gott, dem Vater und dem Sohn, hingegeben haben und ihnen in Ewigkeit in der Herrschaft über die Schöpfung dienen, während wir, Bürger dieses Reiches, uns an den Wundern der Schöpfung erfreuen können – in der Herrlichkeit der Freiheit, die uns als Kinder der Herrlichkeit zusteht.

Da wir also im Licht der Gleichheit unter Bürgern geboren wurden, deren Geist die Schöpfung regiert und die Grundlage unseres Glücks bildet, wie können wir uns dann vorstellen, dass ein Wahnsinniger, dessen Geist in den dunkelsten Abgründen der Gesellschaft geschmiedet wurde, kommt, um uns seine Freiheit aufzuzwingen und dabei unsere Gleichheit unter den Mauern einer Immunität zu zermalmen, die von seiner Partei pervertiert wurde, um aus seinem Gesetz eine vom Staat geschützte Räuberhöhle zu machen!

Die Liebe zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit und zum Frieden sind die Wurzeln des Baumes der Zivilisation, dessen Früchte – Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit – uns Gott, unserem Schöpfer, ähnlich machen. Kurz gesagt: Im Wort, nicht im Schwert, liegt das Wesen des Menschen.

Das Wort kann für die Wahrheit oder für die Lüge eingesetzt werden. Auch die Pistole kann dazu dienen, das Leben zu verteidigen oder es zu zerstören. Doch soweit wir wissen, wird derjenige, der die Lüge zu seinem Gesetz macht, durch sein eigenes Gesetz in den Ruin getrieben: Seine gesamte Macht wird niemals ausreichen, um uns dazu zu bringen, vor seiner Weisheit in die Knie zu gehen:

Eine einzige Idee, ein einziges Symbol anzunehmen, um den Gegner als einen einzigen Feind zu individualisieren

Diesem Dogma, diesem Mantra zu folgen, ist ein Verstoß gegen den Geist einer Verfassung, die gerade deshalb unterzeichnet wurde, um zu verhindern, dass irgendeine Generation den Weg der Zerstörung der Brüderlichkeit zwischen den Regionen einschlägt. Eine Brüderlichkeit, die eine größere, universelle Brüderlichkeit inspirieren soll. Daraus ergibt sich die Frage:

Ist die Gier nach Reichtum so wahnsinnig, dass man auf den Sieg in einem Bürgerkrieg setzt, zum Wohle eines Menschen, der sich für einen Gott hält?

In welchen Abgründen der Verachtung des menschlichen Lebens ist diese blutrünstige, schizoide Mentalität geschmiedet worden?

Ist die Intelligenz einer politischen Familie so unzulänglich, dass sie nicht versteht, dass das Säen von Hass gegen das Verfassungsrecht der böartige Same ist, der die endlosen Kriege verursacht, unter denen die Menschheit seit jeher leidet?

Glaubt diese politische Familie wirklich, dass der Wagen des „guten Diktators“ sie zum Sieg über eine Opposition führen wird, deren Kampf um Wahrheit und Freiheit auf Leben und Tod steht?

Ist die Intelligenz dieser politischen Familie so begrenzt, dass sie die Botschaft der Geschichte nicht versteht?

Sind wir Bürger etwa Herden, die dazu geboren sind, von der Macht gemolken zu werden?

Wird die veraltete Ideologie der Neomarxisten und Leninisten, die Macht durch eine vorsätzlich herbeigeführte künstliche Krise an sich zu reißen – typisch für den südamerikanischen Sozialismus des 21. Jahrhunderts, der heute im Niedergang begriffen ist –, sie vor dem Schicksal retten, das sie mit eigenen Händen schmieden?

Das Spiel von Polizei und Dieben – ist das die Vereinfachung der progressiven Demokratie?

Der Dieb erreicht die Polizeiwache und ist gerettet. Ist Brüssel das Haus der Polizei, in dem alle Diebe Europas und die Terroristen ihrer Regionen davor bewahrt werden, von der Justiz ihrer Nationen verfolgt zu werden?

Warum wird die verfassungsmäßige Opposition gegen eine Regierung als „Feind“ eingestuft? Ist es nicht die Pflicht der Opposition, die Regierung an das Gesetz zu binden?

Wenn man den Teufel an den Hörnern packt, was offenbart sich dann bei dem Verräter seines eigenen Wortes? Heute sage ich Ja, und morgen sage ich Nein. Was kann man da anderes erkennen als die Verachtung aller Bürger der Nation, die ihn als Regierenden bejubelt haben!

KAPITEL 6

PRINZIP DER GLAUBWÜRDIGKEIT

Argumente aus verschiedenen Quellen durch sogenannte Versuchsballons oder bruchstückhafte Informationen konstruieren

Das heißt, ein Ministerium der Wahrheit zu schaffen, bestehend aus Zeitungen und den meisten Medien, die mit dem Geld aller Bürger bezahlt werden – ein Schatz, der in den Dienst des Guten Diktators gestellt wird, nennen Sie ihn den Herrn, den Führer, den Mann nach dem Bild und Gleichnis dessen, der den Untergang der Welt in den Abgründen grenzenloser Korruption herbeiführte, indem er den Pfeil auf die Achillesferse des Mannes abschoss, der Frau.

Nicht umsonst haben alle lebenden Diktatoren die absolute Priorität, Fernsehen, Radio, Zeitungen und soziale Netzwerke zu kontrollieren und sich mit fremdem Geld

eigene Medien zu schaffen, um die Freiheit und den Wohlstand der Bürger zu untergraben, indem sie die Staatskasse in die Hände ihrer Sklaven umleiten.

Anfangs glaubten wir alle, dass mit der Verbreitung des Fernsehens und seiner Weiterentwicklung die Freiheit aller zunehmen würde, weil die Unabhängigkeit des Journalismus die Ätherwellen zu ihrem Ozean machen würde. Wie merkwürdig, dass sich der Ozean sogleich mit Piratenschiffen füllte, die in den Werften der Präsidentenpaläste gebaut worden waren!

Und auch wenn diese Methode der Tyrannei in den klassischen Diktaturen der Linken und der islamischen Zivilisation ihr Vorbild hatte, versteht man – sofern man das überhaupt verstehen kann – das Verbrechen gegen eine Nation durch eine Minderheit, die ihren Willen zum Gesetz erhebt.

Die Allianz der Zivilisationen kam, um dieses Verbrechen gegen die Demokratie und das Streben der Völker nach Freiheit zu legitimieren – eine Legitimierung, die in der Unterhaltungsindustrie ihren treuesten Verbündeten fand. „Geld ist Gott“ lautet das Dogma Hollywoods. Um es mal so zu sagen, ohne jemanden konkret zu nennen. Aber dass eine Zivilisation, die in einem jahrhundertelangen Kampf gegen Tyrannen, absolutistische Könige, ideologische Diktatoren und mörderische Theokratien verwurzelt ist, dass diese Methode der Korruption und Perversion der Staatsgewalten in unserer Zivilisation Gehör findet ... das ist erbärmlich.

Jahrhunderte lang wurde dafür gekämpft, die Generationen zu intelligenten Völkern mit eigenem Urteilsvermögen zu machen, und nun stellt sich heraus, dass jene, die ihnen Unabhängigkeit im Denken versprochen, ihnen zwar die Ohren mit Utopien vollquatschten, sich aber gleichzeitig damit beschäftigten, den Boden unter ihren Füßen zu untergraben.

Wie könnte man nicht denjenigen preisen, der, als er sah, wie die Frau von dem schlimmsten Menschen ihrer Welt manipuliert wurde, diesen zur Verbannung in die Einsamkeit verurteilte! Wer eine Zivilisation schuf, die ein Paradies der Gerechtigkeit sein sollte, legte als Fundament der Gesellschaft der Fülle der Nationen eine intellektuelle Verfassung von universeller Dimension fest, deren Geist seine Wurzeln in dem Gesetz hat, durch das unser Verhalten, unser Denken und unsere Gefühle geregelt werden.

Nun, hier müssten wir den heiligen Thomas bitten, herabzukommen, um uns zu helfen; was jedoch nicht viel nützen würde, ja, ich würde sogar sagen, gar nichts, da Gott selbst seine Abhandlung über moralische Persönlichkeit und Ethik mit dem Blut seines Sohnes besiegelt hat. Daraus lässt sich ableiten, dass die Zivilisation ein soziales Gebilde ist, an dessen Wirken und Wachstum wir alle teilhaben müssen. Was ihren Gründer betrifft, so ist das Urteil ihres Schöpfers gegen denjenigen, der diese Grundlagen untergraben und andere an ihre Stelle setzen wollte, in denen die Korruption die Säule der Säulen der Regierung der Völker der Schöpfung wäre ... die göttlichen Grundlagen dürfen nicht angetastet werden. Was jedoch offen für Wachstum ist, ist unsere Teilhabe an der Zukunft unserer Zivilisation. Das zwingt uns zu der Erkenntnis, dass es töricht ist, unser Leben in die Hände einer Bande von Dieben zu legen. Die Regierung ist dazu da, allen Bürgern zu dienen. Nur wer die Seele eines Diktators in seinen Adern trägt, glaubt – wie jener, der davon träumte, Gott in die Knie zu zwingen –, dass die Demokratie ein

Hebel sei, mit dem man das Universum bewegen und es in sein Privateigentum verwandeln könne.

Für die Zukunft der Generationen, die bereits nach vorne drängen, ist es von entscheidender Bedeutung, jenes Bündnis der Zivilisationen zwischen der Linken und dem Islam zu zerbrechen, das von korrupten Parteien und Einzelpersonen geschlossen wurde, denen die Zukunft nach ihnen – selbst wenn sie Kinder hatten – völlig gleichgültig war. Als Sklaven des Gesetzes des Todes, ohne jeglichen Anspruch auf das ewige Leben, mit einer Vernunft wie die der Tiere des Dschungels – wobei ich mich hier bei der Natur entschuldigen möchte –, waren es keine Tiere, sondern Monster, die der wissenschaftliche Atheismus und seine bössartige Ideologie der Rückkehr zum Gesetz des Starken und des Schwachen hervorgebracht haben, und damit in jeder Hinsicht das Gesetz des satanischen calvinistischen Protestantismus umarmend, wonach derjenige, der tötet, zermalmt, den Krieg erklärt, vergewaltigt und das menschliche Leben vernichtet, ins Nichts zurückgeführt wird ... denn alles, was geschieht, geschieht, weil Gott es so bestimmt hat.

Der Anwalt des Teufels fand in Darwin die wissenschaftliche Feder, mit der er die Frucht des Evangeliums des Antichristen für die Augen ansprechend gestalten konnte.

Wir sehen also, dass es ein verlorener Kampf ist, die Religion von der sozialen Natur des Menschen zu trennen. Je weiter sich der Mensch von Gott entfernt, desto näher kommt er dem Tier.

Die Zivilisation wird durch den Willen aller regiert, einen Willen, der nicht delegiert werden darf, es sei denn, wir wären hoffnungslos dumm. Denn was ist die Immunität der Könige anderes als die Anwendung der Unmöglichkeit, einen Geisteskranken vor Gericht zu stellen und von ihm Rechenschaft für Handlungen zu verlangen, deren Natur der Täter selbst nicht versteht?

Wie ist es zu verstehen, dass dieser Status quo Personen und Familien gewährt wird, einer politischen Gemeinschaft, deren geistige Gesundheit vollkommen dazu befähigt ist, die Demokratie zu einem Hebel für die Diktatur zu machen!

Die Existenz dieses Status quo bestätigt uns allen den Mangel an jener geistigen Gesundheit, aufgrund dessen unsere Handlungen gegen diese politischen Familien nicht beurteilt werden können, ohne dass die Richter in den Wahnsinn verfallen.

Ein offensichtlicher Widerspruch, der all jene warnt, die sich für Götter halten, und ihnen die Notwendigkeit verkündet, diesen Weg zu verlassen, denn das Schwimmbecken wird geleert werden und der Sprung ins Leere erfolgt ohne Sicherheitsnetz.

Sie sagen: „Alea jacta est“, und wir antworten darauf: „Stimmt es nicht, Sancho, dass die Freiheit das schönste aller Güter ist und die Gesundheit der göttliche Schatz schlechthin?“

Angesichts einer Freiheit, die auf das Niveau des bloßen Überlebens herabgewürdigt wurde, und einer Gesundheit, die im Wartezimmer dessen zurückgelassen wurde, der rauchend versucht, dem Tod Angst einzujagen, sollen uns die Ritter des Mondes nichts von Wahnsinn erzählen, während sie jene Herden in die Blindheit treiben, die in ihren Ställen eingesperrt waren und nun wieder herausgeholt wurden, um ein Phänomen zu

betrachten, bei dem sie, wüssten sie doch nur, was dessen Ursachen sind, die Hirten mit offenen Augen unter die Lupe der Sonnenfinsternis gestellt hätten.

Wenn eine Gesellschaft von einem Verwalter regiert wird, der den Eigentümer verdrängt und sich selbst zum alleinigen Eigentümer erklärt, soll niemand weinen, wenn der rechtmäßige Eigentümer zurückkehrt und einfordert, was ihm gehört.

Siehst du nicht, Sancho, dass der Mensch ein Löwe ist, der in seiner Ruhe wie ein Lamm erscheint?

Die Trompeten ertönen, bald wird das Brüllen der schlafenden Sphinx die unterirdischen Gänge in ihrem Vorbeiziehen zum Beben bringen, vor Schrecken werden die Steine zu sprechen beginnen, und diejenigen, die sagten: „Wenn die Steine sprechen könnten“, werden es bereuen, sich nicht die Zunge abgebissen zu haben.

Wer wird dem Schöpfer des Universums die bösen Absichten verbergen, die in den Abwasserkanälen geflüstert werden?

Blut wird aus der Erde sprudeln und den suchen, der es vergossen hat; das Gelächter der Narren wird in den Parlamenten zu Munchs Heulen werden; aus dem Palast der Götter werden die Dämonen fliehen und im Exil Erlösung suchen.

Weder Gott noch der Mensch ertragen diese Vision länger. Wir brauchen nicht zu sehen, um zu glauben. Es genügt uns, an das zu glauben, was wir gesehen haben, um zu wissen, dass aller guten Dinge drei sind.

Jede menschliche Anstrengung ist trockene Luft über unfruchtbarem Boden. Das menschliche Wort ist Gift über Honig; wer daran glaubt, verurteilt sich selbst dazu, die schlimmste aller Strafen zu erleiden.

Die Wahrheit braucht kein anderes Amt als die Gerechtigkeit. Frieden lässt sich nicht mit Terror weben. Brüderlichkeit lässt sich nicht mit Sprachen zusammennähen. Es gibt keine andere Sprache als die der Intelligenz nach dem Bild und Gleichnis der Intelligenz des Schöpfers des Universums. Wer eine Region aufgrund seiner Sprache als sein Eigentum beansprucht, erklärt dem Schöpfer der Erde den Krieg.

Die soziale Natur des Menschen hat ihre Wurzel im Sohn Gottes. Die Zukunft des Menschen ist die Einheit aller Nationen in einem Baum der Familien, die im Licht desselben Lebensgesetzes leben.

Es gibt kein Bündnis von Zivilisationen, das auf unvereinbaren Gesetzen beruht, außer mit dem Ziel, eine von ihnen zu zerstören. Es gibt keinen anderen Weg, als den Weg zu dieser Zivilisation einzuschlagen, in der die Generationen der Zukunft frei, gleich und als Geschwister verbunden sein werden. Die Zivilisation, die nicht beginnt, ihre Vergangenheit hinter sich zu lassen, wird von ihr begraben werden.

KAPITEL 7

PRINZIP DER AUFERSTEHUNG

In der Regel baut Propaganda stets auf einem bereits bestehenden Untergrund auf, sei es eine nationale Mythologie oder ein Komplex aus traditionellem Hass und Vorurteilen; es geht darum, Argumente zu verbreiten, die in primitiven Einstellungen Fuß fassen können.

Das Weltbild, wie es uns präsentiert wird, bietet uns ein Schauspiel des ständigen Scheiterns und des stetigen Rückgangs beim Fortschritt der Freiheit in Gleichheit und universeller Brüderlichkeit. Das, was einer Gesellschaft am nächsten kommt, in der diese Säulen das Dach des Wachstums der weltweiten Intelligenz stützen, ist die Demokratie. Auf diesem Gebiet des Wachstums der Intelligenz der Menschheit hat sich der Mythos vom individuellen Genie als Motor des Denkens gehalten. Man darf nicht außer Acht lassen, dass der Zugang zur Welt der Bücher jahrhundertlang den Generationen verschlossen war; ebenso wenig darf man vergessen, dass diejenigen, die Zugang zur Welt der Bücher hatten, die Bourgeoisie und der Adel waren.

Die Revolution im Baum der Wissenschaften hat sich gerade dann vollzogen, als dieser Zugang universeller wurde. Die Geschwindigkeit, mit der das wissenschaftliche Denken heute wächst, ist den offenen Türen zu verdanken, die das 20. Jahrhundert als Reaktion auf die Manipulation der Massen durch die Ideologien, die die Weltkriege verursacht hatten, bewusst offen gehalten hat. Die Katastrophe lehrte uns, dass der beste Weg, der Manipulation entgegenzuwirken, darin besteht, der Intelligenz alle Türen des Wissens zu öffnen. Unabhängig von der Reue, die die Machthaber später angesichts der Entdeckung der revolutionären Auswirkungen auf die neuen Generationen empfanden, als wir unregierbar wurden, zeigt dieser Effekt, dass das Wachstum der weltweiten Intelligenz in Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum auf der Erde steht: Je größer die Bevölkerung ist, desto höher ist die Intelligenz der nachfolgenden Generationen. Dies betrachtet aus der Perspektive eines Homo sapiens rationalis; aus der Perspektive eines Homo sapiens cristianensis vervielfacht sich die Tragweite dieses Zusammenhangs – Bevölkerungswachstum und Zunahme der weltweiten Intelligenz – in ihrer Wirkung, da dieser Zusammenhang durch die Allwissenheit dessen genährt wird, der uns geschaffen hat, um ihm im Geist der Intelligenz gleich zu sein.

Da unser Schöpfer allwissend ist und wir dazu berufen sind, in seinem Geist der Intelligenz zu wachsen, versteht es sich von selbst, dass es für ein Individuum unmöglich ist, sich auf die Höhe des göttlichen Denkens zu erheben; daher strebt die Vermehrung der universellen Menschheitsfamilie von Anfang an danach, aus der Intelligenz aller einen einheitlichen Baum zu machen, in dem die Zweige der Schöpfungswissenschaften,

das heißt der Beherrschung von Materie und Energie auf der Ebene der Ur-Natur, ihre Entfaltung in allen Dimensionen finden.

So wie wir wissen, dass Unwissenheit und die Verweigerung des Zugangs zur eigenen Intelligenz, die das individuelle Denken durch eine Religion oder eine Ideologie einschränken, die Wurzel aller Diktaturen und Tyranneien sind, die wir gekannt haben, so beobachten wir auch, dass die unendliche Bosheit der neuen globalen Ideologie, die derzeit in der UNO vorherrscht, diese göttliche Beziehung leugnet, und folglich wurde dieser bössartige Diskurs in Umlauf gebracht, wonach ein Drittel der Menschheit ermordet werden müsse, um die Weltwirtschaft stabil zu halten.

Es scheint offensichtlich – wie man am Krieg Russlands gegen die Ukraine sieht –, dass die Versuchung, dieses Gemetzel so schnell wie möglich durch einen kontrollierten Atomkrieg durchzuführen, aufgegeben wurde, da man nicht in der Lage ist, ein solches Spektakel zu kontrollieren; eine Unfähigkeit, die sich in der Pandemie von 2020 gezeigt hat, einer Generalprobe, die ihre eigenen Schöpfer und Befürworter in Angst und Schrecken versetzte. Warum sonst hat der Sohn Satans aus dem Norden seinen ukrainischen Feind nicht mit einem präzisen Atomregen bombardiert? Es stimmt, kein Unglück kommt ohne Glück, oder umgekehrt? Wie dem auch sei, Tatsache ist, dass auf den Feldern der Ukraine die interne Opposition gegen den doppelköpfigen Kriegsverbrecher ausgelöscht wird.

Das ist kein Dogma, sondern eine Tatsache: Jede potenzielle Diktatur hat die verfassungswidrige Pflicht, die Opposition politisch zu beseitigen. Die Pflicht gebietet es, und der erste Schritt besteht darin, die Verfassung ins Feuer zu werfen. Ein Beispiel: Das Privateigentum ist unantastbar, wenn es um das Familienheim geht. Im Namen der Unmöglichkeit, einem Einwanderer beispielsweise eine Wohnung zur Verfügung zu stellen, heben wir die durch die Verfassung geschaffene verfassungsmäßige Unverletzlichkeit auf, sodass das, was früher ein Verbrechen war – dem Eigentümer ein Haus zu rauben –, kraft der Güte der Rede des Förderers privater Sicherheitssysteme die Verfassung mit Füßen getreten wird und dieses Verbrechen im Diskurs über die Notwendigkeit einer Verfassungsreform verschleiert wird, während diese Reform in Wirklichkeit bereits vollzogen ist, indem die Verfassung zu einem Verbrechen gegen die Güte der Regierung erklärt wird. Was uns zu Aristoteles führt.

Die überwiegende Mehrheit der internationalen Linken ist von Natur aus ungebildet; sie sprechen von Marx und Lenin, haben aber weder Lenin noch Marx jemals gelesen. Von ihnen zu verlangen, über Aristoteles zu sprechen, ist reine Dummheit. Tatsache ist, dass die Politikwissenschaft, wie jede Wissenschaft, auf der Untersuchung der verschiedenen Formen sozialer Strukturen basiert, unter denen Völker regieren und regiert werden. Ein Physiker, der die Aggregatzustände der Materie nicht kennt, ist ein Politiker, der von seinem Herrn nur zu dem einzigen Zweck eingesetzt wurde, ein Gehalt dafür zu kassieren, dass er nichts tut – außer die laufende Forschung zu ruinieren. Überträgt man dieses Beispiel auf die anderen Bereiche der Verwaltung einer Nation, wird verständlich, warum staatliche Unternehmen auf dem Weg in den Ruin sind.

Letztendlich sind von den 195 auf der Erde existierenden Nationen die überwiegende Mehrheit Diktaturen und Tyranneien. Der UNO ergeht es wie dem Römischen Reich: Sie ist zu einem Babylon geworden, das kommerziellen Interessen unterworfen ist, sodass ihr der völkermörderische und kriminelle Charakter des Staates,

der am Tisch der Menschenrechte sitzt, egal ist, solange der Goldfluss weiterfließt. Fast 300 Millionen Christen werden von dieser überwiegenden Mehrheit der Nationen verfolgt, die von Diktatoren, Tyrannen und Kriegsverbrechern regiert werden. 5 Millionen schwarze sudanesishe Christen wurden im Sudan unter den wohlwollenden Augen der UNO, dieses Neuen Babylons, massakriert.

Hat jemand die entsetzten Schreie derer gehört, die im September das Massaker an Israelis durch einen von einer Terrororganisation regierten Staat bejubelt haben?

Erhebt die UNO ihre Stimme, um zumindest ein Ende des anhaltenden Völkermords an Christen in Westafrika zu fordern?

Daran zeigt sich, dass die zunehmende Macht dieser überwältigenden Mehrheit von Diktatoren, Völkermördern und Kriegsverbrechern – wie etwa das mörderische iranische Regime, das im Februar Zehntausende von Jugendlichen massakriert hat, die nach Freiheit riefen, und dieses Gemetzel Jahrzehnt für Jahrzehnt wiederholt – worauf die Internationale Linke mit dem ihr eigenen Schweigen reagiert hat – uns das wahre Gesicht der Unterzeichner des Bündnisses der Zivilisationen mit Sitz bei der UNO offenbart hat. Für ein Bündnis der Zivilisationen braucht es zwei Seiten; wenn die eine der Islam ist, welche ist dann die andere, wenn nicht die Sozialistische Internationale? Wen überrascht es also, dass Europa und Amerika seit der Unterzeichnung dieses Bündnisses der Zivilisationen zum Treffpunkt aller Muslime aus Asien und Afrika geworden sind?

Kann sich jemand, dessen ideale natürliche Gesellschaft die religiöse Diktatur ist, an eine demokratische Gesellschaft anpassen?

Kann jemand, dessen ideologische Utopie die sozialistische Diktatur ist, mit einem System des Gleichgewichts zwischen Regierung und Opposition zusammenleben?

Um auf Aristoteles zurückzukommen: Würde er heute sein „Buch über die Politik“ schreiben, müsste er tausend Leben leben, und selbst dann wäre er noch nicht beim Epilog angelangt. Die Boshaftigkeit der heutigen Diktatoren, ihre Gesichter hinter Medienmasken zu verbergen und die Stimmen unter einem Sturm unaufhörlichen Beifalls zu ersticken, übersteigt jede Geduld. Es sei denn, man ist Léon XIV. im spanischen Kongress, dessen Stimme unter einem Zirkus aus angeheuerten Beifallsklatschern begraben wurde, die seine Rede in eine Farce verwandeln sollten.

Welcher Unterschied besteht zwischen der iranischen Theokratie und der Tyrannei Nordkoreas?

Das hängt ganz davon ab, wer darüber urteilt. Ein europäischer Außenminister beispielsweise bestritt sein ganzes Leben lang, dass das kubanische Regime eine Diktatur sei. Und selbst als er sah, wie das kubanische Volk aus dem Müll aß, beharrte dieser große europäische Außenminister, der vom ersten Tag an, an dem er in die Politik eintrat, bösartig war, weiterhin darauf, dass Venezuela ein demokratisches Paradies sei. Mit dieser Rede hat Brüssel der Welt gezeigt, dass der Palast der Götter nichts anderes ist als ein Nest voller Schlangen und Vipern, das Diktaturen nährt und Tyranneien stärkt, solange sie sich an die Handelsbeziehungen des Vierten Reiches halten.

Was ist dann Demokratie? Ein hübsches Mädchen, das schließlich zur Prostituierten wurde? Das Sprungbrett zur Diktatur des Sozialisten des 21. Jahrhunderts? Der Hebel, mit dem man das Universum der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit in Bewegung setzt, um es in die Kloake zu werfen?

Ein weiteres Beispiel für die antidemokratische Verfassungsreform, die Europa vom Brüsseler Vierten Reich aufgezwungen wurde. Falschaussage ist ein Straftatbestand, der seinen Ursprung im christlichen Gesetzbuch hat, das Europa geprägt hat, seit das Reich des römischen Rechts in dessen Hände übergang. Falschaussage zu einem verfassungsmäßigen Recht zu machen, das per Gesetz auf einen Teil der Gesellschaft angewendet wird, ist der mächtigste Angriff auf die Demokratie, der je verübt wurde. Die Demokratie basiert auf der Gleichheit aller Bürger, ob Mann oder Frau, vor dem Gesetz. Doch wenn die Regierung die Ausweitung dieses Grundgesetzes der Demokratie zugunsten der Frau außer Kraft setzt ... was wird dann aus der Gleichheit?

Die Bosheit des IV. Brüsseler Reiches kennt keine Grenzen. Es benutzt die Frau, wie es Satan zu seiner Zeit tat, um eine der drei Grundsäulen zu stürzen, auf denen die Demokratie errichtet wurde: die Legalisierung der Falschaussage. Die Frau kann den Mann fälschlicherweise beschuldigen, ohne sich eines Verbrechens schuldig zu machen.

Zusammenfassend: Was ist eine Demokratie? Ist es die Regierung des Volkes durch das Volk oder ist es die Regierung des Volkes durch das Schlimmste im Volk? Uns selbst regieren oder regiert werden? Denn da der Mensch nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen wurde, kann er nicht von einem anderen Menschen regiert werden, sondern nur von Gott. Ein Mensch, der von einem anderen Menschen regiert wird, macht sich zum Sklaven dessen, der ihn regiert. Wenn der Mensch von einem anderen Menschen regiert werden muss, dann trägt er den Keim der Intelligenz seines göttlichen Schöpfers nicht in seiner Natur. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Sklaven und dem Freien, wenn der Herrscher ein potenzieller Verbrecher und der Beherrschte ein aktiver Esel ist? Gibt es etwa im göttlichen Sozialgesetzbuch ein Gesetz, das einem Menschen den Schlüssel zur Hölle und das Fleisch im Feuer gibt?

Der böartige Zweig des Protestantismus, Mutter aller dem Calvinismus verwandten Kirchen, antwortet mit Ja, dass Gott die einen mit einem Stern erschaffe und die anderen schon mit einem Stern auf der Welt erscheinen lasse. Doch Calvin war der Anwalt des Teufels, da er vor dem Gericht der Esel jene Rede vortrug, die Satan vor den Kindern Gottes gehalten hatte, in der er Gott beschuldigte, Adam geschaffen zu haben, um zermalmt zu werden, und ihm, dem Satan, die Stiefel gab, um die Zermalmung vorzunehmen. Oder impliziert die Vorherwissenheit und Allwissenheit Gottes nicht gerade diese Rede?

Nicht umsonst hat Gott jede Macht abgeschafft und uns seinen Sohn als universellen König gegeben. Denn nur der Schöpfer kann seine Schöpfung regieren und uns einladen, an einem gemeinsamen Zivilisationsprojekt teilzunehmen, das von einem universellen Gesetz regiert wird. Und er formt uns in seinem Geist, damit wir jedes Gesetz verabscheuen, das von einem Diktator erfunden wurde, der uns aussetzt: auf den Knien zu leben oder mit den Stiefeln an den Füßen zu sterben.

Wir müssen nicht nach der Antwort suchen. Die Antwort haben wir live gesehen, als Jesus Christus ans Kreuz stieg. Daraus lässt sich ableiten, dass, da sich das Denken Gottes und das des Menschen auf unterschiedlichen Ebenen bewegen, der Unwissende

den Weisen nicht verstehen kann. Das Wunderbare liegt in der Intelligenz, die entfaltet wird, um unser „Ja“ zu einer Zivilisation hervorzubringen, deren Regierung nicht auf einem Menschen, sondern auf Gott selbst beruht.

Daraus lässt sich ableiten: Diktatur und Tyrannei definieren sich durch dasselbe Verhalten, nämlich nichts anderes als die Verachtung des Naturgesetzes und die Verabscheuung des göttlichen Kodex des sozialen Verhaltens, dessen Vätergesetz sich auf alle Völker erstreckt und sie einschließt, unabhängig von ihrer Herkunft im Raum oder ihrem Ursprung in der Zeit, in dessen Kern geschrieben steht: „Liebe Gott, deinen Schöpfer, über alles, und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Wie soll ich meinen Nächsten lieben, sei es Mann oder Frau, wenn dieser Nächste unter einem verbrecherischen Gesetz lebt, das es ihm erlaubt, Falschaussagen gegen mich zu machen!

Wenn diese Grundsäule der Demokratie einmal gestürzt ist, welche wird dann die nächste sein?

Der Verfasser des „Ersten Handbuchs der Resilienz“, Adolf Hitler, fand den Schlüssel zur Tür, die diesen zweiten Pfeiler schützt:

In der Regel baut Propaganda stets auf einem bereits vorhandenen Untergrund auf, sei es eine nationale Mythologie oder ein Komplex aus traditionellem Hass und Vorurteilen; es geht darum, Argumente zu verbreiten, die in primitiven Einstellungen Fuß fassen können.

Was könnte primitiver sein, als den Hass wiederzubeleben, der in den Katakomben eines Bürgerkriegs begraben liegt? Was könnte traditioneller sein, als sich für überlegen gegenüber dem Nachbarn zu halten? Der Linke, der Übermensch, der Auserwählte der Götter der darwinistischen Bestie, der Starke, der Gesetzgeber ohne Gesetz, der Verderber ohne Moral, der Lügner ohne Ehre, Würde und Scham – sein Wille ist Gesetz. Der Führer, der Herr, der Gebieter der progressiven Bestien – sein Wort ist Gesetz, sein Wille ist Gott; wer sich gegen sein Projekt auflehnt, wird aus seiner göttlichen Gegenwart verbannt; wer niederkniet und Milch aus dem Rüssel des weißen Elefanten trinkt, wird in den Olymp der Götter erhoben.

Was könnte traditioneller sein als die Falle des Hasses auf Einwanderer? Doch um diesen Hass zu schüren, muss das Tor des Völkerrechts zur Kontrolle der Bewegung von Kriminellen zwischen den Nationen niedergerissen werden.

Die Allianz der Zivilisationen ist die Speerspitze der Zerstörung der eigenen Zivilisation im Namen der Integration der Einwandererzivilisation. Das war die Theorie der Linken. Vom Süden bis in den Norden Europas sehen sich dieselben Linken 50 Jahre später mit der natürlichen Reaktion auf jede Handlung konfrontiert. Diese Reaktion hat die internationale Rechte aus dem Schlaf gerissen. Die Linke will sie zerschlagen, indem sie ihr Faschismus vorwirft. Zum Lachen: Derjenige, der dir den Dolch in den Rücken stößt, erklärt sich selbst zu deinem Arzt.

Jede Aktion ruft eine Reaktion hervor, und die Wissenschaft besagt, dass die auf die Aktion folgende Reaktion unaufhaltsam ist, bis sie ihren Zyklus vollendet hat. Der Diktator glaubt, dass seine Diktatur ein Leben lang andauern wird; er liest nicht, er sieht nicht, er ist taub, denn wenn er lesen, sehen und hören könnte, wüsste er, dass jedes Anfang ein Ende hat, und dass die Frage lautet, wie er dem Anfang seines Endes begegnen wird. Diejenigen, die das Massaker im September bejubelt haben, diejenigen, die sich geweigert haben, den Sturz der Verbrecher des Massakers im Februar mitzugestalten, sind Türme, die auf all jene stürzen werden, die gerade dabei sind, Menschen zu verehren, die sich für Götter gehalten haben.

Jedem das Seine. Wer sich rechtzeitig zurückzieht, wird durch seine Klugheit leben; wer vor seinem Götzen auf den Knien verharret, wird die Barmherzigkeit der Gerechtigkeit nicht erfahren. Denn wie soll dem vergeben werden, der keine Vergeltung geleistet hat? Wer aber Vergeltung leistet, wird aufgrund seiner Vergeltung nach Barmherzigkeit gerichtet werden. Wort des Heiligen Geistes, in Stein gemeißelt im kleinen Park der Kathedrale Notre-Dame de Paris: „Es kann keine Vergebung ohne Vergeltung geben.“

Der Mensch darf sich nicht in einen Bürgerkrieg hineinreißen lassen, noch darf er Angst vor einem Bürgerkrieg haben; doch sollte er ausbrechen, gibt es weder Erde im Himmel noch Himmel auf Erden, wo sich derjenige verstecken könnte, der ihn gesucht hat.

KAPITEL 8

PRINZIP DER ÜBERTRAGUNG

Dem Gegner die eigenen Fehler anlasten und auf einen Angriff mit einem Gegenangriff reagieren; wenn sich schlechte Nachrichten nicht vermeiden lassen, erfinde andere, die davon ablenken

Die Freiheit ist kein Recht. Die Freiheit ist ein göttlicher Wert, den das Wesen des Menschen seit seiner Geburt genießt. Der Mensch wurde durch einen Akt göttlicher Freiheit frei erschaffen. Diese göttliche Freiheit, Leben nach seinem Ebenbild zu erschaffen, ist der Ursprung der Freiheit des Menschen.

Wäre die Freiheit ein Recht, würde dies bedeuten, dass wir nicht frei geboren werden, und folglich könnte dieses Recht auf Freiheit als Pflicht der Regierung nach Belieben außer Kraft gesetzt werden.

Die Freiheit ist ein natürlicher Wert, der seinen Ursprung in der Freiheit des Schöpfers hat, Leben nach seinem Ebenbild zu erschaffen. Und als untrennbarer Wert des Seins, dessen Wurzel die göttliche Freiheit ist, wird die Freiheit mit Feuer und Schwert verteidigt, wenn die Not es erfordert.

Die Freiheit wird mit Feuer und Blut errungen. Und sie wird mit Feuer und Blut verteidigt.

Gott hat gewollt, dass unser Schöpfer uns einen physischen Körper gegeben hat, der als juristische Person etabliert ist, dessen Pflicht es ist, das Recht des Seins auf Freiheit als heiliges Ziel anzunehmen, um den Wert der Freiheit im Sein zu bewahren und zu verhindern, dass die Berufung auf das Recht zur Verteidigung des Lebens der Freiheit aus dieser Notwendigkeit heraus erfolgt: Das ist der Staat, dessen Pflicht es ist, sich zwischen den Dieb der Seele der Freiheit und das Recht des Menschen auf die Verteidigung seiner Freiheit, die sein Leben ist, zu stellen.

Somit ist die Freiheit ein Wert, und wir bezeichnen es als Recht, diesen Wert gegen jedes mörderische Ungeheuer zu verteidigen, das als Sapiens geboren wurde, dessen Vernunft jedoch infolge seines Wahnsinns nach Macht und Reichtum entglitten ist – eine egozentrische Krankheit, gegen deren Pathologie die Gesellschaft das Recht hat, sich zu verteidigen, und die Pflicht, sich zu erheben, um ihre Heilung voranzutreiben, mit dem heiligen Ziel, dieses böartige Gen aus dem Wesen des Menschen auszurotten.

Nachdem wir also die Freiheit als Wert und ihre Verteidigung als Recht unterschieden haben, wurde unsere Zivilisation durch die Weisheit mit einer juristischen Person mit physischem Körper ausgestattet, die wir den Staat nennen, in dem das Recht auf den Genuss und die Verteidigung der Freiheit in seinen Händen zu einem existenziellen Recht auf verfassungsmäßige Erfüllung wird, wobei die Nichtbeachtung dieser Erfüllung den Begriff des Hochverrats gegen seine Pflicht gegenüber Gott und seinem Volk begründet.

Wer also behauptet, es sei eine politische Pflicht, unser Recht auf Freiheit zu wahren, vertritt damit die Ansicht, dass unsere Freiheit kein göttlicher Wert ist; und indem er behauptet, die Freiheit sei nicht im Wesen gegeben, vertritt er – entgegen der Natur – die Auffassung, dass wir frei sind durch das Wirken und die Gnade der Regierungsmacht, in deren Ausübung diese das legitime verfassungsmäßige Recht hat und ausüben kann, dem Bürger ganz oder teilweise der natürlichen Freiheit zu berauben, die durch die Gnade der göttlichen Macht im Menschen wohnt seit dem Tag, an dem das Wort im Himmel und auf Erden erklang: „Lasst uns den Menschen nach unserem Bild und Gleichnis erschaffen.“

Tatsächlich stehen wir vor zwei Interpretationen des Wesens der Freiheit.

Die böartige ist jene, die sich auf das Wort beruft, um das Geschöpf dem Schöpfer gleichzustellen. Und sie fragt: Kann die Freiheit Gottes unterdrückt, beschnitten, ihres Wesens beraubt und von seinem Willen isoliert werden?

Die Antwort auf dieses Rätsel lautet: Da wir nach seinem Ebenbild und seiner Ähnlichkeit geschaffen wurden – wo bleibt da die Herrlichkeit des Schöpfers, wenn er durch unsere Freiheit seine eigene verliert?

Das ist die böse Rede, die den Menschen in den weltweiten Bruderkampf hineingezogen hat, unter dem die Menschheit seit etwa sechstausend Jahren leidet.

Wurde die Freiheit als natürlicher Wert durch das Verbot, von der Frucht der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, außer Kraft gesetzt?

Die andere Rede ist die desjenigen, der des Staates beraubt ist, das heißt der Pflicht eines Vermittlers zwischen zwei Brüdern, und der aufgrund des Fehlens dieses Staates stirbt, dessen heilige Pflicht die Verteidigung der Freiheit des Menschen ist und niemals der Gehorsam gegenüber dem Willen einer Regierung, die davon ausgeht, dass die Freiheit des Bürgers eine Gnade ist, die die Regierung jederzeit und nach Belieben aufheben kann.

Denn wie wir bereits in der Geschichte unserer Zivilisation gesehen haben, ist die Antwort der Seele der Freiheit auf eine solche absolutistische Gnade die Revolution. Angesichts des Bürgerkriegs, mit dem eine Regierung den Bürger herausfordert – eine Reaktion, die, wie wir gesehen haben, Ströme von Blut fließen lässt –, lautet die Frage: Sollen wir aus Angst vor dem Bürgerkrieg, mit dem man uns herausfordert, die Sklaverei im Leben der Freiheit unter den Bedingungen eines offenen Gefängnisses vorziehen? Ist etwa die Prostituierte frei, die zwar eine offene Tür hat, aber keine leere Tasche, um ihren Willen zu leben? Jemand wird sich dafür verantworten müssen, diese Freiheit eines Bordells mit offener Tür der Freiheit einer vollständigen Demokratie vorgezogen zu haben.

Werden wir den Wert der Freiheit und die Verteidigung unseres Selbst aus Angst vor dem Schrecken eines Bürgerkriegs aufgeben, der einer Regierung – angesichts des zivilisierten Geistes der Bürger – Flügel verleiht, um die Aufhebung der Freiheit aufgrund künstlicher, von der Macht geschaffener Umstände zu legitimieren?

Welches Verbrechen begeht ein Staat als juristische Person und als physisches Gebilde, wenn er sich die Hände in Unschuld wäscht, indem er die Freiheit des Bürgers einer politischen Partei zu Füßen legt?

In welcher Straftat kommt der Wille einer Regierung zum Ausdruck, die künstlich geschaffene Umstände nutzt, um den göttlichen Wert der Freiheit des Bürgers ganz oder teilweise zu beschneiden?

Und letztendlich: Wenn dieser Staat, in dessen Hände das Recht auf Freiheit gelegt ist, seine Pflicht verrät – ist dann die Verteidigung der revolutionären Freiheit unrechtmäßig?

Dem Gegner die eigenen Fehler anlasten, auf einen Angriff mit einem Gegenangriff reagieren; wenn sich schlechte Nachrichten nicht vermeiden lassen, erfindet man andere, um davon abzulenken

Verfolgt eine Regierung, die seit Beginn ihrer Legislaturperiode in einen direkten Frontalangriff auf die Opposition verstrickt ist, nicht insgeheim das Ziel, jene

notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um die Umwandlung ihrer Macht in die höchste Quelle der Freiheit zu legitimieren?

Steht nicht schon seit Jahrhunderten geschrieben, dass die Republik die Regierung der Besten in den verschiedenen Bereichen der Verwaltung ist?

Daraus lässt sich ableiten, dass die Anti-Republik die Regierung der schlechtesten Personen der Nation ist, gerade weil ihnen die Weisheit fehlt, die die Erfahrung in den Bereichen der Wissenschaft der Staatsführung einer Nation vermittelt, und sie keine andere Weisheit besitzen als den Ehrgeiz, sich in kürzester Zeit den größtmöglichen Reichtum anzueignen, wie kann man dann von der Republik, die von einem Team von Unfähigen regiert wird, verlangen, dass sie in den dem Menschen angeborenen Werten wächst: Freiheit, Gleichheit, Intelligenz, Fleiß, Technologie und Wissenschaften!

Sind nicht gerade diejenigen, die sie gewählt haben – gerade wegen ihres völligen Mangels an Weisheit in den Bereichen der Staatsführung – für die Folgen dieser Wahl verantwortlich?

Daraus folgt, dass angesichts der Reaktion der demokratischen Opposition auf eine Republik, die auf dem einzigen Wert des Streben nach Reichtum und der grenzenlosen Unterwerfung unter den Willen eines Führers gegründet ist, diese Regierung den Einsatz des Staates zur Bekämpfung der Opposition zum Kern ihrer Politik macht und ihr ständig vorwirft, wegen der Opposition nichts ausrichten zu können. Was dazu führt, dass:

Die eigenen Fehler dem Gegner anzulasten und auf Angriffe mit Gegenangriffen zu reagieren.

Und was noch erbärmlicher ist:

Wenn sich schlechte Nachrichten nicht vermeiden lassen, erfindet man andere, um davon abzulenken

„Lasst die Invasion von Ceuta stattfinden.“

Und alle vergessen die Cerdáns, Koldo, Leire und die anderen Mitglieder der Bande der 40 Räuber, die von ihrem eigenen Chef im Sinne einer Politik der verbrannten Erde ausgeliefert wurden. Eingesperrt im Gefängnis, den Zellenschlüssel in der Tasche des Stellvertreters der Bande – sollen sie doch mit den Wänden reden!

Andere erfinden, die sie ablenken

Den Klimawandel bekämpfen, indem man das Land den Bränden überlässt – durch das Verbot, die Wälder zu säubern, die Berge zu pflegen und die Gebiete vor den wilden Tieren zu schützen ...

Die Anti-Republik nennt sich Sozialismus des 21. Jahrhunderts,

KAPITEL 9

PRINZIP DER ANSTECKUNGSMETHODE

Die verschiedenen Gegner in einer einzigen, individuellen Feindeskategorie zusammenfassen. Die Gegner müssen konstruiert werden, indem eine individualisierte Summe geschaffen wird

Die Werte der Intelligenz des Schöpfers des Universums sind die Quelle, aus der jedes Recht, jedes Gesetz und jede Gerechtigkeit entspringen. Die menschliche Natur ist jenseits wissenschaftlicher Ideologien sozial. Die Schöpfung nach dem Bild und Gleichnis des Schöpfers impliziert dies.

In diesem Zusammenhang ist die Zivilisation das Zusammenleben der Gesamtheit der Nationen in einer universellen Gesellschaft, die von denselben inneren Werten geleitet wird, die untrennbar mit den Werten ihres Schöpfers verbunden sind – umso mehr, als dieser Schöpfer ein allmächtiges und unzerstörbares Wesen ist, dessen Geist von einer Weisheit geleitet wird, deren moralische und soziale Prinzipien das Rückgrat seiner Persönlichkeit bilden. Von seiner Weisheit beseelt, genießen wir alle, die Bürger seiner Welt, diese wunderbare Persönlichkeit, die in Jesus Christus Mensch wurde, damit die Unwissenheit des Analphabetismus durch die Taten verstehen möge, was sie durch die Worte der Weisen nicht hätte begreifen können.

Sich aus individuellen oder gruppenbezogenen Interessen persönliche Werte auszudenken, die mit der Persönlichkeit des Schöpfers kollidieren, bedeutet nichts anderes, als einen Konflikt zu schaffen, dessen Ende nur die Verbannung sein kann. Zu glauben, dass es in einem Universum, das von diesem allmächtigen und allumfassenden Wesen erschaffen wurde, Platz für einen Feind der Persönlichkeit dieses Schöpfers geben könnte, ist Ausdruck einer schizoiden, selbstmörderischen Pathologie, die ihre Selbstzerstörung auf die Gesellschaft als Ganzes projiziert; das Motto dieser schizoiden Persönlichkeit haben wir schon zu oft gehört, um ihre Aussage zu vergessen: „Lieber die Welt in Brand setzen, als in einer Welt zu leben, die von einem Gesetz regiert wird, das dem eigenen Willen und der eigenen Wahrheit widerspricht“.

Die mittelalterlichen Kämpfe zwischen Kirche und Reich hatten ihren Ursprung in dieser tödlichen Auseinandersetzung. Die modernen Weltkriege nahmen ihren Anfang im Kampf der Vernunft gegen den Glauben. Es sei noch hinzunehmen, dass ein Wahnsinniger sein Wesen in die Hölle schleppt, aber dass sich jemand von dem egozentrischen Wahnsinn einer Persönlichkeit ohne universelle moralische Werte mitreißen lässt! ... Das ist bedauerlich. Deshalb ist es lebenswichtig, die eigene Intelligenz aus der Wurzel der Intelligenz des Schöpfers des Universums heraus zu kultivieren, um das Feuer des Wahnsinns von unseren Nationen fernzuhalten.

In diesem Dogma des Guten Diktators finden wir die Definition seines absoluten Wahnsinns:

Die verschiedenen Gegner in einer einzigen, individuellen Feindeskategorie zusammenzufassen.

Ist es das, wonach die Regierung strebt? Die Macht zu einer Kriegswaffe gegen diejenigen zu machen, die versuchen, sie von der Regierung fernzuhalten? Was denkt jemand, der diese Macht zu einer Kriegswaffe gegen seine Landsleute macht? Die Regierung zu erobern, um das Wesen der demokratischen Macht zu korrumpieren, indem er Hass gegen die verfassungsmäßige Opposition sät?

Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Die Freiheit ist aus Überlebensgründen eingeschränkt, die Gleichheit durch ein makaberes Gesetz korrumpiert, das ihr Wesen verfälscht – wie soll da die Brüderlichkeit noch Bestand haben! Man zerstört sie, indem man die Opposition zum „Feind“ erklärt; man sät Hass gegen die verfassungsmäßige Opposition zur Regierung, man stürzt sich vom ersten Tag an auf diesen „Feind“ – ein Hass, der mit den Jahren zunimmt und umso größer wird, je mehr Sklaven sich hinknien, um Elefanten zu verschlingen und an Mücken zu ersticken.

Es besteht kein Zweifel: Was dem Nationalsozialismus und dem Kommunismus den Sieg bescherte, muss auch den Guten Diktator zum Sieg führen. Es spielt keine Rolle, dass die sozialistischen Regime der Welt den erbärmlichen Terror ihrer Diktaturen offenbaren; der Anwärter auf das Amt des Guten Diktators gibt stets dem inneren Feind die Schuld und erschafft sich einen äußeren Feind, um das Scheitern seiner Vorbilder zu rechtfertigen und den Triumph seines Vorhabens anzukündigen.

Die Seele lässt sich ebenso wie das menschliche Fleisch kaufen und verkaufen. Es gibt immer absolute Nullen, die bereit sind, ihre Seelen zu verkaufen; je unterwürfiger sie sind, desto höher steigen sie auf; je mehr sie bellen, desto reicher werden sie. Es ist die älteste Geschichte der Welt: Die Feiglinge und die Ehrgeizigen, die unfähig sind, sich ihren Platz in der Welt zu erkämpfen, verraten ihr Volk und ihre Nation für dreißig Silberstücke.

Die Gegner müssen sich selbst erschaffen, indem sie eine individuelle Summe bilden

Offensichtlich wird ihnen zunächst ein Unterschied zugestanden, nach und nach wird diese Grenze verwischt, und schließlich sind alle Faschisten. Das Modewort des aktuellen Jahrhunderts: Faschismus.

Die Opposition ist faschistisch!!

Der an der Macht befindliche Clan muss dieses Mantra Tag und Nacht wiederholen – der einzige Weg, um die Opposition zu beseitigen, zunächst politisch und schließlich physisch. Ist es glaubhaft, dass jemand, der in einer Demokratie ein Projekt des Hasses gegen die Opposition in Gang setzt, sein Verbrechen nicht vollenden wird, indem er die Nation in den Krieg führt?

Der Traum eines jeden guten Diktators ist der Verrückte, der sich erhebt, um der Retter der Freiheit zu sein, die er selbst zerstört hat.

Die Geschichte – und nicht nur die Geschichte in den Büchern, sondern die lebendige Geschichte – führt uns das Scheitern des Sozialismus sowohl in Europa als auch in Lateinamerika vor Augen. Der Ruin, auf den sie zusteuern, lässt sie alle denselben Schrei ausstoßen: „Die Faschisten kommen!“ Sie selbst sind die Faschisten. Als Feinde der Freiheit bringen sie alle in Armut; als Feinde der Gleichheit stellen sie sich über die Gesetze; sie hassen die Brüderlichkeit, die uns alle zu Kindern derselben Zivilisation macht, deren metaphysische Grundlagen göttlicher Natur sind.

Sie schüren den Hass zwischen den Regionen, stützen sich auf pro-terroristische Organisationen, verkaufen die Ministerien an jeden, der dafür bezahlen kann und bereit ist, das Projekt des „guten Diktators“ bis zum Äußersten zu verteidigen: eine endgültige Krise herbeizuführen, aufgrund derer die gesamte Rechtsstaatlichkeit im Namen der Rettung der Demokratie außer Kraft gesetzt wird.

Was wird es sein: Königreich oder Republik?

Das werden wir bald herausfinden.

KAPITEL 10

Viele Menschen davon überzeugen, dass sie „wie alle anderen“ denken, und so den Eindruck von Einstimmigkeit erwecken

Die Schöpfung geht vom Prinzip der Konzeption eines personalisierten, individualisierten und einzigartigen Werkes aus, in dem der Schöpfer sein Genie auf die Materie projiziert und sie im Geiste der Intelligenz mit belebtem Leben nach seinem Bild und Gleichnis ausstattet.

Im Falle der Erschaffung der Menschheit entspringt das lebensspendende Prinzip, aus dem der Mensch hervorgeht, aus dem Bedürfnis des Schöpfers, seiner Welt ein Wesen zu geben, in dem das göttliche Denken über das Wesen der Zivilisation seinen Tempel und seine Burg findet.

Die Spaltungen, die den Frieden der Völker zerstörten, die von unserem Schöpfer geschaffen wurden, um das ewige Leben in seiner Welt zu genießen, beruhten auf der Verzerrung des göttlichen Gedankens über das Wesen der Beziehung zwischen dem Schöpfer als Vater und seiner Schöpfung als Kind. Das heißt, eine Beziehung, die nicht auf Macht beruht, sondern auf dem Geist der Intelligenz, der Gott eigen ist.

Offensichtlich impliziert die Schöpfung nach dem Bild und Gleichnis Gottes die Intelligenz des Schöpfers als Quelle des universellen Denkens, unabhängig vom Ursprung in Raum und Zeit der Völker, die dazu berufen sind, das ewige Leben zu genießen. Ein einziger Schöpfer, ein einziger universeller Geist.

Dieses universelle Denken ist das Prinzip des Menschen. Deshalb lesen wir in Bezug auf die aus dem Sündenfall hervorgegangene Welt, dass „der Mensch nackt war“. Da der Mensch nicht für den Krieg geschaffen worden war, sondern damit sein Denken die lebendige Verkörperung des universellen Gedankens des Schöpfers über das Wesen

einer Zivilisation sei, die auf dem Sieg Gottes über den Tod im Kosmos gründet, schämte sich der Mensch nicht für das, was er nicht besaß; seine Herrlichkeit war die Weisheit.

Wir wissen – denn wir sehen es jeden Tag, und es ist seit jeher das Brot jedes Jahrhunderts, seit der Erste Mensch dem böartigen Irrtum verfiel, sich für überlegen gegenüber allen anderen Menschen zu halten –, dass jedes Volk, beseelt von einer unsterblichen Seele, auf ewigen Werten gegründet wurde, deren Quelle der Geist seines Schöpfers ist. Die Gleichheit aller Bürger des Universums vor dem Gesetz ist der Eckstein des gesamten Bauwerks der Zivilisation des Reiches Gottes. Der Sündenfall des Menschen durch die Leugnung dieses Prinzips war die Ursache für den Bürgerkrieg, der mit seiner Verbannung endete.

Selbst als Kind Gottes ist die Verletzung der Gleichheit zwischen König und Bürger, zwischen Herrscher und Beherrschtem – deren lebendiger Ausdruck die Existenz der Justiz ist... selbst als Sohn Gottes ist der Glaube, aufgrund der für die Gesellschaft notwendigen Hierarchie ein seinen Mitmenschen überlegener Bürger zu sein, das Vergehen, das das Urteil „ “ verdient hat, das in der Magna Charta einer Zivilisation festgeschrieben ist, die geschaffen wurde, um in Ewigkeit zu bestehen.

Dieses Verbrechen, sich aufgrund der sozialen Hierarchie für überlegen zu halten, war die Ursache für den Untergang des Reiches des Ersten Menschen, dessen Verbrechen sich auf alle Generationen und Völker der Menschheit ausweitete, die in eine Hölle stürzten, die von Verbrechern beherrscht wird, von denen sich jeder einzelne zum Gott erklärt, die einen offen, die anderen im Verborgenen, doch alle verbreiteten sie ihre Bosheit grenzenlos über alle Völker der Erde: Bürgerkriege, internationale Kriege, Religionskriege, Weltkriege, Diktaturen, Theokratien, Tyranneien ... all diese Übel sind die Folge eines einzigen Fehlers: der Verletzung des Gesetzes der höchsten Gleichheit vor der Gerechtigkeit aller Bürger, unabhängig von ihrem Platz in der sozialen Hierarchie.

Deshalb offenbart der Mensch, seit er in Griechenland aus seiner Asche wiederaufersteht, seinen Ruhm im Denken, einem universellen Denken, in dem Frieden und Freiheit aus der Gleichheit aller Bürger entstehen.

Die Gleichheit aller Bürger, unabhängig von ihrer Sprache, ihrem Land und ihrem Platz in der Gesellschaft, ist oberstes Gebot und steht über der Hierarchie.

Ein auf einem Gesetz zur parlamentarischen Immunität beruhendes Sozialsystem verurteilt sich selbst zur Korruption, und die Korruption verurteilt uns alle zur Sklaverei.

Die freiwillige Versklavung durch ein System – sei es religiös, monarchistisch oder ideologisch – ist die Seele der Feiglinge. Die Diktatur ist die Waffe der Unwissenden, die sich für alle anderen Menschen überlegen halten und ihre Machteroberung auf die Unterdrückung der Gleichheit zwischen Regierung und Bürger gründen: eine Garantie dafür, ihre Korruption in einen unüberwindbaren, der Demokratie innewohnenden Mangel zu verwandeln.

Viele Menschen davon zu überzeugen, dass sie „wie er“ denken, und so den Eindruck einer „weltweiten“ Einstimmigkeit zu erwecken, ist ein Verbrechen gegen die Freiheit und das Leben aller Bürger,

Die ganze Welt von der Unbesiegbarkheit dieses Makels der Macht zu überzeugen, indem man diese Tatsache auf die politische Familie ausweitet, auf der sich die Regierung stützt, kann keine andere Wirkung haben als den Untergang der Freiheit – einen Untergang, der allen sozialistischen Regimen der Welt innewohnt, in denen Sklaverei ein Zeichen des Überlebens war und Opposition mit Gefängnis und Schweigen bestraft wurde.

Die Heilung dieser Pathologie beginnt mit dem Gegenmittel der Gleichheit, das heißt mit der unüberwindbaren Abschaffung jeder Art von Immunität vor dem Gesetz, angefangen bei der parlamentarischen Immunität.

Diese Immunität, ein Erbe der Könige aller Zeiten und Orte, ist der bösartige Virus, der Jahrhundert für Jahrhundert, Jahrtausend für Jahrtausend dasselbe Übel hervorbringt: den Bürgerkrieg, die politische Diktatur und die Versklavung der Völker unter dem Willen des jeweiligen Völkermörders. Der Höhepunkt ihres Wahnsinns besteht darin, die Opposition auf die Schlachtfelder zu werfen, damit der äußere Feind sie vernichtet, wie im Fall des Krieges zwischen Russland und der Ukraine.

Es ist die Existenz dieses Gesetzes der staatlichen Immunität, das es erlaubt, zu rauben, zu töten und zu versklaven, indem fiktive Feinde erfunden werden, denen man das Unheil zuschreibt, das von einer Gruppe machtloser Intellektueller verursacht wurde, deren einziges Genie darin besteht, die Kunst der Lüge zu beherrschen, und deren Wissensgebiet die Korruption ist, und da ihre erste Schutzmauer darin besteht, sich gegen die Gleichheit abzuschotten und sich selbst für allen Bürgern überlegen zu erklären, ist es dieses Gesetz, das – vom Ersten König der Erde zu Fall gebracht – alle Völker zu der Geschichte verdammt, die im Buch des Lebens der Menschheit geschrieben steht.

Die Auswirkungen dieses Verbrechens sehen wir auf dem Papier und im Leben im mörderischen Terror derer, die aus einer Sprache einen höchsten Wert machen, der sie über den Rest ihrer Nachbarn erhebt, und die beispielsweise behaupten, ein Gen mehr zu haben – wie im Fall der Basken; möglicherweise ist das Gen des Teufels dieses zusätzliche Gen. Im katalanischen Fall führt dies zu der Behauptung, das spanische Volk sei eine Unterrasse, deren genetische Vermischung eine Degeneration der überlegenen katalanischen Kultur zur Folge habe – eine Behauptung, die die Leugnung der pathologischen Auswirkungen von Inzucht bestätigt und von der Universität Barcelona unterzeichnet wurde.

Die Reden mögen so vielfältig wie kriminell sein, doch alle haben dasselbe Ziel: die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz zu leugnen, wobei die Folge dieses Vergehens darin besteht, die Brüderlichkeit unter allen Nationen zu leugnen.

So lehnen diejenigen, die aufgrund ihrer ideologischen oder rassischen Überlegenheit die Notwendigkeit einer Diktatur fordern und dabei die Gleichheit aller Menschen leugnen, die Brüderlichkeit unter allen Völkern ab und entscheiden sich damit für die überzeugendste kriminelle Ideologie, die die Geschichte je verzeichnet hat: den Nationalsozialismus. Ist es da verwunderlich, dass sie jenen, die nicht das sind, was sie selbst sind, genau das vorwerfen, was sie selbst sind?

Viele Menschen davon zu überzeugen, dass sie „wie alle anderen“ denken

Doch um viele Menschen zu überzeugen – so viele, wie nötig sind, um die Gleichheit zu zerschlagen, die Brüderlichkeit zu verbannen und die Freiheit zu einer Illusion zu machen –, braucht es neben der uneingeschränkten Macht derer, die die Regionen als Prostituierte in ihren Diensten, die Nation als Bordell und die Polizei als ihr Türsteherkorps und ihre innere Sicherheit betrachten, auch die Korruption, mit der diejenigen gekauft werden, die sich verkaufen, braucht man Zeit.

Um den Eindruck von Einstimmigkeit zu erwecken...

... erfordert eine langfristige Planung. Und doch reicht es nicht aus, eine Lüge bis ins Unendliche zu wiederholen, um die Wahrheit derer, die die Nation wie ein Bordell und die Regionen wie deren Sklavinnen regieren, zur Wahrheit aller zu machen.

Eine Regierung, die ihre Lüge zur Wahrheit für alle machen will, muss die Justiz in die Knie zwingen, sie sexuell wie eine gehorsame Prostituierte arbeiten lassen, deren Aufgabe darin besteht, die Beine zu spreizen und alles zu schlucken, was ihr in den Mund kommt.

Und genau hier beginnt der wahre Kampf um die Diktatur des spanischen Sozialisten des 21. Jahrhunderts.

Sollen wir Gleichheit und Freiheit der „Regierung des Fortschritts“ des „guten Diktators“ opfern?

Der „gute Diktator“ treibt das Volk nicht mit Feuer und Schwert voran. Wozu dient denn die Peitsche der Steuern?

Das Paradies des Guten Diktators besteht darin, die Herde auf die Felder des Überlebens zu führen. Was ist Freiheit, wenn der Bürger sich kein Haus kaufen, nicht verreisen und die Welt nicht sehen kann?

Für jeden Schritt bezahlen, den nächsten verbieten, aus dem Schweiß auf der Stirn des Bürgers die Höhle von Ali Baba und seinen 40 Räubern machen, die Polizei zu einer schützenden kriminellen Bande in seinem Dienst, Staatsanwälte und Richter zum Tor ins Gefängnis für die Rebellen ... die Utopie des guten sozialistischen Diktators, der süße Traum jedes kriminellen Clans: der Staat als Hure.

Der Mensch hat zwei Modelle zur Auswahl:

Die Gleichheit vor dem Gesetz, verkörpert durch das Kreuz dessen, der, obwohl allmächtig, vor dem Geist der Gerechtigkeit des Schöpfers aller niederkniete und, obwohl Gott sein Vater war, sich jedem anderen Menschen gleichstellte; oder die Überlegenheit dessen, der sich für jenseits des Gesetzes hält und die Macht nutzt, um sich eine Welt nach seinem Maß zu schaffen, eine Regierung der Diebe, eine Regierung der Korruption, eine Regierung der Zuhälter, die Tag und Nacht Hass gegen diejenigen ausspucken, die

es hassen, zu sehen, wie ihre Nation wie ein Luxus-Bordell im Dienste eines Verbandes von Menschenhändlern behandelt wird.

Es ist schwer, die Demokratie in einem Land aufrechtzuerhalten, in dem sich die terroristische Mentalität, die Mentalität der rassistischen Überlegenheit und die korrupte Mentalität einer politischen Familie verbünden, um die Nation zu ihrer „Höhle von Ali Baba“ zu machen.

Viele Menschen davon zu überzeugen, dass sie „wie alle anderen“ denken, und so den Eindruck von Einstimmigkeit zu erwecken.

Wie werden sie uns davon überzeugen, so zu denken wie sie?

Weil wir nicht so denken wie sie, sind wir Christen, in ihren Augen sind wir Faschisten.

Dennoch ist der beste Schwanentanz der letzte. Die Frage ist: Sollen wir abwarten, bis der Tanz zu Ende ist, oder sollen wir alle das Theater verlassen und die Vorstellung beenden, bevor Blut fließt?

KAPITEL 11

Propaganda muss sich auf eine kleine Anzahl von Ideen beschränken und diese unermüdlich wiederholen, immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven präsentiert, aber stets auf dasselbe Konzept hinweisend, ohne Lücken und ohne Zweifel...

... denn eine bis ins Unendliche wiederholte Lüge wird schließlich zur Wahrheit.

Erstens: Die Opposition ist faschistisch.

Zweitens: Die Opposition ist faschistisch.

Drittens: Die Opposition ist faschistisch.

Alles zusammen: Die Opposition ist faschistisch.

Die Idee aus verschiedenen Perspektiven darstellen.

Alle nicht-faschistischen Parteien zusammenzählen, ganz gleich, ob einige terroristischen Ursprungs sind, andere aus der rassistischen Szene stammen oder gar außerirdischen Ursprungs sind – was macht das schon! „Die Unterschiede, die sie trennen, werden durch das Interesse überwunden, das sie verbindet“: Die Macht, die Staatskasse zu plündern, jeder mit seinem eigenen Ziel, aber alle an einem Strang, wie gute Verbündete, die sich die mit der Lüge eroberte Kriegsbeute aufteilen.

Und hier sind wir nun angelangt: Was ist die Lüge? Wenn dieses Rätsel nicht gelöst wird, scheint es unmöglich zu sein, zu erkennen, was die Wahrheit ist.

Gewiss ... „es scheint“ ... aber das ist ein irrationaler Trugschluss, der nach Schema F darauf ausgelegt ist, die Legitimität der Lüge als Gesetz in einem gesetzlosen Dschungel aufrechtzuerhalten, in dem die Macht die Gesetze bestimmt. Schauen wir uns an, was ich meine.

Die erste Lüge, die in der Geschichte der Erde in die Welt gesetzt wurde, lautete: „Ihr werdet wie Götter sein ...“.

Ich weiß nicht, ob es in dieser Welt des 21. Jahrhunderts jemanden gibt, der sich für einen Gott hält, weil er vollkommene Erkenntnis von Gut und Böse besitzt. Ich weiß – weil ich es sehe –, dass die Macht den Einzelnen das Gefühl gibt, „wie Götter“ zu sein. Aber das ist ihre Sache.

Entscheidend ist die Wirkung der Lüge. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lüge letztlich den Untergang desjenigen zum Ziel hat, der sie ausheckt, und den Tod desjenigen, der sie schluckt – auch wenn dieser nichts von dem Gift im Rezept, dem servierten Gericht, ahnt.

Die Lüge hat, wie die Erfahrung zeigt, ihren Ursprung darin, ein Verbrechen zu verbergen: geplant, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Vor der Lüge steht der unerschütterliche Wille, ein konkretes Verbrechen zu begehen, das, würde es anderen bekannt werden, niemals ausgeführt werden könnte. Daher muss die Partei eine Lüge erschaffen, hinter deren Maske sie die wahre Natur des Ziels verbirgt, das sie mit der Eroberung der Verwaltung zu erreichen hofft.

„Die Opposition ist faschistisch“ ist lediglich die Propaganda, mit der sich die Partei gegen das Urteil über die Lüge wappnet, die sie an die Macht gebracht hat.

Propaganda wird von der Macht eingesetzt. Die Lüge ist das Eroberungsmittel dieser Macht. Ohne diese Macht ist die Propaganda nicht glaubwürdig. Um diese Macht zu erlangen, wird die Lüge geschaffen: ein Wahlprogramm, das nach dem errungenen Wahlsieg in den Mülleimer geworfen wird.

Darin offenbart sich uns das Wesen der Lüge, ihr wahrer Geist: die Regierungsmacht zu erlangen, um die Nation zu verraten, indem Dekretgesetze erlassen werden, die den Staatsapparat vereinnahmen, sein Recht außer Kraft setzen und ihn in die Knie zwingen.

Diese Art von Lüge hätte keine Daseinsberechtigung, würde der Staat das Wahlprogramm mit dem Straftatbestand des Verrats an der Verfassung gleichsetzen.

Weil dies und jenes gesagt wurde und der Verrat am Wahlversprechen ein Verbrechen ist (die Nation mit Versprechen zu täuschen, die niemals eingehalten werden sollten, und die Demokratie so zu missbrauchen, als wäre sie eine Prostituierte, die dem Willen einer Familie von Zuhältern versklavt ist), ist es die Pflicht des Schwertes der Gerechtigkeit, gezückt zu werden und die Urheber der großen Lüge vor sein Gericht zu laden.

Zeit ist Gold wert, wenn der Gute Diktator sein Werk vollenden muss, die Lüge zum Grundgesetz des Staates zu machen. „Täuschen ist kein Verbrechen. Lügen ist ein politisches Mittel.“

Nachdem wir definiert haben, was Propaganda und Lüge sind – in dem Verständnis, dass es keine Propaganda geben kann, wenn die Lüge nicht ihren Sieg errungen hat –, entdecken wir im realen Leben, dass die Notwendigkeit, gelegentliche Feinde um den Tisch des Guten Diktators zu versammeln, die Notwendigkeit mit sich bringt, die Propagandamedien entsprechend dem Widerstand des „Faschisten“ zu finanzieren, der umso stärker wird, je mehr man ihn angreift.

Als Zeugen eines antidemokratischen Krieges, den die Staatskasse gegen die legitime Opposition führt, erkennen wir, dass der Kauf von unterwürfigen Massenmedien im Dienste der Propaganda des „guten Diktators“ dessen Nervosität offenbart; daher entfacht die dialektische Heftigkeit der sozialistischen Familie (Kommunisten, Terrorismusbefürworter, Unabhängigkeitsverfechter) das Feuer ihrer Verbündeten, und die Winde der Niederlage des Traums des „Guten Diktators“ – die Regierung, den Staat und die Partei zu seinem lebenslangen Körper zu machen – beginnen, zu einem Orkan anzuschwellen.

Der Ruf zum Bürgerkrieg des Geistes des Kommunismus ertönt dann aus dem Grab: „Lasst uns sie angreifen.“

Die Erfahrung, die Mutter der Wissenschaft, versteht es, aus Schweiß und Blut den Balsam und den Honig zu gewinnen, mit denen die Zukunft von der Gegenwart genährt werden muss, und sich vor der Vergangenheit zu schützen, indem ein Strafrecht gegen den Verrat am Wahlprogramm geschaffen wird, das ein Oberster Gerichtshof mit verfassungsmäßiger Befugnis einbezieht, um die „Regierung der Lüge für gesetzwidrig zu erklären, alle ihre Mitglieder aus der Welt der Politik auszuschließen und die Regierung bis zum Ende der Legislaturperiode an die Opposition zu übergeben.

Das Grundgesetz für die Zukunft des Glücks der Nationen muss vom gesamten Staatsapparat in seiner Gesamtheit gestützt werden, und zwar durch die Schaffung einer unwiderruflichen und unbestechlichen Trennung zwischen Regierung und Staat.

Die Regierung wechselt den Besitzer; der Staat verbleibt in den Händen der Völker, die die Nation geschaffen haben.

DU SOLLST NICHT LÜGEN.

Gottes Antwort auf diesen Konflikt, der so alt ist wie der Brudermord Kains, finden wir in der Episode „Maria und ihr Sohn bei der Hochzeit zu Kana“. „Frau, meine Stunde ist noch nicht gekommen.“

Gott spricht zu seinem Sohn durch den Mund seiner Schöpfung. Sie sagt zu ihm: „Füllt die Krüge.“

Es besteht keine Notwendigkeit, auf die Dogmatik zurückzugreifen: „Der Vater ist größer als ich.“ Daher sagte er, als er von seinem Nachkommen sprach: „Er wird von dem, was mein ist, nehmen und euch alles offenbaren. Alles, was der Vater hat, ist mein. Darum habe ich euch gesagt, dass er von dem, was mein ist, nehmen und euch alles offenbaren wird.“

Fazit:

Wir alle müssen im Lichte jener Weisheit leben, von der Gott sagt: „Ich wurde geformt ...“; in der uns offenbart wird, dass die Gestaltung Seiner Persönlichkeit ewig und vollkommen ist.

Wir verstehen, dass die Weisheit und Gott im Schöpfer aller Dinge eins geworden sind.

Wie könnten wir das individuelle Bedürfnis gegen das Allgemeinwohl oder über dieses stellen! Es ist schwer, dies auszusprechen, doch noch schwerer ist es für den Allmächtigen, das Kreuz anzunehmen.

Der christlich-jesuanische Kodex wurde mit Seinen Worten besiegelt: „Petrus, stecke das Schwert in die Scheide ...“ – ein Gesetz, dem Seine Jünger buchstabengetreu folgten. Ein Beispiel für unsterblichen Glauben, der Jahrhunderte und Jahrtausende überwunden hat und an die Tür jedes Mannes und jeder Frau klopft: Dieser Jesus Christus von gestern ist nach wie vor „der, der war, der ist“. Die Erklärung des Lebens ist besiegelt worden: „Liebe Gott mit ganzer Kraft und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das ist das Gesetz der Unsterblichkeit.

„Mutter, meine Stunde ist noch nicht gekommen.“

Gott ist es, der die Stunde bestimmt. Und der sie durch den Mund seiner Schöpfung verkünden lässt:

„Tut alles, was Er euch sagt.“

Deshalb muss der Mensch auf den Diener Gottes hören.

ERINNERN WIR UNS AN DAS ERSTE DOGMA DES GUTEN DIKTATORS.

Die Propaganda muss sich auf eine kleine Anzahl von Ideen beschränken und diese unermüdlich wiederholen ... immer wieder aus unterschiedlichen Perspektiven präsentiert ... aber stets auf dasselbe Konzept hinweisend, ohne Lücken und ohne Zweifel ... denn eine bis ins Unendliche wiederholte Lüge wird schließlich zur Wahrheit.

Gibt es ein größeres Verbrechen gegen die Nation und die Völker, aus denen sie besteht, als eine Partei, die die Lüge – das heißt den Verrat an ihrem Wahlprogramm – zu ihrem Steckenpferd macht, um die Regierung zu erobern, von der aus sich ihre Mitglieder an die Aneignung der Staatsgewalten machen werden?

Ist ein größerer Verrat denkbar, als dass ein Staat den Verrat am Geist der Demokratie legitimiert und sich für etwa dreißig armselige Silbersäcke vor seiner Regierung in die Knie zwingt?

Würden diese Machthaber im Falle eines Bürgerkriegs nicht alle vor Militärgerichte gestellt werden?

Wie kann eine Nation tatenlos zusehen, wie sich der „gute Diktator“ Schritt für Schritt dem Hebel nähert, von dem aus das Ende der Demokratie verkündet wird?

Ist es nicht die Aufgabe der Staatsgewalten, die Nation vor Feinden von außen und innen zu schützen?

Hat die Geschichte nicht ihre Lehre über die brudermörderische Gefahr des inneren Feindes auf den Tisch gelegt?

Müssen sich nicht alle Bürger erheben, um diesen Hebel zu stürzen, der den Übergang von der Demokratie zur Diktatur des Sozialismus ermöglicht?

Wenn die Lüge vor der Justiz ein Verbrechen ist, müssen sich die Politiker dann vor keiner Justiz verantworten, weder vor der menschlichen noch vor der göttlichen?

Wenn die Vorsätzlichkeit zur Begehung einer Straftat vor dem Gesetz ein Verbrechen ist: Fällt ein Wahlprogramm, das darauf ausgelegt ist, eine ganze Nation zu täuschen, nicht unter dieses Gesetz?

Wenn das endlose Wiederholen einer Lüge diese zur Wahrheit macht – wen überrascht es dann, dass diese Regierung Medien, Netzwerke und Organisationen bezahlt, die als Verstärker derselben Lüge fungieren?

Es ist also nicht die Verfassung, die reformiert werden muss, sondern die Demokratie, die vor dem Angriff organisierter Krimineller verteidigt werden muss, deren einziges Ziel darin besteht, sich in kürzester Zeit unermesslich zu bereichern.

EPILOG

Die Denkweise des ausgehenden 19. Jahrhunderts brachte ein System der sozialen Organisation hervor, das auf der Massenpsychologie beruhte. Im Klartext: ein totalitäres System, das darauf basiert, das personalisierte Wesen – den Menschen als eigenständiges Lebewesen – auf die Kategorie eines Stück Viehs zu reduzieren, eines Individuums, dessen Intelligenz gegen die Manipulation seines Geistes nicht aktiviert ist, so als wäre sein Gehirn ein Feld im Besitz des Staates.

Die Weltkriege des 20. Jahrhunderts hatten als allmächtige Waffe ideologische Systeme, die von Anfang an dazu bestimmt waren, sich bis auf den Tod zu bekämpfen. Die politischen Prämissen, aus denen die brudermörderischen Ideologien hervorgingen, die auf den Schlachtfeldern der Weltkriege ihr Schicksal ausmachten, hatten ihre Quellen in spezifisch unterschiedlichen psychologischen Strömungen; doch der Horizont, den jede von ihnen ins Auge fasste, war derselbe: der Sieg – die Kontrolle über die Auflösung des individualisierten Menschen im Schoß einer menschlichen Herde: Eigentum des Staates („Eure Kinder gehören uns“, Worte der PSOE; siehe Zeitungsarchive).

Das Individuum als Teil der Masse an die Grenzen eines Systems zur Wahrnehmung der universellen Realität zu fesseln, das einzig und allein zu dem Zweck geschaffen wurde, es zum Empfänger einer Propaganda zu machen, die auf unverwechselbaren allgemeinen Ideen basiert, war nie etwas Neues; alle antiken und mittelalterlichen Religionen gründeten ihren Fortbestand in der Zeit auf die Vermehrung des in ihren heiligen Büchern entworfenen Prototyps. Die Neuerung, die das 20. Jahrhundert erlebte, war die Übertragung dieses Systems auf die Politikwissenschaft.

Hier, im Europa mit katholischen Wurzeln, strebte die Idee vom Glück des Menschen – jenseits der historischen Verzerrungen, durch die das Wachstum des Denkens hin zu einer universellen Intelligenz Jahrhundert für Jahrhundert mit den individuellen Interessen der aristokratischen Klassen konfrontiert war – stets danach, eine Zivilisation hervorzubringen, die auf dem göttlichen Wert des Menschen basiert, dessen Persönlichkeit in Jesus Christus ihren Prototyp hat.

Die tragende Säule, auf der dieser göttliche Prototyp beruht, ist die dem Schöpfer des Menschen innewohnende natürliche Intelligenz, eine Intelligenz, die seit seiner Schöpfung dazu bestimmt ist, im Spiegel seines Denkens die wahre Struktur des Universums nachzubilden. Von dieser jesuchristlichen Plattform aus bezieht uns die Auffassung vom Menschen alle in die Entwicklung einer Intelligenz ein, die in ihren Zweigen alle Wissenschaften umfasst; die Politikwissenschaft ist aufgrund der Ausweitung ihrer Gesetze auf die Nationen von entscheidender Bedeutung.

Die Entdeckung der Gesetze aller Wissenschaften entspringt der Erfahrung. Das Laboratorium, aus dem die Gesetze der Politik als Wissenschaft hervorgehen, ist das universelle Gedächtnis der Nationen.

Die Geschichte lehrt uns, dass der Versuch, die Politikwissenschaft zur Kunst der Plünderung der Staatskasse zu machen, die Notwendigkeit mit sich bringt, die

Demokratie in eine Diktatur zu verwandeln – –, um Staub und Spreu zu beseitigen, sobald die heilige Kuh des Staates bis auf die Knochen abgemagert ist. (Man denke an die Fälle Zapatero, Papandreou, Mitterrand, Cratxi ...)

Wissenschaft und Kunst sind zwei Parallelwelten; sie sehen sich, sie berühren sich, aber man darf sie nicht verwechseln. Wenn der Politiker auf die Gesetze der Kunst zurückgreift und der Wissenschaft der Verwaltung den Rücken kehrt, beginnt die Korruption.

Ebenso beobachten wir, dass Science-Fiction entsteht, wenn der Künstler sich als Wissenschaftler versucht. Das tödliche Problem für die Zivilisation beginnt, wenn der Wissenschaftler Wissenschaft mit Kunst verwechselt und ein fiktives Universum erschafft, das mit eigenen, erfundenen Gesetzen ausgestattet ist, um sein Versagen, das wahre astrophysikalische Gebäude der Realität in seinem Geist nachzubilden, unter der Laststeinplatte eines knochenlosen Universums zu begraben. Innerhalb dieser Blase ist jedes Gesetz möglich; die Macht wird zu einer Trophäe, die demjenigen zur Eroberung offen steht, der es versteht, die Lüge zu seinem Schlachtross zu machen.

Im Gegensatz zum christlichen Homo sapiens, für den der Zweck die Art der Mittel bestimmt – wie es der Begründer der sozialen Ideologie des Christentums durch sein Beispiel gezeigt hat –, gründeten alle anderen Gesellschaftssysteme, in deren Namen die Weltkriege geführt wurden, ihre Stärke auf den Verzicht auf die Gleichheit von Zweck und Mitteln. Dieser Verzicht, der während des Mittelalters fortbestand, im modernen Absolutismus unerträgliche Ausmaße annahm, im Traum der Französischen Revolution eine Pause fand und im 20. Jahrhundert auf die Bühne der Imperienkriege zurückkehrte.

Der Mensch als Selbstzweck, dessen Selbstverwirklichung der Grundstein ist, auf dem die Freiheit des Verstandes vor seinem Schöpfer erbaut wird, wurde zu einer Chimäre am Fuße des Kommunismus und des Nationalsozialismus. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der Mensch zu einem Mittel, einem Hebel, einer Stimme, einer Nummer, einem Stück Vieh, auf dessen Rücken man sich in die Eroberung der totalitären Macht stürzte.

Die christlich-jesuitische Metaphysik, wonach der Mensch der Selbstzweck des Lebens auf Erden ist, wurde durch die sozialistische Ideologie zerstört, die den Arbeiter als bloßen Bauern auf dem Schachbrett der politischen Parteien im offenen Kampf um die Macht betrachtete.

Folglich teilte die Weltanschauung des wissenschaftlichen Atheismus die Welt in zwei Klassen auf, die der Starken und die der Schwachen, in ihrer modernen Form: die Armen und die Reichen. Der wissenschaftliche Atheismus verkaufte den Menschen an die Alpha-Wölfe des mörderischen Dschungels, in den seine große Apostasie die Welt verwandelt hatte.

ICH BIN NICHT GEKOMMEN, UM FRIEDEN AUF DIE ERDE ZU BRINGEN,
SONDERN DAS SCHWERT

Viele Menschen sind nach wie vor empört über diese Worte des Sohnes Gottes. Und das ist verständlich. Wer nicht das Denken Jesu Christi hat, kann nicht verstehen, dass ER, der ganz und gar FRIEDEN ist, das Schwert in die Welt gebracht hat.

Aber wer hat den Krieg auf die Erde gebracht?

Soll Gott dem Krieg mit Blumen, Küssen und Segnungen auf sein Gesetz antworten? Lassen wir uns vom Teufel niedermetzeln, um zu beweisen, dass wir Kinder Gottes sind, weil wir friedlich sind?

Der Widerspruch ist offensichtlich. Schon vor seiner Geburt stand geschrieben: „Er wird ein Zeichen des Widerspruchs sein.“

Wieder einmal „der Glaube, der verdirbt“; was verdirbt ihn denn, wenn nicht die Unwissenheit über den Grund und den Anlass, aus dem Gott uns seinen Sohn mit dem Schwert der Gerechtigkeit in der Hand gesandt hat?

Fangen wir an.

Vor 5786 Jahren wurde Gott als Gesetzgeber ein Krieg auf Leben und Tod erklärt. Es kam zu einem Eklat im Himmel!

Ein Sohn Gottes, geschaffen, nicht ungeschaffen, im Fleisch seiner Welt gezeugt, wagte es, über der Leiche seines jüngeren Bruders Adam das Horn des gnadenlosen Krieges gegen die Gleichheit aller Bürger vor der Gerechtigkeit zu blasen.

Es bedarf keiner Erklärung, wie es den Schöpfer des Universums traf, dass ein Geschöpf, das Er mit lebendigem Geist ausgestattet hatte, es wagte, mit dem Blut seines jüngsten Sohnes eine Kriegserklärung auf Leben und Tod gegen Seine Gerechtigkeit zu unterzeichnen.

Dies markierte einen Wendepunkt.

Eine endgültige Revolution musste im Herzen des Reiches der Schöpfung vollzogen werden. Ein solcher Wahnsinn durfte sich in alle Ewigkeit niemals wiederholen.

Gewiss, aber warum hat Gott so lange gewartet? Warum hat er ihn nicht sofort vernichtet?

Gott hat die Macht, die Toten auferwecken. Es hätte ihm genügt, Adam aus dem Grab seiner Unwissenheit zu erheben, den Verräter aus dem Garten Eden zu verbannen, ihn in den von Finsternis bedeckten Abgrund jenseits des Kosmos zu stürzen und durch den Schrecken vor seiner unendlichen Macht die Zukunft im Schoß des Gesetzes zu bewahren.

Und doch gab es da ein entscheidendes Problem: „Gott ist Liebe“. Der Schöpfer möchte unter seinen Kindern als Vater leben und nicht als schändlicher Tyrann. Hätte er dem Rebellen Amnestie gewährt, hätte sich die Tragödie früher oder später wiederholt.

Die Liebe zur Gerechtigkeit darf nicht über das Gesetz der Liebe zur Familie herrschen, wenn die Liebe zum Gesetz mit Füßen getreten wurde.

Dem Brudermörder Amnestie zu gewähren bedeutet, einen neuen zukünftigen Brudermord zu segnen. Würde man diesen Weg weitergehen, würde die Kette der

Bürgerkriege unter Brüdern im Schöpfer das Feuer seines Geistes der Gerechtigkeit entfachen und schließlich alles, was ER aus Staub erschaffen hat, zu Staub zerfallen lassen.

Und Gott akzeptierte den Krieg gegen sein Gesetz.

Eine mörderische Schlange, ursprünglich ein Sohn Gottes, namens Satan, forderte Gott heraus, ihn daran zu hindern, alles Leben auf der Erde zu vernichten. Wie hätte derjenige, durch dessen Liebe alle Dinge geschaffen wurden, nicht das Schwert des Sieges bringen sollen!

Gewiss, die beiden Tore der Zukunft öffneten sich vor den Augen des Sohnes. Jesus hätte mit dem Verräter das Tor des Friedens durchschreiten können; so hätte er sein Kreuz vermieden, ebenso wie den Völkermord an den Christen, und unter seinem Banner wäre das Ende der Antike nicht zum Beginn des Mittelalters geworden.

Satan und Jesus wären in ihre Welt zurückgekehrt, und dort wäre Brot und hier Frieden gewesen. Doch was wäre am Tag danach aus unserer Welt geworden?

Das andere Tor, das Gott seinem Sohn öffnete, war die Abschaffung seines Reiches und die Schaffung eines einzigen universellen Königreichs, dessen Krone Gott selbst tragen würde: der ewige universelle König: alle Herrlichkeit, alle Macht in seinen Händen, das Oberhaupt des göttlichen Staates.

Würde Gott der Sohn vor Gott dem Vater in Gegenwart des gesamten Hauses JAHWEH GOTTES, der Brüder und Kinder, niederknien?

Kreuz oder Amnestie? Schwert oder Frieden?

Frieden für heute, Krieg für morgen.

Die Entscheidung lag bei Ihm. Die Zukunft der gesamten Schöpfung wurde in die Hände Jesu Christi gelegt, jenes, durch den wir alle geschaffen wurden.

Die Antwort liegt seit 2000 Jahren im Munde der Heiligen Mutter Kirche.

Wenn wir also die Kontroverse denen überlassen, deren Vorbild Satan ist und deren Erbe die Lüge ist: Von welchem Schwert sprach der König, als er sagte: „Ich komme, um das Schwert zu bringen“?

Sicherlich nicht von einem Schwert aus Eisen. Wäre es so gewesen, hätte er dem Römischen Reich den Krieg erklärt. Als Allmächtiger hätte sich Jerusalem zu seinen Füßen ergeben, und Rom wäre vor seiner Krone auf die Knie gefallen.

Die Entscheidung, ans Kreuz zu steigen, offenbarte uns allen das Wesen des Schwertes, das er in seinem Mund trägt: Es ist das Schwert der Gerechtigkeit

Der Mensch der Antike ging in die Geschichte ein. Von diesem Augenblick an stellte sich die große Frage: Wann würde dieses Schwert gezückt und im offenen Krieg gegen den Feind Gottes und des Menschen erhoben werden?

Denn wir wissen, dass Gott zum König sprach: „Sitze zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde unter deine Füße lege.“

Aber wir wissen noch mehr. Gott gab Christus eine Braut auf Erden, und der Frucht dieser ewigen Ehe gab er den Sieg zum Erbe: „Deine Nachkommenschaft wird die Tore ihrer Feinde einnehmen.“ Und dies, obwohl sich diese Nachkommenschaft noch im Schoß ihrer Mutter befand, so wie Christus sich im Schoß Evas befand. Konnten der Tod, der Teufel und die Welt die Geburt des Menschensohnes verhindern? Darum schrieb der Heilige Geist, da er die unendliche Macht Gottes kannte, über die Nachkommenschaft Christi Jesu:

„Die gesamte Schöpfung wartet mit banger Spannung auf den Tag der Herrlichkeit, an dem die Freiheit der Kinder Gottes offenbar wird.“

Die Schlussfolgerung ist klar. Christen aller Nationen: Wir befinden uns im Krieg, nicht weil wir ihn erklärt hätten, nicht weil wir ihn gesucht hätten, sondern weil das Recht auf Leben und die Pflicht, es zu verteidigen, heilig sind. Christus starb, damit seine Nachkommenschaft leben könne. Noch bevor wir geboren wurden, war unserer Welt bereits der Krieg erklärt worden. Die endgültige Realität ist diese: Der Feind Gottes und des Menschen treibt seine Heere voran, um unsere Zivilisation zu zerstören.

Glaubt nicht denen, die sagen, es werde eine neue Weltordnung geben. Satan ist der Sohn des Todes, und seine Mutter hat nur ein einziges Ziel: alles von Gott geschaffene Leben zu vernichten.

Der König steht auf. Das Schwert des Sieges liegt in der Hand des Königs des Himmels und Herrn der Erde. Die letzte Schlacht des Krieges, der vor etwa 5786 Jahren begann, hat begonnen und nähert sich ihrem Ende: die Bekehrung aller Völker zum Reich Gottes, des Sohnes.

Christen auf der ganzen Erde, der Krieg gegen unseren König und Vater hat nie aufgehört!

Die Verfolgungen und Massaker an Christen sind eine blutige Realität, der die UNO den Rücken gekehrt hat; die der Agenda 2030 verfallenen Regierungen segnen mit ihrem Schweigen den Terror des Islam gegen die christlichen Völker in Nigeria, im Sudan, im Kongo ...

In Afrika und Asien leiden 300 Millionen Christen unter Verfolgung und Tod. Der Schrei der Unschuldigen ist bis in den Himmel gedrungen. Das Dekret Gottes, des Vaters: „Es soll für Satan keinen Platz auf Erden geben“, lebt im Sohn des Königs weiter.

Das Schwert der Gerechtigkeit ist erneut gezückt worden. Der Nachkomme des Herrn ist geboren; der Tag der Herrlichkeit und der Freiheit der Kinder Gottes ist angebrochen. Gesegnet sei JAHWEH, GOTT DER VATER!

Erinnert euch an Sein Urteil: „Die Feiglinge, die Untreuen, die Abscheulichen, die Mörder, die Unzüchtigen, die Zauberer, die Götzendiener und alle Lügner werden ihren Anteil am See haben, der mit Feuer und Schwefel brennt, was der zweite Tod ist.“

Wer Gott nicht liebt, der fürchte um sein Leben. „Denn der Sohn tut, was er den Vater tun sieht“, und da Gott die Alte Welt gerichtet hat, lautet der Rat dessen, der den Geist der Weisheit besitzt: Setzt euch nicht der Gefahr aus, weiterhin Böses zu tun, in dem Glauben, dass ihr durch das Aussprechen von „Herr, Herr“ von euren Verbrechen freigesprochen werdet.

In der Liebe liegt das Leben, im Schrecken liegt der Tod. Wer den Schrecken liebt, wird durch seinen Schrecken gerichtet werden, denn jeder wird nach der Art seiner Vergehen für seine Taten gerichtet.

Wer seinen Nächsten hasst, wird nach seinem Hass gerichtet werden; denn wer hier auf Erden seinen Nächsten nicht liebt, wie soll er ihn dann im ewigen Leben lieben!

Der Hass auf seine Schöpfung ist Gott ein Gräuel, umso mehr der Hass auf seine Kinder.

Die Macht steht ausschließlich dem König zu: JESUS CHRISTUS. Die Regierung der Nationen wurde eingerichtet, um den Völkern zu dienen, niemals, um ihre Institution als Hebel für eine Diktatur zu nutzen.

Jede Nation gleicht einem großen Landgut, das sein Eigentümer durch eine Verwaltung regiert. Die Korruption beginnt, wenn dieser Verwalter die Güter seines Herrn missbraucht, um ihn zu ruinieren und in den Bankrott zu treiben.

Der Dieb, der seinen Herrn enteignet hat, steht vor zwei Möglichkeiten: entweder das Schiff zu verlassen und das gestohlene Gold im Exil zu genießen oder die Nation in einen Bürgerkrieg zu stürzen, in der Hoffnung, die Regierung des „guten Diktators“ zu erobern.

